räparierte
atzenfelle.
ügliches, altbewährtes
ttel bei Glieder-
gen, Rheumatismus,
chuß, Influenza 2c.
Klarstellung etwaiger
er und falscher Voraus-
n bemerke, daß meine
erten Katzenfelle nicht
len d. Hauskatze, sondern
ländischen wilden und
erten Tieren stammen.
uelle, die von anderer
zu erheblich billigeren
angeboten werden, sind
sehr zweifelhaften Ur-
und kann ich vor deren
im eigenen Interesse
idenden nur dringlichst
à Stück 3 M. allein bei
L. Schaefer
Rathausstraße 7.

ampmann's
sser-Motor-
ch-Maschine
h den Druck der Wasser-
trieben, arbeitet voll-
elbsttätig. Ist keine
tung vorhanden, so ist
ampmann's 2,3012
-Wasch-Maschine
eichtwäscher"
und leichtgehendste
dwaschmaschine.
llung Berlin 1904:
daille u. Ehrenkreuz.
er & Thomas
12. Obernstr. 5.

hner
1,
kommenes
s-
henk
fte
t e,
er,
te,
ützen
hrten
Auswahl
reisen.
[32252,201
leidchen,
kkissen,
röckchen,
mützchen,
jäckchen,
schleier
w. usw.
Bazar
uerland
nberg 15
cher 661.

№ 302 Bielefeld, Sonnabend, den 24. Dezember 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
einschließlich
Sonntagsbeilage

Weihnachten.

„Vom Himmel hoch da komm ich her
Und bring euch allen gute Mähr."

Nun ist es wieder da das bedeutungsvollste und schönste aller christlichen Feste! Wiederum übt die wunderbare Geschichte von der Geburt des göttlichen Friedefürsten ihren alten, aber ewig neuen Zauber aus auf die um Glück und Frieden rastlos ringende Menschheit. Ein heller Schimmer beglückender Hoffnung, ein Strahl sonnigen Friedens zieht in die vom Drängen und Hasten, Haschen und Hetzen der Welt ermatteten Herzen ein und läßt sie auf wenige Stunden die Sorgen und Widerwärtigkeiten dieses dornenreichen Lebens vergessen. In Hütte und Palast vereinigt die Liebe die Menschenkinder zu einer Herz und Sinn erhebenden Feier; singend und mit leuchtenden Augen umstehen die Kleinen und Kleineren den in hellem Kerzenschimmer erstrahlenden Weihnachtsbaum, während die Alten und Aelteren angesichts der fröhlichen Schar nicht ohne Rührung der goldenen Kinderzeit gedenken, die kam, war und nie wiederkehrt. Und mitten in die seligen Erinnerungen der Alten, mitten in die reinen Freuden der Jugend läuten frohlockend von Turm zu Turm die Glocken durch die schneebedeckten Lande, mit ehernem Munde erneut die freudige Botschaft verkündend, die der ohnmächtigen und trostlosen Menschheit zum Heil und Segen ward: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, die guten Willens sind!" ... In tiefer Knechtschaft des Aberglaubens und despotischer Willkür preisgegeben, fern dem Lande des Friedens und der Freiheit, lag das arme Volk der Erde gekettet, ehe der Stern zu Bethlehem diese dunkle Vergangenheit für immer auslosch. Tausende von Generationen, falschen Götzen und hölzernen Gesetzen huldigend, sanken friede- und hoffnungslos ins Grab, ohne in ihrer großen Verblendung die gewaltige Welterlösungsstunde erfaßt zu haben, die allen zum Segen bald schlagen sollte. Wohl traten hellsehende, gottbegnadete Männer auf, die warnend ihre Stimme erhoben und mit beredtem Munde das nahe bevorstehende Morgenrot einer neuen Zeit verkündeten — aber ihre Mahnungen und Verheißungen verhallten ungehört wie der Ruf eines Predigers in der Wüste. Nur eine kleine zerstreute Gemeinde, ein Tropfen im Meer, öffnete willig ihr Herz der prophetischen Stimme und harrte in kindlicher Gottesfurcht friede- und freudevoll der errettenden Stunde, die den verheißenen Messias bringen sollte. Und diese große Stunde der Erlösung schlug, die gewaltige Stunde, die eine Welt voll Leiden und Schmerz, Furcht und Hoffnungslosigkeit aus den Angeln hob, die die geknechtete Menschheit von dem drückenden Alp befreite, der ihr den Weg zum Frieden, zur Liebe, zur Freiheit zum Leben so lange verschlossen hatte. Fern in Bethlehem im Lande Judäa, mitten im Reiche starrer Dogmen und blinden Wahnes, erhob sich ein Stern am nächtlichen Himmel, wunderbar strahlend — ein beständiger, untrüglicher Wegweiser zum wahren Glücke der Erdenkinder. Und vor dem blendenden Strahl seines Lichts sank die Nacht des Wahns in ein Nichts zusammen, schwand jeder Schatten trüber Vergangenheit . . . Aber wie alles Große, Schöne und Wahre nur schwer einen Weg in die Herzen der Menschen findet, so hatte auch die frohe Botschaft nur langsam Eingang gefunden in die Herzen der Völker. Allmählich, Schritt vor Schritt, aber siegessicher rang die neue Lehre dem alten Irr- und Unglauben Boden an. Boden ab, erschütterte bis in die Grundfesten ihr wackeliges Lug- und Truggebäude und führte die ruhe- und freiheitslose Menschheit dem wahren Frieden, der wahren Freiheit wieder zu ... Und heute? Wo ist er geblieben der Friede, der holde süße Friede, der mit dem Oelzweig in der Hand segnend das Erdental durchzog? Ist er zurückgekehrt in das Land der Glücklichen, aus dem er auszog in die trostbedürftige Welt, sie liebend zu umarmen? Hat er die Menschheit schnöde verlassen, sie, die stündlich nach ihm lechzt wie der Verdurstende nach einem kühlen Trunk Wassers, die sich nach ihm sehnt mit allen Fasern ihres Seins? Ach, nicht der Friede verließ die Menschheit; immer noch streckt er die Hand in derselben Liebe wie einst den Ruhelosen entgegen, um sie hinwegzuführen aus dem friede- und freudelosen Strudel der Welt, sie zu geleiten nach der sehnsuchtstillenden Quelle reinen und wahren Erdenglückes. Aber dieser Friedensengel durchirrt vergeblich die weite Welt, die ihn sucht, aber nicht finden will, die auf ihn hofft, aber nicht erwartet, die ihn sieht, aber nicht sehen will. Halten wir prüfend Umschau auf dem Erdenrunde. Da öffnet sich eine trostlose Perspektive: Bruder gegen Bruder! In wahnwitziger Rüstung, ehrgeizigen Trieben folgend, stehen sich die Nationen feindlich gegenüber! Haß und Streit, Mißgunst und Heuchelei durchziehen und beherrschen die Welt und verrammeln der Menschheit das Friedenstor, das die frohe Botschaft zu Bethlehem für alle so weit geöffnet hat! Wohl, das Leben ist ein Kampf — aber nicht ein Kampf um blutigen Ruhm, nicht ein Kampf um diese vergänglichen äußeren Güter soll er sein, sondern ein Kampf mit uns selbst, ein Kampf mit den bösen Geistern in Hirn und Herzen, auf daß sie schwinden und der holde Friede wieder in uns einkehre. Und um diesen Kampf siegreich zu bestehen, um aus der Finsternis zum Lichte emporzudringen: dazu bietet die Engelskunde von der ewigen Liebe allen hilfreich die Hand. Sie will versöhnen, was sich feindlich im Leben gegenübersteht, ausgleichen die scharfen sozialen Gegensätze, bilden und pflegen die geschwisterliche Gesinnung untereinander, auslöschen die Zwietracht und den Haß unter den Völkern, kurz: überall da wahre Freude und Frieden in die Herzen tragen, denen diese höchsten Güter mangeln. — — — Und so komm denn, du Friedensengel von Bethlehem, breite schützend deine Schwingen aus über die unzufriedene, freudlose Welt! Wecke mit sanftem Flügelschlag tröstend die zweifelnde, kummerbelastete Seele, die im Irrgarten des Lebens vergeblich nach einem erlösenden Ausgang strebt, zu neuem Licht, zu neuem Leben! Stärke und ermutige die Glaubenstreuen, weise die Verirrten auf den rechten Weg zur Quelle des ewigen Lebens zurück! Lösche, vernichte die furchtbare Fackel des Krieges, die lichterloh brennt auf dem Erdenball, die Tausend und Abertausend brave Menschen in den Tod jagt, Tausend und Abertausend brave Familien in Not und Elend treibt — auf daß es wieder Friede werde auf dem weiten Erdenrunde und die Menschheit dankbaren Herzens erkenne, welch großes Geschenk der Schöpfer seinen Geschöpfen im Stalle zu Bethlehem dargebracht hat.

Die Reise der Gräfin Montignoso nach Dresden

Der gescheiterte Versuch der Gräfin Montignoso, ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen, in Dresden ihre Kinder wiederzusehen, hat in die Weihnachtsstille eine recht lebhafte Bewegung hineingetragen. Allenthalben wird der Fall erörtert, tiefes menschliches Mitgefühl wird der unglücklichen Gräfin nirgends versagt, läßt sich doch kaum ein tragischeres Schicksal denken als das ihre. Andererseits kann man aber auch das strenge und entschiedene Verhalten des sächsischen Hofes nicht mißbilligen. Es liegt auf der Hand, daß nach dem Geschehenen eine Wiedervereinigung oder auch nur eine Annäherung zwischen dem Könige und seiner einstigen Gemahlin ausgeschossen bleiben muß. Wer will sagen, wie schwer dem König diese pflichtmäßige Entschließung gewesen ist und vielleicht noch heute ist; aber sie ist eine notwendige und unverbrüchliche. Die Gräfin von Montignoso hatte ihr feierliches Versprechen gegeben, sächsischen Boden nicht mehr zu betreten, erst auf Grund dieses Versprechens war ihr eine Jahresrente von 30 000 Mark überwiesen worden. Sie hat der Liebe zu ihren Kindern einen Wortbruch zum Opfer gebracht. Edler wäre es gewesen, sie hätte auch diesen stärksten Trieb des Mutterherzens beherrscht. Es wäre ihr dann vielleicht auch möglich gemacht worden, in absehbarer Zeit auf neutralem Boden ihre Kinder wiederzusehen.

Dieser Meinung sind namentlich die Eltern der Gräfin. Wie nämlich aus Salzburg gemeldet wird, machte dort auf den Vater der Gräfin, den Großherzog von Toskana, die Nachricht von dem Besuche in Dresden einen um so schmerzlicheren Eindruck, als das Verhältnis zwischen Luise Montignoso und dem sächsischen Hofe ein derartiges war, daß ein Wiedersehen mit den Kindern nicht ausgeschlossen schien. Die Großherzogin von Toskana wurde infolge der Nachricht von dem unüberlegten Schritt ihrer Tochter von einem Weinkrampf befallen.

Entgegen anders lautenden Meldungen können die „Leipz. N. Nachr." mitteilen, daß die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen sich noch in der Villa ihres Rechtsanwalts Dr. Zehme in Leipzig-Gautzsch aufhält. Ueber ihre Abreise ist noch nichts bestimmt, sie wird voraussichtlich über Frankfurt a. M. erfolgen. Zwischen den beteiligten Behörden finden andauernd wichtige Konferenzen statt, indessen wird über dieselben strengstes Stillschweigen bewahrt. Auch die Abreise der Gräfin dürfte geheim gehalten werden, um allen Zwischenfällen vorzubeugen.

Von verschiedenen Seiten war die Behauptung aufgestellt worden, daß die Gräfin von der sächsischen Regierung einen Ausweisungsbefehl erhalten habe. Dem gegenüber kann der „L. A." auf das Bestimmteste erklären, daß hiervon keine Rede war. Die Verhandlungen zwischen dem Hof und der ehemaligen Kronprinzessin werden vielmehr in außerordentlich konzilianter und liebenswürdiger Weise geführt. Wie ferner aus Dresden berichtet wird, herrscht dort infolge der Erklärung der Gräfin, sie liebe ihr Sachsenland und kehre bald wieder zurück, andauernd starke Erregung.

Das Ergebnis des aufregenden Zwischenfalles wird für die Gräfin Montignoso ein erfreuliches nicht sein. Sie sagte zwar, sie werde wiederkommen, doch wird man ihr das nochmalige Betreten sächsischen Gebietes in Zukunft wohl noch mehr erschweren, als es bisher geschah. Seit dem Tode des Königs Georg erwartete man in Dresden eine plötzliche Wiederkehr der Prinzessin. Es war daher an den Grenzen ein strenger Wachdienst eingerichtet worden. Die Kontrolle wird künftighin noch schärfer sein. Trotz allem menschlichen Anteil an dem Geschick der Prinzessin muß man auch jetzt wieder sagen, daß sie sich im Unrecht befand, indem sie wieder wie vor zwei Jahren, allerdings aus ganz andern Motiven, eigenwillig die Schranken zu durchbrechen suchte, die ihr durch Sitte und Gesetz gezogen sind.

Der russisch-japanische Krieg

Die Japaner kennen das Weihnachtsfest nicht, die Russen feiern es erst in vierzehn Tagen. Während wir das schönste Fest des Jahres begehen, während bei uns die Weihnachtsglocken feierlich über die Lande schellen und weihevoll das alte und ewig schöne „Friede auf Erden" von Haus zu Haus klingt, dröhnen auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze die Kanonen, knattern die Gewehre, seufzen die Verwundeten, hauchen sterbende Helden die Seele aus. Hier Friede, Eintracht und stille Glückseligkeit, dort wildes Kriegsgebraus, Wunden, Blut und Tod. Versetzen wir uns unter dem leuchtenden Tannenbaum in die Lage der Kriegführenden, dann empfinden wir erst recht, wie glücklich wir sind, dann wissen wir uns aber auch kaum einen dringenderen Wunsch, als daß diesem mörderischen Kriege so bald als möglich ein Ende bereitet werden möge.

Auf dem nordmandschurischen Kriegsschauplatze leidet die japanische

Kleines Feuilleton

Von der Weihnachtskarte

Im vorigen Jahre hatte die Post in England, dem Vaterlande der Weihnachtskarte, die in den letzten Jahren auch bei uns immer mehr an Verbreitung gewonnen hat, über 35 000 000 Weihnachtskarten zu befördern. Im Jahre 1844 wurde ihr nur ein solcher Weihnachtsgruß, der erste dieser Art, zur Beförderung übergeben. In diesen beiden Daten ist die außerordentliche Entwicklung dieser Weihnachtssitte gekennzeichnet. Der Absender der ersten einsamen Weihnachtskarte des Jahres 1844 war der Maler W. A. Dobson, der damals noch ein ganz junger Mann war, und einem Freunde zu Weihnachten eine ganz besondere Aufmerksamkeit erweisen wollte. Auf einer Karte zeichnete er also eine Familiengesellschaft in einer Umrahmung von Stechpalmen und Mistelzweigen. Das anspruchslose kleine Bild machte dem Empfänger solche Freude, daß Dobson zum nächsten Weihnachtsfeste eine andere Karte entwarf und Lithographien davon an alle seine Freunde sandte. Im Jahre darauf taten einige seiner Bekannten wie er, und jedes Jahr wuchs der Kreis seiner Nachahmer. Das ging so bis in den Anfang der 50er Jahre. Da kam jemand auf den Gedanken, aus der Idee der Weihnachtskarte Geld zu schlagen, und nun konnte bald jeder der Lust hatte, einen Weihnachtsgruß kaufen. In den 50er und 60er Jahren war die Weihnachtskarte, die in den Handel kam, künstlerisch recht bescheiden. Gewöhnlich stellte sie eine Winterszene mit einer mit Schnee bedeckten Kirche dar, oder auch einen eng gebundenen Strauß farbiger Blumen. In den 70er Jahren trat dann eine entschiedene Wendung zum Besseren ein. Die Karten wurden sorgfältiger gearbeitet, die Auswahl war größer, und einige zeigten sogar einen köstlichen Humor. Die Zeit der wirklich künstlerischen Weihnachtskarten begann erst, als die firma Raphael Tuck einen Wettbewerb für schöne Entwürfe ausschrieb und wertvolle Geldpreise aussetzte. Im Jahre 1880 war ein solcher Wettbewerb sehr selten, und er erregte großes Aufsehen; jeder Künstler wollte einen Anteil an den Preisen im Betrage von 10 750 Mk. haben. George Chausen, F. E. Wetherbee, Robecca Coleman und viele andere beteiligten sich daran; auch Millais interessierte sich sehr dafür. Er prophezeite sogar, daß der Kultus der künstlerischen Weihnachtskarte mehr als die ganzr „Royal Academy" zur Entwicklung des Schönheitssinnes der großen Massen beitragen würde, und er übernahm daher auch bereitwilligst das Amt eines Preisrichters. Sehr viele der eingesandten Entwürfe waren so gut, daß Messrs. Tuck auf den Rat des Preisrichtertrios für weitere 50 000 Mk. Skizzen ankauften, die nicht mit einem Preise ausgezeichnet worden waren; alle ausgewählten Bilder wurden dann in der Dudley Galerie ausgestellt. Damit war die Herrschaft der künstlerischen Weihnachtskarte begründet. Zwei Jahre später kamen Tucks berühmte Serien der „Royal Academy". Viele Akademiker hatten zwar die Nase gerümpft bei dem Gedanken, ihre Kunst auf solche Trivialitäten wie Weihnachtskarten zu verschwenden; aber sie waren nicht alle dieser Meinung, vielmehr nahmen Akademiker wie Millais, Marcus Stone, Herbert Sant, George Bouahton und Dobson, der erste Urheber der ganzen Bewegung, sehr gern diese Aufträge an. Darauf boten die unternehmenden Messrs. Tuck Tennyson 20 000 Mark, wenn er für die Serie acht Vierzeiler schreiben würde. Tennyson, der nicht sehr demokratisch gesinnt war, lehnte höflich, aber bestimmt ab. In den 20 Jahren, die seitdem verflossen sind, hat die Weihnachtskarte ständig an Beliebtheit zugenommen. Jetzt hat sie ihren Siegeszug über die ganze Welt angetreten; auch Tausende von Hindus und anderen orientalischen Völkern, die keine Christen sind, kaufen dies kleine Emblem der christlichen Lehre, um es ihren abendländischen Freunden zu senden. Die englischen Fabrikanten können gute Künstler selbst für die billigsten Karten beschäftigen, da sie in so großer Zahl hergestellt werden; viele Karten, die 3 Pfg. das Stück kosten, haben 2000 Mark und darüber für den Entwurf gekostet.

Kunst und Wissenschaft

Ein alter Schauspieler

ist mit Daniel Stanislas Montaland, der sich Talbot nannte, dahingegangen. Er war 80 Jahre und der Glanz seines Bühnenruhmes längst verblichen, aber einst war er einer der Pfeiler der Comédie-Francaise gewesen und hatte viele Jahre lang das ganze Repertoir der Bühne Molières, vor allem den Harpagon, gespielt. Im Jahre 1872 trat er von seiner Bühnenlaufbahn zurück, wohl aus gekränkter Eitelkeit und wurde Lehrer für angehende Bühnensterne. Paris hatte damals ein kleines Theaterchen, in dem junge Schauspieler ihr erstes Debut gaben und in dem Schauspieler und Zuschauer sich ganz genau kannten. Dabei kam es häufig zu amüsanten Szenen, da die Zuschauer mitspielten und plötzlich aus dem Publikum sich eine Stimme erhob und den Mann auf der Bühne anredete. An diesem Theater wurde Talbot Lehrer der Vortragskunst und stellte jeden Sonntag dort selbst seine Schüler dem Publikum vor. Unter seiner Obhut hat die Rejane und manch andere Bühnengröße den ersten Schritt auf die bedeutungsvollen Bretter getan. Wollte ein junger Mann bei Talbot Stunde nehmen, so fragte er zunächst: „Haben Sie einen guten Atem?" Und er fügte hinzu, bevor der junge Mann geantwortet: „Wenn Sie keinen starken Atem haben, dann können Sie auf dem Theater nichts erreichen." Versicherte nun der junge Mann eifrig, er erfreue sich sehr gesunder und respirationskräftiger Lungen, so ließ ihn Talbot sich der Länge nach auf den Rücken legen, stellte ein Dutzend schwerer Gewichte auf die Brust und befahl dann mit Donnerstimme: „Atmen Sie!" Nach diesem Experiment stellte er dem Jüngling das Horoskop für die Zukunft.

* **Kölner Stadttheater**

Die Bestellung Max Martersteigs zum Direktor der Vereinigten Stadttheater in Köln ist von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig bestätigt worden. Herr Martersteig wird schon vom 1. Januar ab zunächst im Auftrage der Stadt die Leitung der Bühnen übernehmen. Vom 1. August ab läuft dann der eigentliche Pachtvertrag auf 6 Jahre. Die Stadt Köln hat der bereits sehr umfangreichen Subvention ihrer Bühnen, deren gesamten Fundus sie stellt und erhält, noch eine wesentliche hinzugefügt durch Verzicht auf die bisher übliche Pachtsumme (40 000 Mark). Erst vom Reingewinn über 20 000 Mark hinaus bezieht die Stadt die Hälfte als nachträgliche Pachtabgabe.

Spielplan des Bielefelder Stadttheaters

für die Zeit vom 25. bis 31. Dezember 1904

Sonntag. Nachmittags 3 Uhr Vorstellung zu kleinen Preisen. Aschenbrödel. Abends 7 Uhr Das Wintermärchen. Schauspiel von Shakespeare.
Montag. Nachmittags 3 Uhr Vorstellung zu kleinen Preisen. Aschenbrödel. Abends 7 Uhr Adam und Eva. Gesangsposse in 4 Akten von Jacobson und Ely. Musik von W. Ferron.
Dienstag. Nachmittags 3 Uhr Vorstellung zu kleinen Preisen. Aschenbrödel. Abends 7½ Uhr zum ersten Male Der Familientag. Lustspiel in 3 Akten von G. Radelburg.
Mittwoch. Mamsell Nitouche.
Donnerstag. Das Wintermärchen.
Freitag. Keine Vorstellung.
Sonnabend. Im Passepartout- und Donnerstag-Abonnement Die Dame von Maxim. Schwank in 3 Aufzügen von G. Feydeau. Deutsch von B. Jacobson.

Armee, wie aus Mukden gemeldet wird, furchtbar durch die Kälte. In einer einzigen Woche schieden durch Tod oder Krankheit 2000 Mann aus der Front. Die an eine niedrige Temperatur gewöhnten Russen leiden unter der Kälte des mandschurischen Winters weniger, werden durch sie aber gleichfalls an der Entfaltung einer allgemeinen Tätigkeit gehindert. Unter diesen Umständen kann Rußland die Heranziehung von Verstärkungen in aller Ruhe bewerkstelligen. Mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit, vielleicht schon im Februar, wie es jüngst hieß, soll dann in der nördlichen Mandschurei ein energischer Vorstoß der Russen aufgenommen und durchgeführt werden.

Vorläufig wenden die Japaner, so weit die Landoperationen in Betracht kommen, ihr Hauptaugenmerk fortgesetzt der Belagerung und Eroberung Port Arthurs zu. Dorthin werden noch immer beträchtliche Verstärkungen dirigiert. Da die Reede von Niutschwang zugefroren ist, so werden die japanischen Nachschübe in Dalny ans Land gesetzt und von dort nach Port Arthur befördert. Da Dalny der japanischen Küste näher liegt, als Niutschwang und desgleichen auch Port Arthur, so ist der Transport nach Dalny überhaupt der zweckmäßigste.

Was die Ostseeflotte betrifft, so liegt es in der Absicht der Japaner, diese anzugreifen, so lange sie noch zerstreut ist. Die Division des Admirals Fölkersan, bestehend aus zwei Schlachtschiffen, zwei geschützten Kreuzern und sieben Torpedobootszerstörern, die ihren Weg bekanntlich durch das Mittelmeer nahm, um sich später mit dem Gros des Geschwaders Roschdjestwenski zu vereinigen, schwebt in großer Gefahr.

Die Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika.

Im Süden von Südwestafrika folgt jetzt Gefecht auf Gefecht. Unsere Truppen lassen es sich angelegen sein, die Hottentotten, wo sie sie finden, überraschend anzugreifen. Und bisher ist das stets mit Erfolg geschehen; unter Verlusten wurden die Witbois in die Flucht gejagt. Die Lage bessert sich für uns mit dem Eintreffen der Verstärkungen; nicht lange mehr und unsere Truppen werden auf der ganzen Linie die Offensive ergriffen haben.

Ein amtliches Telegramm meldet aus Windhuk:

Bei der Erstürmung Koes' am 15 d. Mts. gefallen: Gefreiter Hermann Köhn, geb. 17. 17. März 1885 zu Moisling, früher im Infanterieregiment Nr. 85; Reiter August Schmeißer, geboren 5. Januar 1880 zu Elberfeld, früher im Feldart.-Reg. Nr. 15. Leichtverwundet: Sergeant Wilh. Müller, geb. 3. Februar 1874 zu Pirne, früher im Inf.-Reg. Nr. 76, Schuß in rechte Hüfte; Gefreiter Ludwig Mausberg, früher im Feldart.-Reg. Nr. 23, Schuß in den rechten Unterarm; Reiter Richard Friedling, geb. 15. Februar 1884 zu Steuden, früher im Ulanen-Reg. Nr. 14, Schuß in den linken Unterschenkel. An Typhus sind ferner gestorben: Sergeant Oskar Kuegler, geb. 8. Mai 1876 zu Rodsirben, früher 1. Leibhusarenregiment Nr. 1, am 21. Dezember in Okahandja; Gefreiter Rudolf Koeplin, geb. am 23. Juli 1880 zu Wusseken, früher Grenadierregiment Nr. 5, am 21. Dezember in Windhuk.

Ueber die Grausamkeit, mit der die Witbois bei Ausbruch des Aufstandes vorgegangen sind, laufen immer neue Berichte ein. So schreibt Frau Bothma der Kapst. Ztg.: „Ons Land": Am 10. Oktober kamen 60—70 bewaffnete Witbois nach Zwartmodder, verlangten die Waffen, nahmen die Männer ungefähr 100 Schritt vom Hause mit und erschossen sie. Dann stießen sie die Türen ein und trieben die Frauen und Kinder aus dem Hause. Mehrere Kinder wurden niedergeknallt. Ein Knabe ward von fünf Hottentotten ermordet; sein Schädel war völlig weggeschossen. Auch Frau Jakobus Steyn berichtet, daß die Männer erschossen wurden. Ihr 12jähriger Sohn erhielt einen Schuß in den Arm. Er versuchte sich und flehte um Erbarmen, doch ein Witboi ergriff ihn bei den Füßen, schleuderte ihn weg und gab ihm fünf Schüsse. Für solche Kerle ist keine Strafe zu hart.

Noch ein Truppentransportdampfer hat Hamburg vor Jahresschluß verlassen: „Prinzregent" mit 29 Offizieren und 189 Mann; er nahm auch 100 Pferde und 100 Ochsenkarren mit.

Besonderes Interesse erheischt folgende Drahtmeldung:

□ Berlin, 23. Dez. Der deutsche Generalkonsul in Kapstadt berichtet, daß nach einer amtlichen Mitteilung Samuel Maherero nach Betschuanaland übergetreten ist und die Erlaubnis zum Verbleiben auf britischem Gebiet nachgesucht hat. Der Magistrat von Ngami-Land hat Anweisungen erhalten, daß aus deutschem Gebiet kommende Flüchtlinge von einem Uebertritt auf englisches Gebiet tunlichst abgehalten und, falls sie gleichwohl übertreten, unverzüglich entwaffnet und verhindert werden, auf deutsches Gebiet zurückzutreten. Sie sollen auch in genügender Entfernung von der Grenze festgehalten werden. Die abgesandten deutschen Beamten sollen bei der Feststellung von Vieh, dessen Diebstahl angenommen wird, unterstützt werden. Samuel Maherero wird benachrichtigt werden, daß er mit einer beschränkten Zahl seiner Genossen unter den gleichen Bedingungen wie andere Flüchtlinge auf britischem Gebiet bleiben kann.

Durch seinen Uebertritt auf englisches Gebiet hat sich der Hauptaufwiegler in dem Aufstande vorläufig der Festnahme entzogen, seiner Bestrafung wird er damit jedoch nicht entgehen.

Spielplan der Königlichen Schauspiele zu Hannover

für die Zeit vom 25. Dezember bis 1. Jan. 1905.

Sonntag. Geschlossen.
Montag. Blondelfchen. — Faust und Margarethe.
Dienstag. Blondelfchen. — Die Königin von Saba.
Mittwoch. König Laurin.
Donnerstag. Medea.
Freitag. Der Freischütz.
Sonnabend. Der Verschwender.
Sonntag. Lohengrin.

Politischer Tagesbericht

Die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn

Ueber die zweitägige Tätigkeit der österreichisch-ungarischen Delegierten in Berlin in Sachen des Handelsvertrages mit Deutschland teilt die Nordd. Allg. Ztg. mit, daß der Botschafter Graf Szoegheny samt den Unterhändlern bald nach der Ankunft der letzteren in Berlin eine Besprechung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts Frhrn. von Richthofen hatte. Eine weitere Besprechung, die nahezu 5 Stunden dauerte, fand unter Beteiligung des Botschafters und des Staatssekretärs Grafen Posadowsky am Tage darauf gleichfalls bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts statt. Auch an dem Tage vor ihrer Heimreise traten die Herren noch einmal zu einer Beratung zusammen. — Der Stand der Verhandlungen wird dem B. T. als ein nicht ungünstiger bezeichnet. Wir wünschen und hoffen, daß der Vertragsabschluß als ein, wenn auch etwas verspätetes Weihnachtsgeschenk uns bis Neujahr beschert wird.

* * *

Die künftigen Pensionssätze für die Offiziere

Nach der dem Militärpensionsgesetze beigegebenen Begründung soll künftig der Jahresbetrag der Pensionen in folgender Weise festgesetzt werden (die bisherigen Sätze sind in Klammern danebengestellt):

Dienstgrad: Komm. General Pens. Diensteinkommen (21 990) 21 990, nach 39 Dienstjahren: Pension (16 493) 16 494; Gen.-Leutn. als Div.-Kom. Pens. Diensteink. (15 455) 15 455, nach 37 Dienstjahren: Pension (10 812) 11 592; Brig.-Kom. als Gen.-Major Pens. Diensteink. (12 008) 12 008, nach 33 Dienstjahren: Pension (7 606) nach 35 Dienstjahren (9006); Regimentskommandeur Pens. Diensteinkommen (9354) 9422, nach 30 Dienstjahren: (5457) 5282, nach 35 Dienstjahren: (7016) 7063; Stabsoff. als pat. Oberstleutnant der Infanterie usw. Pens. Diensteinkommen (8163) 8714, nach 27 Dienstjahren: (4354) 5376, nach 35 Dienstjahren: (6123) 6537; Stabsoff. als Batt.-Komm. Pens. Diensteinkommen (7013) 7564, nach 25 Dienstjahren: (3507) 4413, nach 35 Dienstjahren: (5260) 5673; Hauptmann 1 Klasse Pens. Diensteinkommen (5363) 5614 nach 10 Dienstjahren: (1341) 1872, nach 30 Dienstjahren: (3129) 3744; Hauptmann 2. Klassen (4163) 4414, nach 10 Dienstjahren: (1041) 1473, nach 23 Dienstjahren: (1943) 2430; Oberleutnant Pens. Diensteinkommen: (2550) 2860, nach 10 Dienstjahren: Pension (638) 954, nach 15 Dienstjahren: (850) 1194; Leutnant Pens. Diensteinkommen: (1950) 2260, nach 10 Dienstjahren: Pension (488) 756, nach 12 Dienstjahren: 553, 831.

* * *

Zur Lage im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet

meldet die sozialdemokratische „Kölner Arbeiterzeitung", angesichts der immer steigenden Erregung unter der Bergarbeiterschaft sähen sich die Leiter der Verbände außerstande, den Vorboten eines gewaltigen Sturmes entgegenzutreten. Es sei bereits soweit gekommen, daß die erregten Belegschaften die zum Abwarten mahnenden Führer der Feigheit und Verjetreterei bezichtigten. Wenn nicht die Regierung schleunigst einschreite, sei der Ausbruch eines riesenhaften Streiks unvermeidlich. — Man muß trotzdem noch auf Beruhigung und Verständigung hoffen, schon mit Rücksicht auf den traurigen Ausgang fast aller Ausstände besonders für die Arbeiter selbst.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 23 Dezember.

Vom Kaiserhofe. Zum Weihnachtsfest, das in üblicher Weise gefeiert wird, ist mit Ausnahme des in Ostasien befindlichen Prinzen Adalbert die gesamte kaiserliche Familie im Neuen Palais bei Potsdam versammelt. Am Freitag hat der Kaiser den aus Port Arthur zurückgekehrten Korvettenkapitän Hopmann empfangen.

Beamtenwechsel im Reichsamt des Innern. Der R. A. veröffentlicht die Verleihung des Prädikats Exellenz an den Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. Hopf bei seinem Ausscheiden aus dem Reichsdienste, ferner die Ernennung des Direktors in demselben Reichsamt Wermuth zum Nachfolger Hopfs und des vortragenden Rats v. Jonquières zum Direktor im Reichsamt des Innern.

Hauptmann Franke, der aus Deutsch-Südwestafrika in Berlin angekommen ist, wurde gestern vom Reichskanzler Grafen Bülow empfangen. In den nächsten Tagen dürfte er auch zur Meldung beim Kaiser befohlen werden.

Parlamentarisches

□ **Berlin**, 23. Dezember.

Lehrergehälter. Der Abg. Frhr. von Zedlitz gedenkt in der Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses nach der Weihnachtspause den Vorschlag zu machen:

„das Mindestgrundgehalt für die alleinstehenden und die ersten Lehrer auf 1200 Mark, die Mindestalterszulage für eben diese Lehrerstellen auf 130 Mark zu bemessen und zugleich den Staatszuschuß zu diesen Stellen von 500 auf 1200 Mark zu erhöhen."

Partei- und Wahlnachrichten

Stuttgart, 23. Dez. Am 1. Januar 1905 wird der sozialdemokratische Zeitschriftenverlag und die Buchdruckerei von J. H. W. Dietz Nachf. in den Besitz des Abg. Paul Singer übergehen, der unter der Firma Paul Singer, Verlagsanstalt und Buchdruckerei, das Geschäft weiter betreiben wird.

Gotha, 23. Dez. Bei der gestrigen Wahl der Stadtverordneten in Waltershausen siegte die Liste der Sozialdemokraten. Diese haben jetzt alle 10 Sitze und von 4 Sitzen des Stadtrates 2 inne.

Ausland

Schweiz

£ Genf, 23. Dezbr. Die Nachforschungen der Polizei nach dem Mörder des russischen Ministers Plehwe sind ergebnislos geblieben. Andererseits stellen die Züricher Blätter in Abrede, daß Sazanow sich in Zürich aufgehalten hat.

Rußland

£ Petersburg, 23. Dezember. Anschläge gegen den Zaren. Der russischen Regierung sind, wie dem Berl. Tagebl. berichtet wird, sehr bestimmt lautende Berichte aus dem Auslande zugegangen, die darauf hindeuten, daß gewisse Anschläge gegen den Zaren vorbereitet sind.

Amerika

▷ Washington, 23. Dezbr. Meuterei auf den Philippinen. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika setzen bekanntlich ihre imperialistische Politik fort, trotzdem sie nach ihren Erfahrungen mit den Philippinen darin eigentlich ein Haar gefunden haben sollten. Aller Mühen und Opfer ungeachtet ist es der nordamerikanischen Union noch immer nicht gelungen die Eingeborenen der philippinischen Inseln an das sanfte Joch Amerikas zu gewöhnen. Es gärt in einem fort. Und so ist der Union auch eine recht unangenehme Weihnachtsüberraschung von den Philippinos zuteil geworden, die auf der kleinen Insel Samar die dort postierte 38. Kompagnie der Eingeborenen überfielen und 37 Mann sowie einen Leutnant töteten. Die Lage ist so ernst, daß der Kommandeur der Truppen schleunigst um Hilfe gebeten hat.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 24. Dezember.

d— **Das Weihnachtsfest**

ist nun so nahe, daß die wenigen Stunden, die uns noch von dem freudebringenden Tag trennen, eine frohe Erregung und Ungeduld in uns erwecken. Es gibt kein Fest oder Ereignis im Jahre, das mit so mächtigem Zauber die Gemüter packt, wie gerade Weihnachten. Weder Ostern noch Pfingsten üben auf das allgemeine Leben, auf die Familie und Gesellschaft oder auf das Geschäftsleben eine so große Wirkung aus, weil sie nicht in dem gleichen Maße einen weltlichen wie kirchlichen Charakter tragen. Mit dem Weihnachtsfeste dagegen, dem Fest der christlichen Liebe, sind die Volkssitten und -Gebräuche unlöslich verknüpft. Auf der ganzen Erde, in der Heimat wie in fremden Ländern, ja sogar auf den einsamen Schiffen im fernen Meere leuchten in der Christnacht die Lichter des Weihnachtsbaumes und man bereitet sich gegenseitige Freude durch die schöne Sitte des Schenkens. Dieser Sitte ist es wohl auch in erster Linie zuzuschreiben, daß man sich lange vorher auf das Weihnachtsfest freut. Schon seit Wochen regten sich fleißige Hände im Geheimen. Vater und Mutter bereiteten etwas für die Kinder vor und diese für die Eltern. Und mit welcher Sorgfalt wurde das Geheimnis behütet, damit es ja nicht vorzeitig entdeckt und die ganze Freude der Ueberraschung vereitelt werden könnte. Zuweilen steckten die Geschwister die Köpfe zusammen und sprachen nur im Flüstertone. Die Kleinen dagegen stellten wacker einen fast endlosen Wunschzettel zusammen, von welchem die Tante oder der Onkel einmal „im Vertrauen" Kenntnis nehmen durften. So verging die Zeit bei allerlei Kurzweil und nützlichen Handarbeiten; schließlich wurde alles noch hübsch geordnet und die letzten Vorbereitungen getroffen. Ein besonderes Vergnügen machte das Schmücken des frisch duftenden Tannenbaumes. Wie schön und stolz steht nun das Bäumchen da in seinem glitzernden Behang und den niemals schmelzenden Watte-Schneeflocken. Eine seltsam gehobene Stimmung geht von ihm aus. Welch herrliche, lautere Empfindungen wird es heute abend oder morgen früh im Lichterglanz in unseren Herzen auslösen, wenn bei der Bescherung vielleicht noch von hellen Kinderstimmen das weihevolle Lied erklingt: „Stille Nacht, heilige Nacht". Jubel und Freude wird dann unter den Beschenkten herrschen. Doch ich will nicht vorgreifen. Es ist schöner, sich selbst ein Stimmungsbild auszumalen, dessen Schönheit auch verwirklicht werden möge. So sieht man nun mit Befriedigung oder auch mit Spannung dem Christabend entgegen. — Draußen werden die Straßen allmählich ins Dunkel gehüllt. Die Schaufenster der Geschäftshäuser, vor denen in diesen Tagen ein reger Verkehr herrschte, sind wieder erhellt, und die letzten Käufer beschleunigen ihre Schritte. Eine Befriedigung ist nun auch dem Geschäftsmanne noch geworden. Das Weihnachtsgeschäft hat sich entgegen den Befürchtungen pessimistischer Gemüter zum Guten gewendet und soll, wie wir von verschiedenen Seiten hören, dem vorjährigen im allgemeinen nicht nachstehen. Aber ein Wunsch vieler ist nicht erfüllt worden: Schnee und Eis zu den Feiertagen. Wenn auch ein winterliches Bild sehr schön gewesen wäre, so wird sein Ausbleiben die Feststimmung doch nicht wesentlich beeinflussen. Unsern Leserinnen und Lesern wünschen wir

recht fröhliche Weihnachten.

Weihnachtsfeier

Am 2. Weihnachtstag nachmittags 5 Uhr veranstaltet auch in diesem Jahre der Christl. Verein junger Männer Papenmarkt 2 eine Weihnachtsfeier, zu der Jedermann eingeladen ist. Besonders sei darauf hingewiesen, daß junge Leute, die hier fremd sind oder kein Heim haben an beiden Feiertagen freundlichst willkommen geheißen werden. Das Lesezimmer steht bei freiem Eintritt stets zur Verfügung.

Oeffentliche Lesehalle u. Bibliothek, sowie Jugendheim

sind nunmehr im alten Rathause eingerichtet, worauf auch entsprechende Aufschriften, die außerhalb dem Gebäude angebracht sind, hinweisen. Der Lesehallenverein, der bereits seit mehreren Jahren segensreich gewirkt hat und sowohl einen Leseraum als auch eine reichhaltige Bibliothek zur unentgeltlichen Benutzung für jedermann unterhält, hat nunmehr auch die Aufgaben des Vereins Jugendheim mit übernommen und die Benutzungsgelegenheit seiner gemeinnützigen Einrichtungen noch wesentlich erweitert. Die Lesezeiten sind nunmehr wie folgt festgesetzt: an den Werktagen von 7½ bis 10 Uhr abends, an allen Sonn- und Feiertagen, mit Ausnahme der ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage, von vormittags 11½ bis abends 10 Uhr. Für die Lesehalle sind die früheren Geschäftsräume des Herrn Oberbürgermeisters und des Herrn Beigeordneten Törner eingerichtet. Der Eingang erfolgt durch das frühere Geschäftszimmer des Herrn Oberstadtsekretärs. Die Jugendabteilung versammelt sich nur an den Sonn- und Feiertagen, mit Ausnahme der drei ersten hohen Feiertage, zur Tätigkeit. In dem alten Stadtverordnetensitzungssaale werden der schulentlassenen Jugend von nachmittags 4 Uhr ab Unterhaltungen aller Art, durch Spiele, Vorlesungen, Vorträge u. a. m. geboten und bei günstigem Wetter finden Ausflüge in die Umgegend statt. Die Leitung dieser Veranstaltungen liegt in bewährten Händen von Lehrern. Alle Räume sind behaglich eingerichtet und bieten für alle einen angenehmen Aufenthalt. Zur Benutzung dieser Einrichtungen ist jeder willkommen. Die Bibliothek zählt ca. 1400 Bände und in der Lesehalle sind die neuesten Zeitschriften und Bücher ausgelegt. Der Verein, welcher ca. 200 Mitglieder zählt, unterhält unter anerkennenswerter Beihilfe von Staat, Gemeinde und gewerblichen Korporationen die segensreichen Einrichtungen. Es ist wünschenswert, daß sich weitere Kreise für die Sache interessieren und als Mitglieder dem Verein beitreten. Der Mindestbeitrag ist auf 2 Mark jährlich festgesetzt. Anmeldungen werden in der Lesehalle entgegengenommen.

Submissionswesen

Die Vergebung der Anstreicherarbeiten an den hiesigen Markthallenbauten, bestehend in viermaligem Oelfarbenanstrich von 2700 Quadratmeter Bretterschalung, sowie Absetzen der Fasen nach Angabe, hat der hiesigen Maler-Innung Veranlassung zu eingehender Untersuchung und Aufklärung der Beteiligten gegeben. Dem umfangreichen Schriftstück entnehmen wir folgendes: Es waren 17 Offerten eingegangen, die höchste zu 2155,10 M., die niedrigste zu 1197,60 M. Der Zuschlag wurde auf die niedrigste Offerte erteilt. Die Innung bemerkt dazu: „Es mag dahingestellt bleiben, welche Verhältnisse die einzelnen Submitenten zur Abgabe ihrer Offerte bestimmt haben, Grundsatz muß es indessen in der geschäftlichen Praxis immer bleiben, daß bei reeller Arbeit und Verwendung guten Materials durch die Arbeit ein wenn auch nur geringer Verdienst für den Unternehmer erzielt wird. Es ist auch nicht angängig, den einen Auftraggeber zu gunsten eines anderen zu benachteiligen; ebenso widerspricht es Treu und Glauben im Geschäftsverkehr, Arbeiten, deren Güte und Dauerhaftigkeit erst später festgestellt werden kann, in Rücksicht hierauf minderwertig herzustellen." Die Innung hat dann ferner auf Grund von Proben an ähnlichen Arbeiten, wie die in Rede stehenden, die Herstellungskosten genau berechnet und festgestellt, daß der Unternehmer bei bedingungsmäßiger Ausführung der Arbeiten 540

№ 302 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt
Westfälische Zeitung.
Bielefeld,
Sonnabend, 24. Dezember 1904

Sitzung der Handelskammer zu Bielefeld

vom 20. Dezember 1904.

Die Handelskammer beschäftigte sich u. a. mit folgenden Vorlagen:

1. Die Handelskammer zu Berlin hat an den Staatssekretär des Reichs-Justizamtes am 28. Oktober d. Js. eine Eingabe betreffend Einführung des gerichtlichen Zwangsvergleichs außerhalb des Konkurses gerichtet. Die Ausführungen dieser Eingabe werden in folgendem zusammengefaßt:

Seit längerer Zeit wird die Gewährung der Möglichkeit, bei unzureichenden Vermögensmitteln ohne Anmeldung des Konkurses eine Einigung des Schuldners mit seinen Gläubigern herbeizuführen angestrebt. Bisher jedoch ohne Erfolg. Die Unzulänglichkeit des Konkursverfahrens werde erwiesen dadurch, daß das Verfahren langwierig und kostspielig sei und daß es den Schuldner schädige, ohne dem Gläubiger einen entsprechenden Nutzen zu gewähren, denn die Befriedigung der Gläubiger sei völlig unzulänglich und der Kridar werde wirtschaftlich zugrunde gerichtet. Er bleibe Schuldner seiner Gläubiger und habe deshalb nicht einmal den Trieb, wieder zu erwerben. Ferner schädige meist die einer Verschleuderung gleichkommende Verwertung der Masse mit ihren Begleiterscheinungen nicht Gläubiger und Schuldner, sondern auch den reellen Handel.

Der jetzt bestehende Zwangsvergleich im Konkurse sei unzulänglich, diese Mißstände zu beseitigen da auch er zu keinem befriedigenden Ergebnisse führe. Die Mängel des Zwangsvergleiches in seiner heutigen Form liegen darin, daß dem Zwangsvergleiche die Eröffnung des Konkurses mit seinen schädigenden Mitwirkungen vorausgehen muß. Die Furcht vor diesen Wirkungen veranlasse oft die redlichsten Schuldner, ihre Gläubiger im Unklaren zu lassen, bis der Zusammenbruch offenkundig sei.

Um hier vorzubeugen, griffen auch heute schon Schuldner und Gläubiger häufig zu einem privaten Vergleich. Aber auch dieses Mittel sei untauglich, da es an der Unzulänglichkeit seiner Inangriffnahme (häufig ungeeignete Mittelspersonen, keine genügende Aufsicht 2c.) scheitere. Ferner stehe dem Erfolge dieses Mittels entgegen, daß entweder den ablehnenden Gläubigern zum Schaden der übrigen Gläubiger Zugeständnisse gemacht werden müssen und damit der Grundsatz der gleichmäßigen Befriedigung sämtlicher Gläubiger verletzt werde, oder aber der Vergleich durch die Ablehnung nicht zustande komme, die häufig ihren Grund in mangelnder Einsicht habe.

Aus diesen Erwägungen ergäbe sich die Notwendigkeit für die Einführung eines Zwangsvergleichsverfahrens außerhalb des Konkurses. Aber nicht jeder leichtsinnige und unredliche Schuldenmacher solle die Aussicht haben, durch Zahlungseinstellung von einem Teile seiner Schulden befreit zu werden. Darum müßten

a) ordnungsmäßige Führung der Bücher und die Feststellung, daß das Vergleichsangebot nicht auf unlautere Motive zurückzuführen sei, wesentliche Voraussetzungen der Zulassung des Verfahrens sein.

Es müsse

b) von dem den Zwangsvergleich beantragenden Schuldner ein bestimmt formulierter Vergleichsvorschlag nebst der Angabe verlangt werden, in welcher Weise die Erfüllung des Angebotes gesichert werden solle. Ferner

c) sei eine bestimmte Mindestabfindungsquote vorzuschreiben, um die Schuldner zu einer rechtzeitigen Anbahnung der Verständigung mit den Gläubigern zu veranlassen, durch welche dem für beide Teile verderblichen Hinunterwirtschaften vorzubeugen wäre. Als Mindestquote werden vorgeschlagen 40 bis 50 Proz. Ein weiteres Mittel, das Heruntewirtschaften zu verhindern, wird darin erblickt, daß

d) nur demjenigen Schuldner der Anspruch auf den Zwangsvergleich gewährt wird, der nicht länger als zwei Jahre mit Unterbilanz gearbeitet hat.

Nachdem so die Durchführbarkeit des angestrebten Verfahrens erwiesen sei, läge es den gesetzgebenden Faktoren ob, die Bestimmungen zu treffen. Das könnte um so mehr geschehen, als in anderen Staaten (so namentlich in Großbritannien) das Zwangsverfahren außerhalb des Konkurses mit gutem Erfolg angewandt werde. Voraussetzung hierbei sei jedoch, daß die erforderliche Prüfung und Bestätigung des Vergleiches durch das Gericht erfolge und die vorherige Feststellung der Forderungen um Stimmberechtigung unter richterlicher Mitwirkung geschähe. Hierdurch brauche aber nicht bedingt zu werden, daß sich das neue Verfahren an Länge und Umständlichkeit wenig von dem jetzigen Konkursverfahren unterscheide. Vielmehr werde es Aufgabe des Gesetzgebers sein, ein beschleunigtes Verfahren zu schaffen, wie es andere Staaten (z. B. Italien) bereits haben. Das etwa gegen die Erhaltung der Verfügungsbefugnis des Schuldners zu erhebende Bedenken sei aber deshalb hinfällig, weil die Verwaltung der Masse durch fremde Personen oft genug zu einer unwirtschaftlichen Behandlung und Verwertung der Masse führe. Außerdem werde die Masse als Konkursmasse in ihrem Werte stets herabgedrückt. Daß der Schuldner bei dem neuen Verfahren einer sorgfältigen Aufsicht unterstände, sei selbstverständlich.

Aus vorstehenden Gründen bittet die Handelskammer Berlin den Staatssekretär, die Einbringung eines Gesetzentwurfes betreffend die Einführung des gerichtlichen Zwangsvergleichsverfahrens außerhalb des Konkurses in die Wege zu leiten.

Die Handelskammer beschließt, bevor sie zu dem Antrage Stellung nimmt, von der Handelskammer zu Berlin Auskunft darüber einzuziehen,

1. ob bei Einleitung des angestrebten Verfahrens diesbezügliche Veröffentlichungen in der Presse in Aussicht genommen seien,
2. ob für das Verfahren auch die Einsetzung eines Gläubiger-Ausschusses vorgesehn sei und
3. in welcher Weise die weitere Abwickelung des Zwangsvergleiches außerhalb des Konkurses gedacht wäre.

Falls bis zur nächstern Sitzung die Beantwortung dieser Fragen vorliegt, wird die Kammer in dieser Sitzung einen endgültigen Beschluß zu der Angelegenheit fassen.

Wie die Handelskammer Hannover in einer an den Handelstag gerichteten Eingabe ausführt, herrscht bezüglich der Strafbarkeit des Nachdrucks von industriellen Preislisten und Katalogen in der Rechtsprechung große Unsicherheit. Nach § 1 des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der Litteratur und Tonkunst vom 19. Juli 1901 werden geschützt 1. die Urheber von Schriftwerken und 2. die Urheber von solchen Abbildungen wissenschaftlicher oder technischer Art, welche nicht ihrem Hauptpunkte nach als Kunstwerke zu betrachten sind. Ferner habe das Reichsgericht verschiedentlich ausgesprochen, daß Geschäftsanzeigen sowohl wie auch Adreß-, Kurs-, Kochbücher und Kauflisten als geschützte Werke der Litteratur anzusehen sind, sofern bei ihrer Anfertigung eine gewisse geistige Tätigkeit vorliegt, die jedoch nicht nur in der Wiedergabe neuer Gedanken zu bestehen braucht, sondern auch in der neuen Formgebung, Ausstattung 2c. (vergl. Entscheidung des Reichsgerichts in Strafsachen 17 S. 195 und 12 S. 113; ferner 3 S. 651; 10 S. 728 u. 729; 19 S. 199). Trotz dieser Entscheidung vertritt die Rechtsprechung häufig einen anderslautenden Standpunkt, wodurch den genannten Katalogen und Preisverzeichnissen die schutzwürdigkeit abgesprochen wird. Mit Rücksicht auf die großen Nachteile, die sämtliche Industrieellen durch eine derartige rechtliche Auffassung erleiden, hat die Kammer Hannover den Handelstag, der Sache näher zu treten. In einem an die Handelskammern gerichteten Rundschreiben hat das Präsidium des Handelstages nunmehr dieselben gebeten, ihre Erfahrungen und Wünsche auf diesem Gebiete dem Handelstage zu unterbreiten.

Da aus dem Kreise der Handelskammermitglieder heraus der gekennzeichnete Uebelstand als berechtigt anerkannt wird, beschließt die Kammer, unter Benutzung der Presse den Firmen des Bezirkes Gelegenheit zur Aeußerung über diese Angelegenheit zu geben und das eingehende Material dem Handelstage zu übermitteln.

Der Bericht über die Tätigkeit der Kammer ist den Mitgliedern vor der Sitzung übermittelt worden. Unter Bezugnahme auf diesen Bericht wird, einer Mitteilung der Eisenbahndirektion Hannover entsprechend, der für die nächste Sitzung des Bezirkseisenbahnrats eingebrachte Antrag auf Einlegung eines neuen Personenzuges Gütersloh ab etwa 6.43 und Minden an 8.24 dahin umgeändert, daß der Zug Gütersloh 7.15 verlassen und bis Hannover (Hannover an 11.50) durchgeführt werden soll. Bezüglich der Festsetzung des Gegenzuges werden keine bestimmten Vorschläge gemacht.

Das Königliche Amtsgericht in Herford ersucht die Kammer um Auskunft darüber, ob es gegen Treu und Glauben verstößt, wenn ein Kaufmann auf Avisierung einer Tratte hin nicht gegen die vertragswidrige Entnahme durch Tratte protestiert, obwohl er in früheren Fällen ihm avisierte Tratten eingelöst bezw. die Nichteinlösung durch Geldmangel entschuldigt hat, ohne daß auch in diesen Fällen die Entnahme durch Tratte vereinbart war.

Die Kammer erwidert, daß das geschilderte Verfahren zwar nicht gegen Treu und Glauben verstoße, aber immerhin mit den Gepflogenheiten eines korrekt handelnden Kaufmannes unvereinbar sei.

Mehrere Bewohner der Stadt Halle und Umgegend ersuchen die Kammer, dafür einzutreten, daß auf der Strecke Halle-Bielefeld ein Arbeiterfrühzug eingelegt werde. Die Kammer lehnte diesen Antrag ab, da sie ein Bedürfnis für die Einlegung jenes Zuges nicht anerkennen konnte.

Die Kammer beschließt, einem Antrage mehrerer Bewohner in Sieker entsprechend, die Errichtung einer Postagentur in dem Hause des Herrn Otto Höhne Sieker Nr. 56 bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Minden zu beantragen.

Vermischtes

Studenten als Arbeiter

Ueber eine Eigentümlichkeit des amerikanischen Studentenlebens erstattet Prof. O. F. Lewis in einem Artikel der „North American Review" eingehend Bericht. Es ist eine ganz erstaunlich große Zahl unter den amerikanischen Studenten, die sich selbst erhält und ihre Kollegiengelder von ihren eigenen Verdiensten bezahlt. Vom Staate Maine bis nach Kalifornien hin bilden diese Studenten eine stattliche und sehr geachtete Schar. Von 59 Kolleges und Universitäten sind es nur vier, bei denen ihre Anzahl unter 10 pCt. der gesamten Studentenschaft beträgt, die Universitäten des Südens, Cincinnati, Missouri und Utah. Dagegen arbeiten am Colby Kollege, Illinois Kollege und an der Baker Universität, wie berichtet wird, 90 pCt. der Studenten; also fast alle beschaffen ihren Unterhalt während ihrer Universitätslaufbahn ganz oder teilweise selbst. In Bates Kollege und Rutgers Kollege sind es 80 pCt. oder darüber, und in Dartmouth sowie an den Universitäten Vermont, Minnesota und Kansas 70 pCt. oder darüber. Zwei Kolleges haben zwischen 60 und 70 pCt.; elf Kolleges zwischen 50 und 60 pCt., drei zwischen 40 und 50 pCt., und neun zwischen 30 und 40 pCt. Die Anzahl der arbeitenden Studenten ist auch an der Harvard-Universität sehr groß; die Universitäten Illinois, Michigan und Wisconsin geben keine Zahlen; die Universität Chicago gibt über 50 pCt. an. Die Universitäten Yale und Pennsylvanien haben 10 bis 20 pCt. und die Cornell Universität etwa 25 pCt. Nach einer Schätzung unterhalten sich von 119 496 amerikanischen Studenten nicht weniger als 53 773 selbst. Die Kolleges beschäftigen sie als Pförtner, Glöckner, Wärter usw. Einige jungen Leute bedienen ihre Kollegen und waschen das Geschirr für sie. Viele Universitätsrektoren haben freie Agenturen für „Selbsthilfe" und Stellenbureaus. Jedoch scheint jetzt ziemlich allgemein die Ansicht zu herrschen, daß die Arbeit zur Selbstunterhaltung das Studium sehr beeinträchtigt. Von 59 Kolleges, die darüber befragt worden sind, antworteten nur drei, daß ein Student, der selbst für seinen Lebensunterhalt sorgt, ebenso gut wie seine begünstigteren Gefährten studieren könne. Soziale Nachteile ergeben sich jedoch nicht. Auf die Frage nach der gesellschaftlichen Stellung des Studenten, der für seinen Lebensunterhalt arbeitet, lauten die meisten Antworten, das amerikanische Kollege sei ein demokratisches Institut, an dem der innere Wert mehr als Reichtum zähle. Man bezeigt den arbeitenden Studenten alle Ehren, gesteht ihnen höchst bereitwillig Klassenauszeichnungen zu und behandelt sie durchaus kameradschaftlich. Von 59 Kolleges berichten 47, daß es keine Unterschiede in der sozialen Stellung gäbe.

* **Tödlicher Branntwein**

Nachdem bereits vor einiger Zeit aus Amerika Berichte über Vergiftungen durch gefälschten Branntwein einliefen, wird jetzt aus New York gemeldet, daß auf einem Frachtdampfer im Biberfluß in Kentucky sieben Mann durch Trinken von Holzalkohol starben, während weitere sieben Mann der Mannschaft in kritischem Zustande sind. Der Kapitän und 6 seiner Leute starben unter dem furchtbarsten Schmerzen zwanzig Minuten nach dem Genuß des gefälschten Getränkes.

Zwei Lebensschicksale.

Roman von B. Corony.

16) —— (Nachdruck verboten.)

Gerührt umschlang Frau von Savigny das Mädchen.

„Und Herr Bodo muß nun sein herrliches Bild vollenden."

„Ach, Kindchen, damit hat es gute Wege. Der hat jetzt den Kopf voller Sorgen. Es ist schrecklich, so plötzlich aus allem herausgerissen und in eine ganz andere Bahn gedrängt zu werden. Bodo ist schon wieder seit heute Morgen über Land, und so geht es nun fast täglich. Sie wissen ja, mein seliger Mann starb — ohne seine Angelegenheiten geordnet zu haben, weil er sein nahes Ende gar nicht ahnte. Wer hätte ihn auch darüber aufklären mögen? Jetzt liegt alles auf den armen Jungen und erdrückt ihn beinahe, da ist es natürlich aus mit —"

Ehe sie den Satz vollenden konnte, trat Bodo ins Zimmer. Er sah erhitzt aus und eine finstere Falte zeichnete sich zwischen den Brauen ab, als er jedoch Fräulein von Duschkoff erblickte, schwand der unmutige Ausdruck sofort und machte einem heiteren, freundlichen Platz. Savignys Augen verstanden gar feurig zu reden und Chlotilde gab sich dem süßen Zauber willenlos gefangen. Eine eigentümlich weiche, zärtliche Empfindung bemächtigte sich ihrer, als sie zwischen Mutter und Sohn saß, sogar die Stimme der Baronesse hatte einen warmen, innigen Klang.

Wer hätte gedacht, daß dieses eigenwillige, anspruchsvolle und launenhafte Mädchen so ganz Herz und Seele, so bescheiden und fast demütig sein könne? In der Art, wie sie ein Kissen unter die Füße Frau von Savignys schob, wie sie den Kaffee, der auf Frau Bertas Geheiß gebracht wurde, eingoß und herumreichte, lag soviel Anschmiegendes, Herzliches, lag etwas wie ein Betteln um Liebe, wie ein stummes Flehen: Oeffnet mir doch Eure Arme, gebt mir Heimat bei Euch, betrachtet mich als zu Euch gehörig immer und ewig.

Mehrere Stunden verrannen wie im Fluge, dann erhob sich Chlotilde, um Abschied zu nehmen. Die Tage waren jetzt, wo der Lenz die Herrschaft hatte, schon bedeutend länger geworden. Auf der Höhe lag noch der Schnee, aber im Tale grünten die Wiesen, und braune Knospen, aus denen hie und da zarte Blättchen zitternd und scheu hervorlugten, glänzten im Strahl der Abendsonne an den Zweigen der Bäume und Sträucher.

„Ich muß jetzt heim, ehe es dunkel wird," sagte Fräulein von Duschkoff aufstehend.

„Seit einigen Stunden taut es mächtig; von den Höhen rieseln ganze Bäche hernieder und die Wege sind durchweicht," erwiderte Bodo. „Gestatten Sie mir, den kleinen Jagdwagen anspannen zu lassen und Sie nach Hause zu begleiten, gnädigste Baronesse?"

„Vorausgesetzt, daß ich selbst kutschieren darf. Das macht mir immer so viel Freude, und ich traue mir einige Gewandtheit im Fahren zu."

„Die zu bewundern, mir schon mehrfach vergönnt gewesen ist. Diese schönen, schlanken Hände verstehen es vortrefflich, die Zügel zu halten und anzuziehen. Ich werde also nur für den Fall, daß Dolly ganz besonders unartig sein sollte, einzugreifen haben."

Er klingelte, befahl anzuspannen und trat an das geöffnete Fenster.

„Ein herrlicher Frühlingsabend! Wie Weihrauchdüfte steigt es aus dem nassen Boden auf. Aber Sie sind zu leicht gekleidet, Baronesse. Wir müssen durch den Wald, und um das Gehölz wallen schon blaue Nebel."

„Ich friere nicht!"

Sie lachte laut und übermütig.

„Adieu, gnädige Frau! Erlauben Sie mir, wiederzukommen?"

„Mein liebes Kind, diese Frage ist wirklich unnötig. Wenn Sie eintreten, ist es mir immer, als ginge die Sonne auf. Glückliche Heimkehr und auf baldiges Wiedersehen!"

Bodo von Savigny hob die kleine, leichte Gestalt in den Wagen. Die dichten, rabenschwarzen, langen Locken wallten um die hohe Schulter, verbargen diese gänzlich und streiften, vom Abendwind bewegt, Bodos Wange. Dann atmete er immer den feinen, süßen Duft des üppigen Haares ein. Chlotildes schmales Gesicht war auffallend blaß, nur die halbgeöffneten Lippen glühten wie der Kelch einer purpurroten Rose und die dunklen Augen leuchteten wie zwei Sterne unter den langen Wimpern hervor.

Der Wagen bog jetzt von der Landstraße ab und in den Wald ein. Wie eine Flammenkugel stand die Sonne tief am Horizont, von goldigen Nebelschleiern verhüllt. Ihre Strahlen blinkten und glitzerten auf den Baumstämmen, um deren Kronen bläuliche Wölkchen wallten. Von Zeit zu Zeit ertönten traumhaft leise Vogelstimmen.

Ein goldgrüner Käfer flog laut surrend um den Kopf der Baronesse und als sie sich, um ihm auszuweichen, so nahe zu Savigny neigte, daß ihre Schulter die seinige berührte, fühlte er ein schwaches Beben und sagte:

„Es wird kühl. Erlauben Sie, daß ich Ihnen dieses mitgenommene Tuch umlege?"

Sie ließ es lächelnd geschehen. Ihre kleinen Hände lagen schlaff im Schoß. Dolly trabte ruhig dahin. Es war ganz einsam im Walde, weit und breit kein Mensch zu sehen. Bodo hüllte die kleine Gestalt ein und hielt sie dabei länger im Arm, als nötig gewesen wäre. Da schmiegte sie sich plötzlich an seine Brust und in demselben Augenblick brannte sein Mund auf ihren Lippen.

Sie seufzte tief auf, bog den Kopf soweit zurück, daß die schwarze Haarflut über Savignys Arm wallte und flüsterte mit fast erstickter Stimme:

„Bodo — mein Leben — mein Glück!"

Ihm schwindelte. Was hatte er getan? Jäh die Brücke hinter sich abgebrochen. Nun war das heimlich Gewünschte und doch Gefürchtete geschehen — in einem Moment leichtsinnigen Selbstvergessens.

„Verzeihe, die Leidenschaft hat mich hingerissen," stammelte er. „Ich durfte nicht so schwach sein; denn wie könnte ich, der sich in so traurigen Verhältnissen befindet, es wagen, um Deine Hand zu bitten? Mir bleibt ja gar nichts anderes übrig, als jeder Hoffnung zu entsagen."

Aber Chlotilde hing an ihm mit der krankhaften Ueberreizung ihres ganzen Empfindens. Sie bat und flehte: „Wende Dich nicht von mir. Dürfen uns so kleinliche Bedenken denn trennen? Was mein ist, ist auch Dein! Meine Seele hast Du schon genommen — was hätte ich Dir noch kostbareres zu geben?"

„So denkst Du, großherziges Mädchen. Aber Dein Vater? Wird er mich nicht der Selbstsucht beschuldigen?"

„Warum fürchtest Du das?" fragte sie, sich plötzlich aufrichtend, während ein lauernder, argwöhnischer Zug ihr eben noch von unbeschreiblicher Zärtlichkeit gleichsam durchleuchtetes Antlitz entstellte. „Sollte man mich wirklich nicht um meiner selbst willen begehren können?"

Feurige Versicherungen flossen über Bodos Lippen. „Aber," fügte er hinzu, „ich kenne gar viele, die um Dich werben und die Vermögen besitzen, während ich arm bin — ach, ärmer, als Du denkst. Mir gehört fast kein Ziegel von dem alten Herrensitze, kein Stück Acker mehr von den vielen Ländereien. Andere, die sich Dir nähern, sind begütert —"

„Was liegt daran, sobald ich unter allen diesen Dich wähle? Ueberlaß es nur mir, Papa vorzubereiten. Er wird und muß einwilligen, wenn ich, was doch sein höchster Wunsch ist, jemals froh und glücklich werden soll."

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Einem Kaffeegeschäft in Bonn, welches hiesige Einwohner mit fein gedruckten aber schlecht gereimten Empfehlungen seiner unübertrefflichen Sorten, darunter die beste „Perl-Margarete", beehrte, gab einer der Adressaten, alter Bonner Studio, folgendes zu bedenken:

Ungenießbarer Trank!" So argwöhnt, wen du beglücktest
Mit des gereimten Prospekts ganz ungenießbarem Gruß.
Schwerlich bei „Perl-Margarete" der Dichter hat solches verbrochen,
Nur allerbilligsten Schluck trank er, der Blümchens-Poet.
Wär es noch echt Bonner Platt! Dann würde, wer einst dort studierte
Musensöhnlich ergötzt schnellstens bestell'n ein Paket.
Dieses, o Kaffee-Versandhaus, laß dir für die Zukunft gesagt sein!
Kaffee gibt es auch hier, Reime gibts hier genug.
Aber wie man in Bonn reklamlich das Rheinische Maul spitzt,
Das zeig' uns Dichterisch an! Darauf fällt mancher herein!

Aus dem Briefe eines Backfisches

„Liebe Freundin!
„Meine Federn sträuben sich, und doch muß ich Dir mitteilen . . ." (Regg.)

Wie nach Port Arthur geschmuggelt wird

Wenn General Stössel Verstärkungen und Munition ebenso leicht erhalten könnte wie ihm trotz der Blockade Nahrungsmittel zugeführt werden, so würde die Festung wohl nie genommen werden. In Petersburg eingetroffene Briefe zeigen, daß es den Japanern bisher gänzlich mißlungen ist, das Einlaufen von Proviantschiffen zu verhindern; der umfangreiche Schmuggel, der nach Port Arthur betrieben wird, wird in diesen Mitteilungen sehr interessant geschildert. Sowohl Dampfer, wie auch Hunderte von chinesischen Dschunken sind seit dem Februar in den Hafen eingelaufen. „Die Blockade ist eine Mythe", schreibt ein Leutnant Kuznetsow in einem Briefe, der im Oktober aus Port Arthur herausgeschmuggelt wurde. „In den ersten zehn Tagen dieses Monats sind vier Dschunken und ein kleiner Dampfer von Tschifu angekommen. Auf der letzten Dschunke befand sich Melnikow, der ein aufregendes Abenteuer hatte. Ein japanischer Torpedozerstörer kam mit voller Geschwindigkeit auf ihn zu und feuerte auf ihn. Dann aber hielt er plötzlich an, anscheinend hatten die Maschinen einen Defekt erlitten. Die Habgier der Chinesen ist unbegrenzt, und die hohen Preise, die man ihnen für Nahrungsmittel bietet, bringen viele kleine Kaufleute in Versuchung, sodaß sie auch das Risiko der Gefangennahme auf sich nehmen." Mit knapper Not entging auch ein Marineoffizier, der zwischen Port Arthur und Tschifu hin- und zurückfuhr, den Japanern, die die beiden Dschunken, mit denen er fuhr, überraschten. „Als die Japaner auf die erste Dschunke herabstiegen", erzählt er, „erhob sich ein fürchterlicher Lärm". Anscheinend leisteten die Chinesen Widerstand; denn man hörte Pistolenschüsse. Im nächsten Augenblick sahen wir, wie die große Dschunke sich auf die Seite legte und sank. Alle Chinesen ertranken dabei. „Nun ist die Reihe an uns", dachte ich. Es wurde dunkel und man sah den Torpedozerstörer nur undeutlich. Plötzlich ergoß sich ein Hagel von kleinen Granaten über uns. Die Taue wurden durchschnitten, und das Segel kam mit einem Schlag auf Deck herab, wobei ein Gelber über Bord fiel. Der Zerstörer dampfte gerade auf uns zu. Eine Granate vergrub sich in das gefallene Segel, sprang dann, zerriß es in Fetzen und tötete zwei Chinesen. Ich bekam einen kleinen Splitter auf den Daumen. Unsere Aufmerksamkeit war so sehr auf den japanischen Torpedozerstörer gerichtet, daß wir garnicht auf den Hafen sahen. Plötzlich stellten die Japaner das Feuer ein. Es war ganz finster; aber an der Mündung des Hafens von Port Arthur erkannten wir zwei schwarze Flecke, denen ein kleinerer folgte. Wir hörten Krachen und Rollen und sahen eine große Explosion auf dem Japaner. Dann dampfte das Schiff so schnell als möglich fort und nach zehn Minuten wurden wir mit unserem Reis nach der Tigerschwanz-Halbinsel bugsiert ... Die Chinesen forderten 1000 Rubel für den Reis und als Entschädigung für die drei verlorenen Menschenleben ... Von der Mannschaft der gesunkenen Dschunke wurde niemand gerettet ..." Ein Offizier namens Nepratin schildert, wie die Russen irrtümlich eine befreundete Dschunke versenkten. Da die Japaner die Blockadebrecher nicht alle abfangen konnten, so versuchten sie wenigstens eine Kriegslist. Sie verschafften sich den Signalkodex der den chinesischen Dschunken zur Verbindung mit den Behörden der Festung diente, und schickte eine eigene Dschunke mit den Abzeichen der „befreundeten" herein. In Wirklichkeit war sie mit Explosivstoffen beladen. Auf der Höhe vom Tigerschwanz explodierte sie jedoch vorzeitig. Dieses seltsame Ereignis mahnte die Russen aber zur größten Vorsicht. Sie wechselten die Signale. Einige Tage darauf näherte sich eine wirkliche „befreundete Dschunke" mit Nahrungsmitteln beladen dem Hafen. Sie gab falsche Signale, die Forts eröffneten das Feuer, und die Dschunke sank. An Bord befand sich ein russischer Offizier, der ans Ufer schwamm. Die chinesische Besatzung aber war umgekommen ...

Gerichtsaal

§ **Metz**, 22. Dezember. Bittere Erfahrungen machte der Heizer May, der sich in Brisbane in Australien zur Fahnenflucht verleiten ließ. Sein Schiff, der Kreuzer „Kondor", lag im Mai 1903 vor Brisbane. M. und sein Kamerad Grapengießer erhielten, wie man der Köln. Ztg. schreibt, Landurlaub und trafen einen Deutschen, der den Verführer unterstützte. M. und G. flohen in südlicher Richtung und erreichten Newcastle, wo G. den Verführten im Stich ließ. Sogenannte Landhaie machten M. betrunken. Als er erwachte, befand er sich an Bord eines englischen Seglers, mit dem er acht Monate die chilenische Küste befuhr. Endlich gelang es ihm, zu entkommen und Antwerpen zu erreichen. Von dort aus wanderte er über Brüssel und Lüttich nach Paris und stellte sich im Dezember von Heimweh getrieben, der deutschen Behörde in Metz. Er gestand vor dem Kriegsgericht, daß ihn die Schilderung des Brisbaner Deutschen von dem herrlichen, blühenden Innern Australiens und die Aufstachelung die Kameraden zur Fahnenflucht veranlaßt hätten. Da M. eine sehr gute Führung hatte und nicht vorbestraft war, erkannte das Gericht auf die Mindeststrafe wegen Fahnenflucht im Komplott: 1½ Jahre Gefängnis und Versetzung in die zweite Soldatenklasse.

Schluss des redaktionellen Teils

Dr. Oetker's Backpulver.

Punsch-Extracte
selbst zu bereiten!
1 Originalflasche **Reichel's Punschextract-Essenz** und ¾ bis 1 Liter Weingeist (Spiritus Vini) nach Vorschrift vermischt, gibt
2 Liter feinsten Punsch-Extract,
der sogleich zum Gebrauche fertig, ¼ mit ¾ heissem Wasser genossen wird und von **höchstem Wohlgeschmack** und grösster Bekömmlichkeit ist. **Mehr als doppelte** und dreifache Ersparnis! Vorrätig in: **Ananas-, Kaiser-, Schlummer-, Schwedisch. Punsch-, Grogk- u. Glühwein-Extract** Fl. 75 Pf., **Burgunder- u. Düsseldorfer Punsch** Fl. 90 Pf. . . **Royal-Punsch** Fl. 1,— Mk. . . **für je 2 Liter Punsch-Extract. Ein Versuch und man ist überzeugt.** Wertvolles, reich illustriertes Rezeptbuch **„Die Destillierung im Haushalt"** völlig kostenfrei!
Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
Grösste Deutsche Spezialfabrik.
Man verlange ausdrücklich **Reichel-Essenzen** mit dem **Lichtherz** und **nehme keine Nachahmungen.**
Niederlagen in den durch Schilder kenntlichen Geschäften,
wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik *33071

Hypothekengelder
von Banken und Privaten, An- und Verkauf von
Grundbesitz
vermittelt prompt und streng reell. ??2401,228??
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernsprecher 866.

Pohlschröder & Co
Dortmunder 5649,?
Geldschrank-Fabrik.
Anerkannt bestes Fabrikat. Billigste Preise.
Prämiiert mit ersten Preisen u. Staatsmedaillen.
Bewährt bei mehr als 100 Bränden und raffiniertesten Einbruchsversuchen.

Vilmars Institut Melsungen bei Cassel.
Höhere Lehr- u. Erziehungsanstalt. — Gegründet 1869. Septima. — Untersekunda (gym., realgym. und real.) einschl. Besond. Einjährigen-Kursus. Näh. durch Prospekt und den Direktor Pfarrer **Kaufmann.** (33132,7

Alle Sorten
Schreib- und Copirtinten
bei
Hugo Ziehm
(Kahlers Kunstmagazin)
Obernstr. 24.

Unschön ist ?
Korpulenz, Fettleibigkeit.
Trinken Sie mit Erfolg
Wendelsteiner Entfettungsthee.
Paket 1,75 u. 3,— Mk.
Zu haben: **Aschoff'sche Apoth.**, Niedernstr. 3, Apoth. **E. Döring**, Leopoldshöhe. **Carl Hunnius**, München.
?21199,307??

Haben Sie ein Bett
nötig, so verlangen Sie umsonst Preisliste der **Bettenfabrik Max Goldstein, Paderborn.** Viele Anerkennungen u. Nachbestellungen. !3018??

Rheumatismus-
u. Gichtkranken teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. ?,302
Marie Grünauer, München, Pilgersheimerstraße 2/II.


Künstl. Zahnersatz
Zahnziehen **schmerzlos** unter Garantie, Plombieren, Zähne reinigen 2c. Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt. **Billigste Preise.** !8074,147? **S. Klarowicz**, Kaiserstr. 119

Leicht
verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut, als: **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtsröte** usw. durch tägl. Waschen mit Radebeuler
Teerschwefelseife
à St. 50 Pfg. in der Neuen Apotheke von Dr. Max Issleib, Bürgerweg 32. *31723,?



Verlobten
empfehle mein Atelier angelegentlichst zur Aufnahme von
Brautbildern.
Dieselben werden mit **besonderer Sorgfalt** ausgeführt und wird von jeder Aufnahme **erst Probe-Bild** geliefert. **Mässige Preise.** Aufnahmen finden täglich, auch Sonntags statt. *33192
Am 1. Weihnachtsfeiertage ist mein Geschäft geschlossen.
Hof-Photograph Haeyn-Wilms,
Oberntorwall 23. **Fernruf 182.**

Eine Mark
wöchentliche **Abzahlung**
liefert elegante
Winter-Paletots, Anzüge,
Damen-Jacketts und Kragen,
Möbel. Betten.
Polsterwaren, Gardinen, Tischdecken, Kleiderstoffe
auf Kredit!
L. Sachs,
Rathausstrasse 2 I.
I33172

Offene Stellen.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzen-Post" Eßlingen a. N. *6210,?

Verein für Handlungs-Commis v. 1858 (Kaufm. Verein in Hamburg) Stellenvermittl. — Abteil. f. Rheinland u. Westfalen. Geschäftsstelle: Düsseldorf, Hansahaus. Fernspr. 851. Gänzl. kostenfreie Stellenvermittlung. Ueber 106000 Stell. besetzt. Ueber 70000 Vereinsmitgl. Mitgliedsbeitrag jährl. 6 M.

Januar. Günst. Zeitpunkt!
Jeder i. Alt. v. 14-35 J. erhält sof. n. monatl. Kursus **Diener**-stellung i. fürstl. gräfl. etc. Häusern kostenfrei u. Garantie zugesichert. Eintritt täglich. ??
I. Nordd. Dienerschule, Edenstr. 1
Einziges Institut Hannover's. Viele Ia. Dankschriften. Prospekt gratis

Grosser Verdienst
ist respektabl. Pers. durch Verk. v. Kaffee, Thee, Cacao 2c. an Privatleute geboten. Off. u. „V 5136 E" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.** !30703,307??

Suche einen **Holzbildhauer-Lehrling**
unter günstigen Bedingungen. **W. Blaich, Gütersloh.** t32605,302

Inspektor
für **Westfalen und Lippe** von alt. eingef. Hagelversich.-Ges. auf sofort oder später gesucht gegen Gehalt und Spesen. Offerten unter 32914 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '302

Buchbinder
tüchtige, für **Goldprägung** gesucht. 32996.302
Wittkop & Co.,
Fahrradsattel- und Taschenfabrik.

Tüchtige Stuckateure
auf lohnende innere Stuckarbeit (Accord) sofort gesucht. Persönliche Meldung erwünscht.
G. Harms & Co.
i32985 Münster i. W. ,302

Bielefelder Haupt-Arbeitsnachweis, Zimmerstr. 19

Große Auswahl an guten Stellen. **Fernsprecher** 292. Getrennte Räume für männl. u. weibl. Stellungsuch.
Vermittelung für männliche und weibliche Stellungsuchende jeder Art.
Geöffnet an allen Werktagen.
Männliche Abteilung: von 7/8—10, 12—1, 3—7 Uhr.
Weibliche Abteilung: von 9—12, 3—6 Uhr.
Die Vermittlung in der weiblichen Abteilung erfolgt durch eine ältere, erfahrene Dame. !17989,229?
Für Stellungssuchende kostenlos.
Für Arbeitgeber beträgt die Gebühr für Vermittelung weibl. Gesindes 3.00 Mark. In allen anderen Fällen 25 Pfg.

Reisender (33070,1
gesucht von einer hiesigen größeren **Leinen- und Wäschefabrik** zum Besuch besserer Privatkundschaft.
Off. mit Gehaltsansprüchen unter **A 33070** an die Exped. erbeten.

Schneider
auf Lüster- und Lodenjoppen für unsere Näherei im Hause gesucht. 33205
Gebrüder Bornheim
Mechanische Herrenkleiderfabrik
Lützowstraße.

Joppen-Näherinnen
für unsere Näherei im Hause gesucht.
33206 **Gebrüder Bornheim**
Mechanische Herrenkleiderfabrik
Lützowstraße.

Gesucht ein erfahrener
Reisender
zum Besuche von Privatkundschaft von einem Leinen- und Wäschegeschäft. Lebensstellung und spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offert. mit Gehaltsansprüche unt. 33041 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. *,305

Angenehmer Erwerb
für **federgewandten, solidkundigen Herrn, insbesondere für pensionierten Beamten, oder einen repräsentationsfähigen Herrn, der über freie Zeit zu einem Nebenerwerb verfügt.** Ausführliche Offerten unter **33210** beförd. die Exped. d. Westfäl. Ztg. *,306

Per 1. u. 15. Jan. gesucht
1 Obermaschinenmeister, 1 Werkführer f. Holzgeschäft, **1 Magazinaufseher, 1 Bautechn., 1 Masch.-Techn., 1 Lagerverw., 1 Geschäftsf., 3 Filialleiter, 1 Exp., 2 Buchhalter, 1 Korr., 4 Kommis, 6 Reisende, 1 Lagerr., 2 Buchhalterin., 3 Kontoristin., 1 Direktrice, Geh. ca. 180 Mk. p. M., 1 Filialleiterin, Verkäuferinnen** f. Manuf., Seide, Kurzw., Kolon., Kondit., Delikat. 2c., **2 Putzarb., 1 Einkass., 2 Portiers, Lehrlinge** 2c. Näh.
Verband „Reform", Bielefeld
Niedernstr. 36,
Eing. Niederwall.
Bureaust. v. 9—1 u. 3—7, Sonn- u. Feiertags v. 10—1 Uhr.
I33110

Einsatz-Näherinnen
per gleich oder Anfang Januar gesucht. *32965,302
Emil Schumacher,
Wertherstraße 30.

Suche für mein Contor zu Ostern einen f33111
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbst geschriebene Offerten an
Ad. Meinert
Schuhfabrik Bielefeld.

Nebenverdienst
bis 30 Mk. tägl., durch Vertretg., Adressennachw., Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit 2c. verm. **Erwerbscentrale i. München**

Ein **Gymnasiast** oder **Realschüler**
findet zu nächsten Ostern in einer guten evangel. Beamtenfamilie frdl. Aufnahme. — Ueberwachung der Schularbeiten wird den Eltern zugesichert. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen. — Offerten sind einzusenden unter Chiffre **33108** an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

№ 302 — 94. Jahrg. Drittes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Sonnabend, 24. Dezember 1904

Bericht über die Tätigkeit der Handelskammer zu Bielefeld.

Auf eine Anfrage der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Minden betreffend die Einführung von Freimarkenheftchen hat sich die Kammer gutachtlich dahin geäußert, daß die Einführung von Freimarkenheftchen zur Erleichterung des Wertzeichenbezuges sowohl allgemein, als namentlich im Interesse des reisenden Publikums nur warm empfohlen werden könne. Die Kammer schlägt vor, in die Heftchen 2 Sorten von Freimarken und zwar 10 Pfg. und 5 Pfg. aufzunehmen und die Heftchen mit verschiedener Anzahl von Markenblättern (zu je 6 Marken) in den Verkehr zu bringen. Die Ausgabe der Heftchen müßte nach Ansicht der Kammer nicht auf die größeren Postämter beschränkt werden.

Vom Vertreter der Kammer im Bezirkseisenbahnrat Hannover-Münster sind folgende Anträge für die nächste Sitzung des Bezirkseisenbahnrats Hannover-Münster eingebracht: a. Herstellung eines Zusammenschlusses des Zuges 222 Herford-Bielefeld (Herford ab 12^{30}) mit dem Zuge 224 Hannover-Löhne (Löhne an 11^{39}) und Weiterführung des Zuges 222 über Bielefeld bis Hamm. 2. Einlegung eines neuen Zugpaares auf der Strecke Gütersloh-Minden. 3. Einlegung eines sechsten Zugpaares auf der Strecke Bielefeld-Padderborn. 4. Späterlegung des 2^{07} von Altenbeken nach Hannover abgehenden Zuges 509 um 42 Minuten. Außerdem wird der Vertreter der Kammer befürworten: a) Anhalten des Zuges D 7 in Herford und Gütersloh. b) Anhalten des Zuges 6 oder 10 in Gütersloh. c) Einlegung eines neuen Schnellzugpaares auf der Strecke Köln-Berlin. d) Verbesserung der Zugverbindung auf der Strecke Herford—Bünde. Bassum—Bremen. e) Durchführung der Züge 428 und 435 auf der Strecke Lage-Hameln bis Hameln bezw. Lage. f) Durchführung der Züge 439 und 440 auf der Strecke Bielefeld-Lage bis Detmold. g) Einlegung eines Schnellzugpaares auf der Strecke Altenbeken-Hannover. h) Einlegung eines Schnellzugpaares auf der Strecke Cassel—Altenbeken—Soest. Von der Kammer sind bei den in Frage kommenden Eisenbahndirektionen direkt beantragt: a) Durchführung des Zuges 314/358 der Strecke Kreiensen-Holzminden (Holzminden an 10^{39} abends) bis Ottbergen bezw. Altenbeken. b) Beschleunigung des Zuges 606 der Strecke Bielefeld-Osnabrück (Bielefeld ab 11^{08}) so daß er in Osnabrück Anschluß erhält an den Schnellzug 136 der Strecke Osnabrück-Rheine (Osnabrück ab 1^{02})

Auf eine Anfrage des deutschen Handelstages übermittelte die Kammer demselben im weiteren Verfolg ihres am 1. August d. J. abgegebenen Gutachtens über den Entwurf einer Maß- und Gewichtsordnung noch verschiedene nachträglich eingezogene Aeußerungen beteiligter Firmen über die Einführung der Aichpflicht für Bierfässer. Branntweinfässer und Essigfässer. Nach diesen Aeußerungen wird die Uebereinstimmung mit dem genannten Gutachten der Kammer die Einführung der Aichpflicht für Bierfässer empfohlen, für Branntweinfässer und Essigfässer aber abgelehnt.

Am 11. November d. J. haben im Rathause zu Bielefeld unter dem Vorsitze des Regierungspräsidenten zu Minden Verhandlungen betreffend Errichtung einer Rechtsberatungsstelle für Unbemittelte in Bielefeld stattgefunden. Im weiteren Verfolg dieser Verhandlungen, bei welchen die Zweckmäßigkeit einer derartigen Einrichtung von allen Anwesenden anerkannt wurde, haben die Handelskammermitglieder des Stadt- und Landkreises Bielefeld zu dieser Angelegenheit am 15. November gleichfalls Stellung genommen und beschlossen, den Versuch zu machen, die Zustimmung der zu Handelskammerbeiträgen verpflichteten Gewerbetreibenden des Stadt- und Landkreises Bielefeld zur Unterstützung dieses Unternehmens durch Erhöhung des Handelskammerbeitrages um 1 pCt. ihrer Gewerbesteuer zu erlangen. Sollten die Beteiligten mit der vorgesehenen Erhöhung ihres Handelskammerbeitrages einverstanden sein, so wäre die Kammer in der Lage, jährlich einen Zuschuß von etwa 1100 Mk. zur Deckung der Unkosten zu leisten. An diese Leistung knüpften die Kammermitglieder jedoch die Bedingung, daß ihnen ein angemessener Einfluß auf die Organisation und Verwaltung der Beratungsstelle eingeräumt werde. Auf das Schreiben, in welchem die Kammer den Magistrat von vorstehender Stellungnahme in Kenntnis setzte, teilte der Magistrat der Kammer mit, daß er hoffe, die einstweilen erforderlichen Mittel aus anderen Quellen zu erhalten. Sollte diese Annahme aber nicht zutreffen und sollte der Bedarf in Zukunft wachsen, so werde er die Unterstützung der hiesigen zu Handelskammerbeiträgen verpflichteten Gewerbetreiben den gern annehmen.

Die Handelskammermitglieder des Stadt- und Landkreises Bielefeld haben sich am 15. November mit einer von den Herren Kreisschulinspektor Stegelmann, Rektor Kuhlo und Rektor Linnenklaus gegebenen Anregung, an die erste Bürgerschule eine kaufmännische Fortbildungsschulklasse für Knaben und Mädchen als evtl. Ersatz für den bestehenden Fortbildungsschulunterricht unter Verkürzung der Lehrlingszeit anzugliedern, beschäftigt. Die in Aussicht genommene Angliederung wurde grundsätzlich als zweckmäßig anerkannt, wenn durch den Unterricht der Fortbildungsschulklasse im allgemeinen dasselbe Ergebnis wie durch den Unterricht der bestehenden kaufmännischen Fortbildungsschule erzielt werde. Sei das der Fall, so könnten die Schüler, welche die Fortbildungsschulklasse besucht haben, von dem Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule befreit werden. Die Festsetzung der Lehrzeit müsse jedoch den einzelnen Prinzipalen vorbehalten bleiben, was nicht ausschließe, daß diese unter den obwaltenden Verhältnissen eine angemessene Verkürzung der Lehrzeit gewähren würden. In dem in dieser Angelegenheit an den Magistrat erstatteten Gutachten wurde dann, abgesehen von den bezeichneten Gesichtspunkten, noch auf die Ausgestaltung des Unterrichtsplanes näher eingegangen.

Aus Veranlassung eines Antrages von Interessenten der Stadt Versmold ist die Kammer bei der Oberpostdirektion in Minden dahin vorstellig geworden, daß das Postamt in Versmold nicht mehr wie bisher um 4 Uhr, sondern um 3 Uhr nachmittags geöffnet werde.

Aus Provinz und Nachbarschaft

r. **Brackwede,** 24. Dez. (Weihnachtsfeiern) Gestern fand unter reger Beteiligung der Eltern und Angehörigen der Kinder die Weihnachtsfeier in der Kleinkinderschule statt, die für unsere Kleinen alljährlich der Höhepunkt im Schuljahr bildet. Weitere Weihnachtsfeiern finden statt im Arbeiterbildungsverein am 1. Feiertag im Vereinslokal und im Brackweder Turnverein am 2. Weihnachtstage beim Wirt Ramsbrock am Bahnhofe. Der Brackweder Frauenverein, der alljährlich an diesem Fest der Liebe insbesondere der Armen gedenkt, wird am Donnerstag den 29. d. Mts. notdürftige Frauen mit Kleidungsstücken beschenken und wird eine dementsprechende Feier beim Wirt Engeling veranstalten.

* **Häger,** 23. Dez. (Wahl). Herr Kolon Rudorf wurde von unserer Gemeindevertretung für die Periode 1905 bis 1907 einstimmig als Stellvertreter des Schiedsmanns wiedergewählt.

* **Herford,** 24. Dezember. (Personalie). Der Regierungsassessor Dr. Stein in Herford ist der Kgl. Regierung in Köln zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* **Minden,** 24. Dezember. (Ernennung). Der Oberregierungsrat Wehrs in Minden ist zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Bezirksausschusse, abgesehen vom Vorsitze, auf die Dauer seines Hauptamtes am Sitze des Bezirksausschusses ernannt worden.

* **Münster** i. W. 22. Dez. (Zum Ehrenbürger) der Stadt Münster wurde in der gestrigen geheimen Stadtverordnetensitzung der Rentner Stadtrat Kleimann ernannt.

* **Arnsberg i. W.,** 23. Dzbr. (Hinrichtung). Hier wurde der Bäckergeselle Hesse, der an einem elfjährigen Mädchen einen Lustmord verübte, hingerichtet.

* **Aus dem Kreise Warendorf,** 22. Dezbr. (Zum Bahnbau Münster-Bielefeld) wird dem „Münst. Anz." aus dem Kreise Warendorf u. a. geschrieben: Wohl kein Kreis des weiten Münsterlandes ist, was Bahnlinien anbelangt, so stiefmütterlich behandelt worden, als der Kreis Warendorf. Nunmehr scheint durch den Bahnbau Münster-Bielefeld, falls sich das von den Gemeinden Laar und Glandorf angeurebte Projekt einer Linienführung von Wettbewerb über Glandorf und Laar zur Strecke Osnabrück-Bielefeld verwirklichen sollte, die Aussicht auf eine bessere Erschließung des Nordens bedeutend näher gerückt zu sein. Auch einer kulturellen Entwicklung des gegen den Süden bedeutend zurückgebliebenen Nordens dürfte diese projektierte Linie sehr förderlich sein zumal die weiten Moor- und Heideflächen der Gemeinden Füchtorf und Sassenberg dürften dadurch der Kultivierung einen bedeutenden Schritt näher gerückt sein. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend dürfte ein gemeinschaftliches Arbeiten der interessierten Gemeinden mit den Bewohnern von Glandorf und Laar sich nur empfehlen; falls man Aussicht auf Verwirklichung des Projektes haben will.

* **Ennigerloh,** 22. Dez. (Abgestürzt.) Heute morgen fanden Arbeiter im Steinbruch der Firma Pieper den Arbeiter P. aus Neubeckum mit zerschmettertem Schädel tot auf. P. war wie gewöhnlich am Morgen um 5 Uhr von Hause fort zu seiner Arbeitsstätte, Zementfabrik Elsa hier, gegangen. Um nun schneller hinzugelangen ist er vom Hauptweg abgebogen und einem Richtweg nachgegangen, wobei er im Dunkeln in den tief gelegenen Steinbruch gestürzt ist. P. war erst seit diesem Herbst vom Militär entlassen.

* **Hannover,** 22. Dezember. (Wegen unberechtigter Führung des Meistertitels) ist, nach der Deutschen Volkszeitung, kürzlich wieder ein Schuhmacher aus dem Handwerkskammerbezirk Harburg vom Amtsgericht bestraft worden. Dieser hatte vor einiger Zeit ein Gesuch um Zulassung zu den Meisterkursen in Hannover eingereicht und den beigefügten Lebenslauf mit „Schuhmachermeister" unterzeichnet. Die Schriftstücke wurden vom Leiter der Kurse an die Handwerkskammer zu Harburg gesandt, die feststellte, daß der Gesuchsteller den Meistertitel zu Unrecht führe und hiervon auch dem Leiter der Kurse Mitteilung machte. Der gleichzeitigen Aufforderung der Kammer an den Gesuchsteller auch seinerseits diese Mitteilung an den Leiter der Meisterkurse zu machen, kam dieser nicht nach; er habe nicht Unwahres angegeben und daher auch nichts zurückzunehmen. Das sodann von der Kammer eingeleitete Strafverfahren endete mit der Bestrafung der Schuhmachers wegen unberechtigter Führung des Meistertitels.

* **Essen** 22. Dezember. (Eisenbahndirektionsbezirk.) Zu der in Aussicht stehenden anderweitigen Abgrenzung der Eisenbahndirektionsbezirke Essen und Münster über die wir vor Monatsfrist Mitteilung machten, wird der Rh.-W. Ztg neuerdings noch gemeldet, daß die Strecke Bocholt-Wesel-Winterswik mit dem Bahnhof Bocholt bei der Eisenbahndirektion Essen verbleibt. Dagegen wird die Strecke Empel-Bocholt-Borken vom 1. April n. J. ab der Eisenbahndirektion Münster zugeteilt. Die Strecke Empel-Bocholt-Borken scheidet hiernach aus dem Bezirk der Betriebsinspektion Wesel aus und tritt in denjenigen der Betriebsinspektion Coesfeld.

* **Kleve,** 22. Dezbr. (Zeichen der Zeit.) Nicht weniger als drei Hotels werden hier demnächst im Wege der Zwangsvollstreckung gerichtlich versteigert, nämlich das Hotel Loock das Hotel Styrum und das Badehotel. Die beiden zuletzt genannten sind Sommerhotels.

Briefkasten

M. B. 100. Die Erbin erscheint nicht berechtigt von den Vermächtnisnehmern die Ausstellung einer notariellen Quittung über die Auszahlung der Vermächtnisse zu verlangen. Andererseits ist nicht abzusehen, warum Sie nicht Ihre Unterschrift sollten beglaubigen lassen, da sie die Kosten der Quittung in jedem Falle zu tragen hat. S.

H. H. Schildesche. Ihr Weihnachtsgedicht ist nach Form und Inhalt nicht druckreif. Außerdem haben wir schon längst unsere Auswahl getroffen. Besten Dank für Ihre freundliche Absicht.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 17. bis 23. Dezember 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Gärtner Heinrich Kopp. Gastwirt Paul Breipohl. Witwe Johanne Bermpohl geb. Reckmann

Tochter: Kaufmann Traugott Köhne. Tischlermeister Johannes Söllner

Aufgeboten: Werkmeister Heinrich Niehaus hier und Haustochter Johanne Marie Karoline Heidbreder in Halle i. W.

Sterbefälle: Hermann Wilhelm Walter Löffler, 1 Monat alt. Ein unbekannter Mann Metzgergeselle August Heinrich Söllner, 42 Jahre 3 Monate alt. Briefträger Georg Friedrich Wilhelm Köfer, 45 Jahre 5 Monate alt. Spediteur Ludwig Heißmann, 37 Jahre 2 Monate alt. Ehefrau Jakobea Magdalena Elisabeth Vogt geb. Heller, 40 Jahre 7 Monate alt.

Bünde, für die Zeit vom 17. bis 23. Dez. 1904. Geburten: Martha, Mathilde, Friederike, T. von Tischler Karl Friedrich Grothaus, Feldmark 5. Wilhelm, Heinrich, Werner S. von Kaufmann Friedrich Julius Haake, Eschstraße 39a Walter, Wilhelm Julius S. von Hauderer Kaspar, Heinrich Schroeder, Feldmark 119.

Handels-Nachrichten

Die Konzentration im Bankgewerbe. In der „K. Z." wird ein sehr interessanter Aufsatz veröffentlicht, der ein übersichtliches Bild über die Veränderungen gibt die durch die Vereinigung von Banken und Bankinstituten und durch die Interessengemeinschaft im Bankgewerbe auf dem Kapitalmarkt sich vollzogen. Wir teilen daraus mit, daß der Gruppe der Deutschen Bank nicht weniger als 14 Banken angehören die zusammen über ein werbendes Kapital von 441 Mill. Mk. verfügen, das sich unter Hinzurechnung der Reserven auf über eine halbe Milliarde erhöht Ungefähr gleich groß ist das Kapital der Dresdener Bank-Schaaffhausenscher Bankverein. Die Gruppe besteht aus 8 Banken und arbeitet mit einem Aktienkapital von 316¼ Mill. Mk. Die Gruppe Diskonto-Gesellschaft-Norddeutsche Bank unter Hinzuziehung der Leipziger und Barmer Konsorten verfügt über 341 Mill. Mk., die Gruppe der Darmstädter Bank über 192 Mill. Mk. Aktienkapital Zu diesen 4 größten Gruppen tritt jetzt die Kommerz- und Diskontobank, die unter Einrechnung des Kapitals der Leipziger Kredit- und Sparbank mit einem Kapital von etwa 100 Mill. Mk. arbeitet Von den Berliner Großbanken stehen jetzt nur noch die Berliner Handelsgesellschaft und die Nationalbank für Deutschland auf eigenen Füßen. Im Laufe von etwa 3 Jahren sind 17 Aktienbanken mit einem Gesamtkapital von 154¼ Mill. Mk. von den genannten Banken aufgesogen worden. Nicht gerechnet die 42 Mill. Mk. Kapital der Berliner Bank, deren Anschluß sich augenblicklich vollzieht.

Weitere Bankinteressengemeinschaft. Zwischen der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig und der Vereinsbank in Zwickau ist die Herstellung einer Interessengemeinschaft vereinbart worden. Die Zwickauer Vereinsbank ist ein kleines Institut von lediglich lokaler Bedeutung, arbeitet mit 3 Mill. Mk. Aktienkapital und zahlte in den letzten Jahren 8—9⅓ Prozent Dividende. Eine Kapitalerhöhung auf 3½ Mill. Mk. ist in Aussicht genommen. Die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt besitzt gegenwärtig ein Aktienkapital von 75 Mill. Mark.

Einigung mit den dänischen Reedern. Einer Meldung aus Kopenhagen zufolge ist der Konflikt zwischen den dänischen Reedereien und der Hamburg-Amerika-Linie vollständig beigelegt worden. Man hat sich gegenseitig verständigt und das ist in diesem Fall das Beste gewesen, was man tun konnte.

* Helios Elektrizitäts-Gesellschaft. Wie gemeldet wird, ist der Stand der Verhandlungen gegenwärtig auf dem Punkt angelangt, daß die Liquidation der Helios-Gesellschaft als der einzig richtige Ausweg bezeichnet wird und auch bereits beschlossen sein soll. Fürs erste wird die Fabrik von einem Konsortium weitergeführt. Wir glauben, annehmen zu dürfen, daß auch die Mehrheit der Aktionäre und Obligationäre, denen die Sache doch in Vorschlag gebracht werden muß, sich für die Liquidation aussprechen.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres

Vorgeschlagen: Mühlenthaler Spinnerei und Weberei A.-G., Proz. (6.) — Bleichindustrie A.-G., vorm. Feng u. Lindig, 15 Proz. (12½) — Hackerbräu in München 8 Proz. 8.)

Geschätzt: Ben der-Gladbach er Bergwerks- und Hütten-Ges. Berzelius 3 Proz. (6.) — Ilse der Hütte 32 Proz. (32.) — Kontinental-Caoutchouc- und Guttapercha-Co. 30 Proz. (45.) — Döhrener Wollwäscherei und Kämmerei 7 Proz. (10.) — Chemische Fabriken Weiler 9 Proz. (10.) — Aktien-Spinnerei Aachen 8½ Proz. (8.)

Festgesetzte: Löwenbrauerei, vorm. Peter Overbeck, 12 Proz.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Kfm. Abraham, gen. Adolf Wolff, i. F. Wolff u. Co., Barmen, A 7. 1. — Kfm. Heinrich Kinse, Neuka en, A 10. 1. — Hotelbesitzerin Luise Stozenburg, geb. Mögebauer, Polzin, A 7. 1. — Pensionierter Rechtsanwalt Justizrat Hahn, Wongrowitz, A 25. 1.

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	22. 12.	23. 12.
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.75	101.75
do. do.	3	89.90	89.90
Preußische Staats-Anleihe	3½	101.75	101.70
do. do.	3	89.90	89.90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.40	99.40
do. do.	4	102.60	103.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.90	101.90
Westfälische Pfandbriefe	4	103.—	103.—
do. do.	3½	98.60	98.50
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.50	103.50

Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	100.40	100.40
do. Goldrente	4	101.60	101.50
Ungarische Goldrente	4	100.60	100.40
do. Kronenrente	4	98.—	98.10
Russische Gold-Anleihe konf.	4	92.—	91.70
do. Staatsrente 1902	4	90.70	90.80
Argentinier 88	4½	92.60	92.40
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	92.—	91.90
Italienische Rente neue	4	—.—	104.20
Mexikaner konf. 99	5	101.90	101.90
Rumänische amort. 98	4	87.10	87.30

Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. 3 bis 191.	4	101.60	101.60
do. do. do. 05	3½	95.—	95.—
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.10	96.10
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.70	101.70
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.30	102.30
do. do. 07	3½	96.70	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.50	101.60
do. do. 07	3½	94.70	94.70
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.60	102.60
do. do do. 06	3½	96.—	95.90
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.25	101.25
do. do. 08	3½	95.25	95.25
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. 08	3½	95.80	95.80

Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Aachener Mastr. abg.	127.50	127.50
Anatolische	100.—	100.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	135.—	135.—
Dortmund-Enschede	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	90.75	—.—
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn	—.—	139.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen		
Oesterreichische Staatsbahn 85	—.—	—.—
do. Nordwestbahn	—.—	—.—
Ungarisch-Galizische	—.—	—.—
Große Russische	76.50	—.—
Moskau-Kiew W.	91.50	91.50
Russische Südost-Bahn	91.30	91.—
Warschau-Wien	—.—	100.—

Klein- und Straßenbahn-Obligationen		
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	102.— 101.90
Badische Lokalbahn	4½	—.— —.—
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	100.80 100.75
Krefelder Straßenbahn	4½	—.— —.—
Große Berliner Straßenbahn	3½	99.10 99.10

Bank-Aktien		
Berliner Bank	91.50	91.30
do. Handels-Gesellschaft	163.50	163.70
Darmstädter Bank	142.50	142.10
Deutsche do.	235.10	235.40
Diskonto-Gesellschaft	191.30	191.75
Dresdener Bank	157.30	157.75
Nationalbank für Deutschland	130.60	130.80
Oesterreichische Kredit	—.—	—.—
Schaaffhaus. Bankverein	144.75	144.80
Barmer do.	125.25	125.50
Berliner Märkische Bank	162.60	162.80
Braunschweig-Hannoversche Bank	154.25	154.60
Deutsche Genossenschafts- do.	—.—	—.—
Dortmunder Bankverein	—.—	—.—
Elberfelder do.	116.75	116.75
Essener Kredit-Anstalt	164.75	164.25
Hamburger Hypothekenbank	166.50	166.50
Oldenburger Spar- u. Leihbank	182.25	182.25
Osnabrücker Bank	144.50	145.—
Preußische Boden-Kr.-Bank	148.50	149.—
Preußische Pfandbr.-Bank	144.30	144.10
Reichsbank	154.50	154.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank	148.—	148.10
Westfälische Bank	114.75	115.—

Industrie-Papiere		
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	226.75	226.10
Barmer Walzwerk	84.50	89.25
Bochumer Gußstahl	282.90	283.—
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gasglühlicht	297.—	307.—
Dortmunder Union	86.90	87.—
Dürkopp Maschinen	482.—	486.—
Eschweiler Bergwerk	248.—	247.75
Gelsenkirchener Bergwerk	230.50	231.—
Georgs-Marienhütte St. Pr.	127.50	125.40
Herresheimer Glas	204.75	207.50
Hamburg-Amerikanische Paketf.	128.30	128.10
Hardener Bergbau	214.50	215.10
Hengstenberg Maschinen	151.25	151.50
Hibernia Bergwerk	—.—	—.—
Hörder Bergwerk Lit. A.	167.50	167.10
Hösch Eisen	242.—	242.50
Königsborn Bergwerk	154.80	154.25
Laurahütte	257.75	258.25
Louise Tiefbau St. Pr.	101.75	102.60
Menden und Schwerte	100.—	100.—
Nähmaschinen Koch u. Ko.	207.75	208.75
Norddeutscher Lloyd	103.—	102.90
Rhönir Bergwerk	170.—	170.—
Badensberger Spinnerei	111.—	112.—
Rheinische Metallwaren	95.25	95.—
do. Stahlwerke	197.25	197.25
Rheinisch-Westfälische Industrie	172.50	168.60
Stollberger Zinkhütte	169.—	169.68
Boat und Wolf	206.—	206.50
Vorwärts Spinnerei	68.75	68.40
Westfalia Zement	178.80	178.50
Westfälische Kupferwerke	119.10	119.50
do. Stahlwerke	138.50	138.10

Wechsel-Kurse				
Amsterdam	kurz	168.95	Paris	kurz 80.95
Belgische Plätze	„	80.80	Petersburg	„ —.—
London	„	20.37	Wien	„ 84.95

Gold, Silber, Banknoten			
Dollars	—.—	Belgische Noten	80.75
Imperials	16.17	Englische Banknoten	20.36
20 Franks-Stücke	16.17	Französische	80.95
Sovereigns	20.23	Holländische Noten	169.—
Amerik. Noten klein	4.16	österr. Banknoten	84.25

Reichsbankdiskont	5	5
Privatdiskont	4	4

Schluss des redaktionellen Teils

CALIFIG



Angenehmes u. wirksames Abführmittel. Original und einzig echt.

CALIFORNISCHER FEIGEN-SYRUP

„Califig" ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack u. außerordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern, in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit. In Apotheken erhältlich: ½ Fl. M. 2.50, ⅓ Flasche Mk. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.



Eurekagewehre u. -Pistolen schießen präzise. Jungens, die mit Eurekawaffen gut zielen, treffen auch gut. Das ist ein Vorzug, der die Eurekawaffen auszeichnet und das **Schießen damit zu einem Vergnügen macht.** Eurekawaffen sind ganz ungefährlich. t30205,302

Zu haben bei

Hch. Ludewig,

Spezial-Spielwarengeschäft,
Rathausstr. 3.

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche

Kaiser's Brust-Caramellen

(Malz-Extract in fester Form.) **2740** not. begl. Zeugn. beweisen d. sichern Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Paket 25 Pfg.

Niederlage in Bielefeld bei **M. Koch, C. F. Lohmann,** Gehrenberg 18, **Fr. Riemeier,** Altst. Kirchplatz u. Kaiser- u. Paulusstr.-Ecke, **Fr. Höner,** Drog., **Felix Battig, A. Graefe H. König, G. C. Brinkmann, Aug. Albermann, Joh. Hesse, Drogerie,** Detmolderstraße 37, **Rob. Hergeröder,** Obernstr. 19 und Rathausstr. 10, **Dr. Max Ißleib,** Neue Apotheke, Bürgerweg 32, Ecke Bismarckstr. t28175,106

BILDER - RAHMEN

vom einfachen bis feinsten Genres

zu billigen Preisen!

Reiche Auswahl in

Bilder-Leisten.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Hof-Photograph

Gust. Haeyn - Wilms,

Oberntorwall 23. '302



Wer Geld sucht

sei es als Hypothekendarlehen als Kommandit-Kapital oder Geschäfts-Beteiligung,

wer Geld anlegen will

in Grundstücken, Hypotheken oder in stiller, bezw. tätiger Beteiligung an industriellen od. gewerbl. Unternehmungen,

wer Grundstücke und Häuser

zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, der wende sich an

Wilh. Lippelt,

BIELEFELD
Laerstraße 3 ☎ Fernspr. 953
(26178,307??

Bezaubernd

ist ein zartes, reines Gesicht rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint** ohne Sommersprossen — Gebrauchen Sie nur

Dresdener Lana-Seife

Schutzmarke HHD

von Hahn & Hasselbach, Dresden. à Stück 50 Pfg. bei **L. Schäfer,** Rathausstraße, **Felix Battig,** Markt 3, **Kronen-Drog.,** Klosterpl., **Ferd. Everd,** Neumarkt 15, Niederstr. 14, Bürgerweg 16, Siefriedstr. 50, **Löwendrog.,** Bahnhofst. 21 **Westfalia-Drog., Neue Apotheke,** Bürgerweg 32, **Aschoff'sche Apotheke. Vlotho: Apotheke.** [12138,15322]

Kammerjäger!

Empfehle mich zur **Vertilgung von Ungeziefer jeder Art. Heinr. Wolski,** Bielefeld, Schildeschерstr. 45. 25725,??

Holz-Versteigerungen

Holz-Verkäufe.

Am **Dienstag,** den 27. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, läßt der Oekonom **Sieweke** in **Lämershagen**

40 Haufen starkes Buchen-Brennholz

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Am **Mittwoch,** den 28. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, läßt der Oekonom **Evert** in **Lämershagen**

50 Haufen starkes Buchen-Brennholz und 1 Partie dicke Eichen, Buchen und Fichten auf dem Stamme

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Am **Donnerstag,** den 29. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, werden auf dem **Gute Bentrup** bei **Heepen**

30—40 Haufen Buchen-Brennholz, mehrere Nrn. Pappeln und Weiden für Holzschuhmacher, sowie 1 Partie Eichen und Tannen zu Bau- und Nutzholz

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkauft.
Käufer wollen sich im Runkelkruge versammeln.

Am **Freitag,** den 30. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, läßt der Oekonom **Ernst** in **Ubbedissen**

70—80 Nrn. starkes Buchen-Brennholz, 1 Partie Tannen zu Bauholz, Rickern, Leiterbäumen usw. und mehrere Nrn. dicke Pappeln zu Nutzholz

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Am **Sonnabend,** den 31. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, läßt der Oekonom **Westerheide** in **Lämershagen**

40 Haufen starkes Buchen-Brennholz und 1 Partie Eichen und Buchen auf dem Stamme

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Am **Sonnabend,** den 31. d. Mts., nachmittags 1 Uhr läßt der Oekonom **Speckmann** in **Oldentrup**

20—30 Nrn. Buchen-Brennholz in Haufen und auf dem Stamme, mehrere Nrn. Braken, 1 Partie dicke Eichen und Buchen auf dem Stamme, 1 Partie dicke Pappeln auf dem Stamme, 1 Partie Tannen zu Bauholz, Gerüststangen, Pfählen, Leiterbäumen usw.

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Heepen, den 20. Dezember 1904. ?33079

Heinrich Möller.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 5. Januar, morgens 10 Uhr

anfangend, werden auf dem **Gräflich zu Solms'schen Rittergute Patthorst** folgende Hölzer auf Kredit meistbietend an Ort und Stelle verkauft als: ?33073,307

60 Nrn. dicke, lange Eichen zu Balken, Brettern oder Sparren geeignet,
40 „ Eichengrubenholz,
30 „ Erlen und Birken für Holzschuhmacher,
25 „ schwere Buchen für Küper und Stellmacher,
125 „ Lärchen und Kiefern zu Brettern, Balken und Sparren,
50 „ Kiefer-Gerüststangen, Ricker u. Baumstangen,
70 Haufen hartes Buchenschlagholz,
40 „ Kiefernbrennholz.

Versammlung der Käufer in der **Göbel'schen Wirtschaft** zu **Patthorst.**
Käufer ladet dazu ein

Brockhagen, 20. Dezember 1904.

Heinrich Bröel.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Dienstag, den 3. Januar 1905,

vormittags 11 Uhr beginnend,

werden im Saale der Frau **Hoffschulte** hier, aus den zu den hiesigen Revieren gehörenden Forstorten **Karpenpöhlen, Weide, Krähenbusch, Pottbäckerei, Altheidenbusch, Kälberkamp, Karpenteich** und **Tiergarten** folgende gefällte Holzsortimente nummerweise versteigert: ?33088,307

102 starke, reife Eichennutzstücke von 28—60 Zentimeter mittl. Durchmesser, zu Brettern, Balken und Schachtholz geeignet,
54 Nrn. Eichen zu Schwellen, Sparren, Gruben- und Spitzenholz geeignet,
40 starke Buchenabschnitte bis 70 Zentimeter mittl. Durchmesser,
20 Nrn. Eschen, Erlen und Birken,
20 Nrn. Lärchen bis 23 Meter Länge, ausgezeichnetes Bauholz,
76 Nrn. Fichten } zu jedem Bauholz geeignet und
53 Nrn. Kiefern }
56 Nrn. teils starke Weymouthskiefern bis zu 40 Zentimeter Durchmesser.

Die Hölzer werden **forstortweise in der oben angegebenen Reihenfolge versteigert.** Die Schläge können von **Weihnachten** bezw. **Neujahr** an besichtigt werden.

Tatenhausen, 19. Dezember 1904.

Der Oberförster.
Kellerwessel.

Holz-Auktionen

bis 31. Dezember 1904

Am **Dienstag, den 27. Dezember 1904,** nachmittags 2 Uhr bei Oekonom Herrn **Kleineberg** in **Groß-Dornberg:** 32409

50 Haufen dickes Buchen-Brennholz.

Am **Mittwoch, den 28. Dezember 1904,** nachmittags 2 Uhr bei Frau Oekonom **Wwe. Bockschatz, Südwestfeld Nr. 1** in **Brackwede:**

40 Haufen dickes Buchen-Brennholz, 30 Haufen Birken- und Erlenschlagholz zu Bitsstöcker, 20 Haufen Fichten-Brennholz, mehrere dicke Eichen zu Nutzholz.

Am **Donnerstag, den 29. Dezember 1904,** nachmittags 2 Uhr bei Oekonom Herrn **H. Langenberg** in **Hoberge:**

50 Nrn. dicke Buchen auf dem Stamme zu Nutz- und Brennholz, 40 Haufen Fichten-Brennholz.

Am **Freitag, den 30. Dezember 1904,** nachmittags 2 Uhr bei Oekonom Herrn **H. Meyer zu Hoberge** in **Hoberge:**

50 Haufen schweres Buchen-Brennholz, 20 Nrn. dicke Buchen auf dem Stamme zu Nutzholz, 25 Haufen glatte Tannen zu Heckenstöcker, Bitsstöcker, Ricker und Baumstangen.

Am **Sonnabend, den 31. Dezember 1904,** nachmittags 2 Uhr bei Oekonom Herrn **Oberesdar** in **Babenhausen:**

50 Haufen recht lange schlanke Tannen zu Pfählen, Baumstangen, Ricker, Gerüststangen, Sparren und Balken.

Die Auktionen sind freiwillig meistbietend gegen Kredit und ladet Käufer freundlichst ein

Schildesche, 22. Dezbr. 1904

H. Huwendiek.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch,** den **28. Dezember 1904,** nachm. **2 Uhr** anfangend, läßt Herr **Meyer zum Gottesberge** in **Isingdorf:** '33075

ca. 50 Haufen gutes Buchen-Brennholz

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Sammelplatz b. Wirt Nolte, Isingdorf.

Werther, den 19. Dez. 1904.

Woltmann & Johanning.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag, den 30. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,** läßt der Oekonom **Lindemann** in **Stieghorst** in seinen Holzungen beim Hofe:

20 Haufen dickes Buchenbrennholz, 15 Haufen Braken, 6 Nrn. Ahorn-Nutzholz, 8 dicke Eichen zu Brettern geeignet,

meistbietend gegen Kredit verkaufen. '33078,304

Heepen, den 20. Dezbr. 1904.

F. Meise.

Zement-Pfannen

zu d. alten Hohlziegeln passend

Brunnen-Ringe, Treppen-Stufen, sowie sämtliche

Zementröhren,

eigene Fabrikation, halte bestens empfohlen. (32942,302

Heinrich Pallmeyer,

Maurermeister, **Halle i. W.**

Eichenpflanzen

kräftig, gutbewurzelt und in jeder Größe hat abzugeben

Hofbesitzer **Schulte Hörste** b. Halle i. W. 304

Holz-Verkäufe.

Am **Dienstag,** den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, läßt der Kolon **Heermann gent. Wächter** in **Ummeln Nr. 12:**

40 Haufen gutes Buchen- und Fichten-Brennholz, 15 Haufen lange Fichten zu Brettern u. Bauholz, und mehrere Haufen Fichten zu Rickern und Bohnenstangen

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Am **Mittwoch, den 28. d. Mts.,** nachmittags 1 Uhr, läßt der Oekonom **Eduard Lauks** in **Gadderbaum:** 32385

80 Haufen schweres Buchen-Brennholz

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Am **Donnerstag,** den 29. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, läßt der Oekonom **Carl Nieder-Gassel** in **Senne I Nr. 8:**

60 Haufen schweres Buchen-, Fichten- und gemischtes Brennholz, 40 Haufen lange, glatte Fichten zu Dielen, Balken, Sparren, Gerüststangen, Rickern, Baum- und Bohnenstangen, einige Nrn. Erlen und Birken für Holzschuhmacher, und eine Partie lange Fichten auf dem Stamme

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Am **Freitag,** den 30. d. M., nachmittags pünktlich 1 Uhr, läßt der Oekonom **Florenz Siekermann** in **Brackwede, Siekernbrock Nr. 1:**

80 Haufen starkes Buchen-, Fichten- und gemischtes Brennholz, 15 Nrn. gefällte Eichen-Nutzhölzer, mehrere Nrn. vorzügliche Erlen und Birken für Holzschuhmacher und Drechsler

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Am **Sonnabend,** den 31. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, läßt der Oekonom **A. Henke** in **Ummeln Nr. 15:**

50 Haufen Buchen-, Birken-, Erlen- und Fichten-Brennholz, und 40 Haufen lange Fichten zu Balken, Sparren, Baum- und Bohnenstangen

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen. '33090

Brackwede, 23. Dezbr. 1904.

Heinrich Aschoff.

Holz-Verkauf

Freitag den 30. Dezbr., vormittags 11 Uhr

anfangend, läßt Herr **Fr. Hildebrandt** auf dem **Kolonate Nr. 61** zu **Hörste** bei Halle i. W.

135 Nrn. Eichen zu Balken, Brettern, Sparren, Schwellen und Grubenholz, 18 Nrn. dicke Buchen für Küper u. Stellmacher, 20 Nrn. Erlen und Birken für Holzschuhmacher, 10 Nrn. dicke Eschen, 60 Nrn. Pappeln u. Weiden

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Sammelplatz auf d. früheren Finkmann'schen Kolonat, Nr. 61 zu Hörste. (33178,303

Käufer ladet ein

Halle, 24. Dezember 1904

G. Torgeler,

beeideter Auktionator.

Haarfärbemittel.

Einfache, leichte Anwendung, gleichmäßige natürliche und dauerhafte Färbung, absolute Unschädlichkeit.

à 1,—, 1,50, 2,50, 3,— u. 5,— Mk

L. Schaefer,

?28968 Rathausstraße. 307

Kreissparkasse Bielefeld

Spiegelstraße 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagenbestand 40 000 000 Mark.

Annahme von Spareinlagen. Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen in **Bielefeld,** Bürgerweg 44 a und Herforderstr. 130 Pottenau, **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck.** c74,?

Das Kuratorium der Kreissparkasse.

Bekanntmachung.

Nachdem gegen die Pläne, welche die Fluchtlinien

1. der Straße am Kaiser Wilhelm Platz zwischen Reichspost- und Wilhelmstraße (Fluchtlinienplan 12 N.)
2. der Planstraße 14 zwischen Friedhofstraße und Stadtpark (Fluchtlinienplan 24 S.)

festsetzen und gemäß der Bekanntmachung vom 17. Nov. 1904 offengelegen haben, Einwendungen nicht erhoben sind, sind dieselben förmlich festgestellt und auf dem Stadtbauamt zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Bielefeld, den 21. Dezember 1904. 33086

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 22 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 2. November 1900 wird aus verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Gründen der **Verkehr mit Kraftfahrzeugen (Kraftwagen und Kraftfahrrädern)** auf

a. der Göbenstraße von Rohrteich- bis Detmolderstraße
b. der Dornbergerstraße, auf letzterer nur für die Auffahrt, (33139

verboten.

Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich bestraft.

Bielefeld, 23. Dezember 1904.

Die Polizeiverwaltung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Dachdeckers **Heinrich Streerath** zu **Bielefeld** ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der Schlußtermin auf **den 19. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 18, im Amtsgerichtsgebäude bestimmt. i33133

Bielefeld, den 19. Dezember 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 10.

Bekanntmachung.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Senne II gelegenen, im Grundbuche von Senne II auf den Namen der Eheleute **Friedrich Wilhelm Filges** und **Caroline Wilhelmine geb. Wendt** eingetragenen Grundstücke ist aufgehoben. Der auf den 30. Dezember 1904 bestimmte Versteigerungstermin fällt weg. i33134

Bielefeld, den 21. Dezember 1904.

Königliches Amtsgericht.

Aufruf!

Der blutige Krieg in Ostasien fordert ununterbrochen neue Opfer. Die sanitären Maßregeln beider Armeen werden von der unter dem Roten Kreuz organisierten freiwilligen Liebestätigkeit beider Nationen unterstützt. Auch die Schwesterorganisationen von neutralen Staaten haben ihre Hilfe im Sinne und Geiste der Genfer Convention zur Verfügung gestellt.

Das deutsche Rote Kreuz, welches seit seinem Bestehen auf keinem Kriegsschauplatz untätig gewesen ist, hat seine Hilfsbereitschaft zunächst durch Materialsendungen nach Rußland und Japan betätigt.

Vermehrte Hilfe wird aber nunmehr von beiden Seiten erbeten und für Rußland durch die Gestellung eines deutschen Feldlazaretts mit Personal und Material, für Japan durch umfangreiche Beschaffungen von Verband- und Desinfektionsmitteln und warmen Sachen, sowie durch Ergänzung des zur Verfügung gestellten deutschen Marinelazarets in Yokohama zur Ausführung gebracht. Diese Leistungen entsprechen beiderseitigen Vereinbarungen. Um sie auf die Dauer in ausreichender Weise durchführen zu können, bedarf es erheblicher Mittel, umsomehr, als die Vereinsorganisation gleichzeitig und in erster Linie durch den Aufstand in Südwestafrika in Anspruch genommen ist.

Das unterzeichnete Central-Comité wendet sich daher an alle diejenigen Kreise in Deutschland, welche zu der Linderung der großen Kriegsnot beizutragen wünschen, mit der Bitte, durch gütige Spenden die Hilfstätigkeit des Roten Kreuzes auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz unterstützen zu wollen.

Berlin, den 22. November 1904.

Das Central-Comité der deutschen Vereine vom Roten Kreuz.

Vorstehender Aufruf wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Sammelstelle im Rathaus — Zimmer Nr. 43 — eingerichtet ist.

Bielefeld, den 20. Dezember 1904.

Der Vorstand des Zweigvereins vom Roten Kreuz.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Dienstag,** den **27.** Dezbr cr., mittags 12 Uhr versteigere ich in Brackwede in meinem Auktionslokale bei Wirt Stranghöner: (33176

25 Paar Herrenstiefel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, den 24. Dezember 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Dachdeckers **Heinrich Streerath** zu Bielefeld soll die Schlußverteilung der Masse erfolgen. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts hierselbst zur Einsicht der Beteiligten niedergelegten Verzeichnis beträgt die Summe der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Mk. 555,28 worauf ein Massenbestand von Mark 197,25 zur Verteilung gelangt.

Bielefeld, 23. Dezember 1904.

Der Konkurs-Verwalter
Alfred Schröder.

Ia. holländische Torfstreu. Bruno Mandowsky, Duisburg a/Rh. 132495,307??

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter, sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden, sagen wir hiermit allen unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Auping
Familie Puls.

Die glückliche Geburt eines gesunden 33169

Mädchen

zeigen hocherfreut an

Sattlerm. **Carl Mastny u. Frau**
Marie geb. Hassenkamp.
Bielefeld, 23. Dez. 1904.

Emma Johanning
Gustav Brockmann
Verlobte.
Bielefeld, Weihnachten 1904.

Als Verlobte empfehlen sich 133109

Berta Oberschelp
Karl Herter.
Bielefeld, Weihnachten 1904.

Statt jeder besonderen Nachricht.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Paula** mit dem Fabrikanten Herrn **Max Hünnekens** zu Berlin beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. t33083

Jos. Hünnekens und Frau
Louise geb. Diestelkamp.

Paula Hünnekens
Max Hünnekens
Verlobte
Versmold i. W. Berlin
Weihnachten 1904.

Die Verlobung meiner Tochter **Marta** mit Herrn **Heinrich Schäperkötter** zu Borgholzhausen beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Bielefeld, 32595
Weihnachten 1904.

Ww. Marie Scheele
geb. Diekmann.

Marta Scheele
Heinrich Schäperkötter
Verlobte
Bielefeld Borgholzhausen
Weihnachten 1904.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lina** mit Herrn **Richard Erdbrügger**, Friedensthal bei Herford, beehrt sich ergebenst anzuzeigen t33135

Frau Lisette Borgstedt
geb. Richter
Milse, Weihnachten 1904.
b. Brake i. W.

Lina Borgstedt
Richard Erdbrügger
Verlobte.
Milse b. Brake i. W. Friedensthal b. Herford.

Statt besonderer Anzeige.

Margarete Heissmann
Eduard Ludwig
Verlobte.
Oerlinghausen Berlin
Weihnachten 1904.
t33130

Die Verlobung unserer Tochter **Elvira** mit dem Gerichts-Assessor Herrn **Dr. jur. Spaarmann** in **Jülich** beehren wir uns anzuzeigen.

Bielefeld, Weihnachten 1904.

August von der Mühlen und Frau
Anna, geb. Niedermöller.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elvira von der Mühlen**, Tochter des Herrn **August von der Mühlen** und seiner Gemahlin **Anna**, geb. Niedermöller, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Jülich, Weihnachten 1904.

Dr. jur. Spaarmann
Gerichts-Assessor.

(33077

Bertha Miller
Gustav Lütgemeier
Verlobte.
Häger Werther
Weihnachten 1904.

Die Verlobung meiner Tochter **Josepha** mit Herrn **Julius Fechtelpeter** beehre ich mich anzuzeigen. t33091

Heinrich Wörtler
Bielefeld,
Weihnachten 1904.

Josepha Wörtler
Julius Fechtelpeter
Verlobte
Bielefeld,
Weihnachten 1904.

Die Verlobung ihrer Tochter **Toni** mit dem Lehrer Herrn **Emil Send** in Langenbochum b. Herten beehren sich ergebenst anzuzeigen 133208

Ziegeleibesitzer
Adolf Berning und Frau
Johanne geb. Brinkmann.
Bielefeld, Weihnachten 1904.

Toni Berning
Emil Send
Verlobte.
Bielefeld. Langenbochum.

Die Verlobung ihrer Tochter **Linchen** mit Herrn **Theodor Ramsbrock** beehren sich ergebenst anzuzeigen 133168

Hermann Banse u. Frau
Luise geb. Rodeck.
Hamm, Weihnachten 1904.

Linchen Banse
Theodor Ramsbrock
Verlobte.
Hamm Brackwede
Weihnachten 1904.

Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit Herrn **Fritz Duhme** beehrt sich hierdurch anzuzeigen

Frau Ww. Herm. Ronsieck
geb. Westheide
Bielefeld
Weihnachten 190?

Clara Ronsieck
Fritz Duhme
Verlobte.
Bielefeld,
Weihnachten 1904.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Johanne Heinecke
August Baumeister
Verlobte.
Mennighüffen i. W. Isselhorst i. W.
Weihnachten 1904. t32775

Die Verlobung unserer Tochter **Frieda** mit Herrn **Emil Spanier** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. t33207

Baldus Mühlberg u. Frau
Magdeburg, im Dez. 1904.

Frieda Mühlberg
Emil Spanier
Verlobte
Magdeburg, im Dezbr. 1904.

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit dem Oekonomie-Inspektor Herrn **Max Uhlmann** aus Langhennersdorf beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen. t33187

Schildesche b. Bielefeld,
Weihnachten 1904.

G. Fohrmann u. Frau.
Minna geb. Schildmann

Martha Fohrmann
Max Uhlmann
Verlobte.
Schildesche bei Bielefeld
Langhennersdorf i. Erzgeb.
Weihnachten 1904.

Die Verlobung unserer Tochter **Alwine** mit dem Lehrer Herrn **Gustav Bültmann** zu Brackwede beehren wir uns hierdurch anzuzeigen. t33157

Bielefeld,
Weihnachten 1904.

August Meyer und Frau
Johanne geb. Heidbrede

Alwine Meyer
Gustav Bültmann
Verlobte.
Bielefeld Brackwede
Weihnachten 1904.

Anna Kossmann
Ludwig Knemeyer
Verlobte. t33164
Bielefeld Hörste b. Halle
Weihnachten 1904.

Heute mittag ½2 entschlief in Gelsenkirchen sanft nach längerem Leiden, im Alter von 50 Jahren, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Heidsieck.

Berlin, Bielefeld, Gelsenkirchen, Kamenz-Sachsen, den 22. Dezember 1904.

Marie Janke geb. Heidsieck.
Lina Herwig geb. Heidsieck.
Wilhelm Heidsieck.
August Heidsieck.
Gustav Heidsieck.
Dr. Christian Herwig.
Hedwig Heidsieck geb. Müller.
Margarete Heidsieck geb. Retzlaff
und Neffen und Nichten.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. d. M., nachmittags 3 Uhr vom Bahnhofe Bielefeld aus auf dem alten Kirchhof (Niederntor) statt. *33163

Für die beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, bewiesene Teilnahme sowie für die vielen Blumenspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Lappe, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Bielefeld, den 22. Dezember 1904.

33106 **Familie Twellmeyer.**

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer**, 9 Gehrenberg 9.

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Altstädter Kirche

1. Christfesttag.
Koll. für d. kirchl. Armenpflege.
Morgens 6 Uhr: Uchte unter Mitwirkung des Kirchenchors der 5. Bürgerschule. Pastor Trautermann.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Lappe.
Abends 6 Uhr: Vikar Zimmermann.

2. Christfesttag.
Koll. f. d. kirchl. Armenpflege.
Vorm. 10 Uhr: P. Trautermann. Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesd. P. Lappe.
Sonnabend, den 31. Dez. 1904.
Abends 6 Uhr: Sylvestergottesd. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Past. Lappe.

Neustädter Kirche

Sonnabend, den 24. Dezember, abends 6 Uhr: Liturgische Weihnachtsfeier (Uchte) unter Mitwirkung des Knabenchors der 1. Bürgerschule P. Kuhlo. Kollekte f. die Mission.

1. Weihnachtstag.
Vorm. 10 Uhr: Past. Jordan. Kirchenchor. Beichte u. Feier des heil. Abendmahls.
Vorm. 10 Uhr in d. 11. Bürgerschule. Past. Waubke.
Abends 6 Uhr: Pastor Kuhlo.

2. Weihnachtstag.
Vorm. 10 Uhr: Past. Waubke. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 3½ Uhr: Weihnachtsfeier d. Kindergottesdienstes. Past. Kuhlo. Erwoxen sind für die Erwachsenen frei.
Taufen um 2 Uhr.
Die Koll. an beiden Festtagen sind für die kirchliche Armenpflege bestimmt.

Paulusкirche

1. Weihnachtsfeiertag.
Morgens 6 Uhr: Uchte. Past. Kortmann.
Vorm. 10 Uhr: P. Hackländer. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 4½ Uhr: Weihnachtsfeier im Kindergottesd.

2. Weihnachtsfeiertag.
Vorm. 10 Uhr: Sup. Simon. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins.
Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Jüngl.-V.
Die Koll. an beiden Tagen sind f. uns. kirchl. Armenfonds bestimmt.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blau-Kreuz-Versammlung.
Sonnabend abend 6 Uhr: Sylvestergottesdienst. Past. Hackländer. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Johanniskirche

1. Weihnachtsfeiertag.
Vorm. 6 Uhr: Uchte. P. Knolle. (Der Kinderchor d. 10. Bürgerschule wirkt mit).
Vorm. 10 Uhr: Pastor Köhne. (Kirchenchor und Posaunen-Verein wirken mit.)
Nachm. 3½ Uhr: Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst.
Abends 8 Uhr: Ev. Männer- und Jünglingsverein. (Unterhaltung.

2. Weihnachtsfeiertag.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Knolle. Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier im Männer- und Jüngl.-V. im ev. Volkssaal.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglings-V. (Freie Unterhaltung.)
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelst. im Männer- u. Jünglingsv.
Freitag abend 8½ Uhr: Versammlung d. Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.
Sonnabend abend 8 Uhr: Sylvesterfeier. Pastor Knolle. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Martini-Kirche

Samstag, den 24. Dezember, abends 6 Uhr: Liturgische Weihnachtsfeier (unter Mitwirkung des Vereins f. kirchl. Musik und des Schülerchors). P. Usener.

1. Weihnachtsfeiertag.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Usener.
Nachm 4 Uhr: Liturgische Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

2. Weihnachtsfeiertag.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter aus Herford.

Reformierte Kirche.

1. Weihnachtsfeiertag.
Vorm. 10 Uhr: Past. Mund.
Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesd.

2. Weihnachtsfeiertag.
Vorm. 10 Uhr: Past. Vorster.
Sylvesterabend 6 Uhr: Pastor Mund.

Evang.-lutherische(altluth.) Gemeinde Bielefeld.
(Aula der höheren Töchterschule Viktoriastraße.)

1. Feiertag.
Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

2. Feiertag.
Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst mit Feier des heil. mahls. P. Görg.

Altkatholische Gemeinde in Bielefeld
Weihnachtssonntag, den 25. Dez.
Vorm. 9 Uhr: Oeffentlicher Gottesdienst in d. Neustädter Kapelle.
Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier im Lokale bei Hofmeister, Nebelswall 8, parterre rechts. Pfr. Czermak.

Altkatholische Gemeinde in Lippstadt.
Weihnachtsmontag, den 26. Dez.
Vorm. 10 Uhr: Oeffentlicher Gottesdienst in der reform. Kirche. Pfr. Czermak.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

1. Weihnachtsfeiertag.
Kollekte f. die Mission.
Neue Kirche 6 Uhr: P. Hoppe.
Neue Kirche 10 Uhr: P. Siebold.
Alte Kirche 10 Uhr: P. Meinshausen.
Neue Kirche nachm. 4¼ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Seipel.

2. Weihnachtsfeiertag.
Koll. für die Anstalten im heil. Land.
Neue Kirche 10 Uhr: P. Seipel.
Alte Kirche 10 Uhr: P. Hoppe.
Alte Kirche nachm. 5 Uhr: Past. Meinshausen.

Evangel. Gemeinschaft,
Mühlenstr. 12.

1. Feiertag.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 4½ Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.
Abends 7 Uhr: Weihnachtsfeier der Gemeinde u. d. Jugendvereins.

2. Feiertag.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetstunde.
Donnerstag abend 8¼ Uhr: Missionsarbeitsverein.
Freitag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Sylvester.
Abends 9 Uhr: Gottesdienst.

Neujahr.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Abends 6 Uhr: Jugendverein.
Abends 7½ Uhr: Gottesdienst.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Prediger Quack.

Bischöfl. Methodistenkirche,
Hermannstr. 24.

Am 1. Weihnachtstage.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 4½ Uhr: Kinderfest im Nordfeld.

Am 2. Weihnachtstage.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Kinderfest.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

F. Jakob, Prediger.

Baptistengemeinde,
Bleichstraße 7.
Vormittags 9½ Uhr: Predigt.
Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.
Sonnabend abend 9 Uhr: Sylvesterfeier und Liebesfest.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Prediger Schüttel.

Synagogengemeinde

Sonntag, den 25. Dezember, vormittags 10 Uhr:

Gottesdienst u. Predigt.
33040,301'

Operationsloses
Apparatheilverfahren
ohne Bettruhe
bei Gelenkentzündungen, Beinbrüchen, Verkrümmung., Kinderlähmungen etc. — Prospekte frei.
Paschen's orthopädische Heilanstalt
Dessau-Anhalt.

Dr. Timmermanns Hannoversche Bruchheilanstalt
Hannover, Wiesenstr. 60
(Behandlung von **Unterleibsbrüchen ohne Eingriff**) ist bis zum 1. Januar 1905 geschlossen.
Näheres durch Prospekt.
Dr. Wollermann,
33199, Arzt. 304

Restaurant „Jägerhof“

An beiden Feiertagen von 11½ Uhr an

Frei-Konzert

(Herrliches Weihnachts-Progr.)

ff. Speisen u. Getränke.

Paul Reichenbach, Goldstr. 12.

APOLLO-Theater

Café Bansmann.

Tägl. Vorstellung erstklassiger Künstler.

Weihnachts-programm.

Los Bau Malaga, das als vorzüglich bekannte spanische Tamburin und Tanzduett

Clara Barna, Instrumental-Virtuosin.

Frau Baronin Hilde v. Bernice-Bocorni, Opern- und Koloratursängerin

Seymour u. Alva, das vollendetste der Akrobatik. Phänomenale Leistungen, prolongiert.

Wally Menge-Stellony, Soubr.

Cecilia de Haay mit ihren 14 wunderbar dressiert. Hunden. Nur Pudel u. Doggen.

Otto Müller-Römer, d. Komiker aller Komiker.

2 Dumas, Gymnastik-Akt.

Magda Stanley, Konzertsängerin.

The 4 Berkeley's Exzentrik-Musikal-Pantomime. 33137

Alles in allem ein Programm, wie es interessanter und qualitativ besser nicht geboten werden kann.

Zu beiden Feiertagen je 2 große Vorstellungen. Nachm. 4—7 Uhr, zu ermäßigten Preisen u. Kinder 10 Pfg.

Abends 8—11 Uhr: **Hauptvorstellung.**

Vormittags 11—1 Uhr: **Matinee.** Eintritt frei.

Progr. 10 Pfg.

---

500 Mark

zahle ich dem, der beim Gebrauch von Kothe's Zahnwasser — à Flakon 60 Pf. — jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachfolger, Berlin.** In Bielefeld bei **Felix Battig, L. Schäfer, Joh. Hollstein, C. F. Lohmann.** In Blotho bei **Karl Nolting.** 12741922

Gemahlene

Dalli-Seife

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

HAUSFRAUEN! Verlangt nur noch TRIUMPH-SEIFENPULVER, denn es ist das BESTE.



Alleinige FABRIKANTEN: CÖLNER SEIFENPULVER-FABRIK AUG. JENNES, G.M.B.H., CÖLN-EHRENFELD.



Künstl. Zähne in Gold, Kautschuk 2c., schmerzloses **Zahnziehen** unter Garantie. **Plombieren** in Gold, Silber, Emaille 2c. Kassenmitgl. werden von mir auch behandelt.

b280,304* **P. Zaremba, Bielefeld,** Neumarkt 7.

Verein „Jugendheim“

veranstaltet Sonntags im Sommer 189,232

Jugendspiele im Freien nachmittags 4 Uhr

im Winter Unterhaltungen im Vereinslokal **Volkskaffeehaus.** Beteiligen kann sich die gesamte aus der Schule entlassene Jugend unentgeltlich.

Bielefelder-Saalwirte-Verein

Sonntags-Vergnügungs-Anzeiger.

RICHTERS GARTEN.

Montag, den 26. Dezember:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Kurfürstenhalle!

Montag, 26. Dezember: **Grosser Ball.**

Es ladet freundlichst ein **Fritz Risch.**

Bielefelder Konzerthaus.

2. Feiertag:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Verstärktes Orchester.

Gut gebohnter Parkett-Fußboden.

C. Schreiber.

Carl Senker Herforderstr.

Montag, 26. Dezbr.

TANZ.

Restaurant Stockbrügger.

Montag, 26. Dezbr.: **BALL.**

Es ladet freundlichst ein **F. Stockbrügger.**

---

1. Weihnachtsfeiertag:

Abbrennen eines Lichterbaumes mit Gesang und Zithervorträgen.



2. Weihnachtsfeiertag: Großer **Ball.**

Es ladet freundlich ein **W. Vogt.**

Restaurant Fr. Wiebeler

Kreuzstr. 23 (A.-B.-B.) **Kreuzstr. 23.**

Montag (2. Feiertag): 133082

Großer Fest-Ball.

Feinste Ballmusik. Feinster Parkettfußboden.

H. Bewekenhorn Bürgerweg 50. ★

Montag, den 26. Dezbr.:

Grosser Ball.

Brinkhoff's Tonhalle.

Montag, den 26. Dezbr.: [33190

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

H. Bracksiek

Bielefeld-Gadderbaum.

Am 1. Weihnachtstag von 6 Uhr ab: **Abbrennen eines Weihnachtsbaumes.** Am 2. Weihnachtstag:

TANZ

Restaurant „Zum Siegfried“

Montag, den 26. Dez.: **Grosser Ball.**

Es ladet freundlichst ein **Heinrich Holz.**

Reichshalle.

Am 2. Feiertage:

Grosser Ball.

Feinste Ballmusik! 33183 Nur neue Tänze!

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Wellmanns Tivoli.

Am 2. Weihnachtstag:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Imperial.

Das vom Hamburger Dom hier auf der Durchreise begriffene

Damen-Quintett-Orchester „Ungaria“

bestes Damen-Orchester der Welt,

Kunstschein bekannter Professoren,

konzertiert vom 1. Weihnachtstage an im Restaurant.

Imperial

233193 Inh. **Th. Gebhardt.**

Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Restaurant Freudental.

An beiden Feiertagen: **Musikalische Unterhaltung.**

Anzünden eines Christbaumes.

Kinderbescherung.

33084! **Carl Voss.**

Central-Variété

Central-Halle, Kaiser Wilhelmplatz.

Täglich grosse Elite-Vorstellung.

Am 1. Weihnachtsfeiertag: Anfang 4 und 8 Uhr. **Ausgewähltes Weihnachtsprogramm.**

Neu! The Remillos, Original Musikal-Akt. **Neu!**

Neu! Einzig in seiner Art! — Unter anderem: **Neu!**

1. Frau Rentner Quatschheim; 2. Der Spuk in der zweiten Etage; 3. Der bekehrte Herr Feldwebel; 4. Eulalia Tulpenstengel in der Sommerfrische; 5. Der Dampfmensch.

Gleichzeitig wird auf die **Wunderspinne mit dem Menschenkopf** hingewiesen. 33197

Am 2. Weihnachtsfeiertag:

Großer Ball!

Restaurant „Zum Reichstag“.

Am 2. Feiertag: **Grosser Ball.**

Eintritt frei! ! 3098 **Franz Helms.**

Restaurant F. Schettler

früher **W. Siekmann,** Herforderstraße 62.

Am 1. und 2. Feiertag: 233201

Grosses Zither-, Mandolinen- und Glaseuphonium-Konzert.

Entree frei. Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Grosse Weihnachtsfeier

am 2. Weihnachtstage im Saale des Gastwirts **H. Rüggesiet** veranstaltet vom

Gesangverein „Sängerwarte“ Brake i. Westf.

bestehend in

Weihnachts-Aufführungen, Gesangsvorträgen, Konzert und Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein 33196

Der Vorstand.

Restaurant „Weidenhof“

Täglich

Frei-Konzert

des rheinischen Damen-Orchesters „Libelle“.

Es ladet ergebenst ein 33159

H. Elbracht.

Ummeln.

Am 2. Weihnachtstag **Grosses Tanzkränzchen**

wozu einladet !33113 **A. Grewer.**

Jöllenbeck.

Am 2. Weihnachtstag:

Grosse Tanz-Belustigung.

Orchester doppelt besetzt!

33076! **H. Hempelmann.**

---

2. Weihnachtsfeiertag

Grosser Ball

bei [33177

Aug. Kriemelmann, Stieghorst

Am 2. Weihnachtsfeiertage

findet in meinem Saale

grosses Tanzvergnügen

statt, wozu freundlichst einladet 33175

Wilhelm Reckmeier, Steinhagen.

Remkes Theatersaal.

Am **ersten** Feiertag, vormittags 11½ Uhr:

Frühschoppen-Konzert

des vollen städt. Orchesters.

Entree frei. Programm 10 Pfg.

Abends 8½ Uhr:

Grosses Konzert und Solisten-Vorträge.

Vorverkaufskarten giltig.

Am **zweiten** Feiertag, vormittags 11½ Uhr:

Frühschoppen-Konzert

des vollen städt. Orchesters.

Entree frei. Programm 10 Pfg.

Abends 8 Uhr:

Musikalische Abend-Unterhaltung

ausgeführt von Mitgliedern des städt. Orchesters bei **freiem** Entree.

Nachher: **Familien-Kränzchen.**

Bei allen Konzerten: Anzünden des elektrisch erleuchteten Weihnachtsbaumes.

Im Ausschank: Münchener Löwenbräu, dunkel und hell, sowie Langenberger Bier. 233138

Weihnachten.

Hotel zur Post.

Empfehle meine behaglichen Restaurationsräume zur gefl. Benutzung.

Während der Festtage auserlesene Diners, Soupers, sowie reichhaltige Abendplatten.

Ausschank von Münchener Klosterbräu und Langenberger Exportbier, sowie Erster Anstich von Münchener Bockbier (Salvator).

Weine nur erster Firmen.

Hochachtungsvoll

A. Clauss.

Weihnachten.

Postkeller.

Am 1. Feiertag abends v. 7 Uhr an: **Konzert.**

Am 2 Feiertag mittags von 11½ Uhr an:

Konzert vom Städtischen Orchester.

Erster Anstich von Münchener Bockbier (Salvator).

Vorzüglich bekannte Mittags- und Abendkarte.

Es ladet ergebenst ein

A. Clauss.

Neu! **Restaurant** Neu!

Zum Reichsadler

Breitestr. 42 **W. Ellermann** Breitestr. 42

An beiden Weihnachtsfeiertagen:

Grosse Musikalische Unterhaltung.

Hierzu ladet freundlichst ein 33161

W. Ellermann.

Restaurant „Grüne Tanne“

Inh. **Gustav Pieper.**

An beiden Weihnachtsfeiertagen:

Grosse musikalische Unterhaltung.

sowie Abbrennen eines Christbaumes.

Hierzu ladet freundlichst ein 133173

Gustav Pieper.

Restauration H. Lange

Am 1. Weihnachtstag von 5 Uhr ab:

Frei-Konzert

Anzünden des Baumes vom Gesangverein **„Liederkranz“** wozu ergebenst einlade. 33155

Gesang-Verein „Concordia“ Bielefeld

feiert seine diesjährige ?33174

Weihnachtsfeier

am 1. Weihnachtsfeiertage

im Etablissement **Kleinert**

wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Zu verkaufen.

Grundstücksverkäufe in Bielefeld.

Größeres Geschäftshaus mit 2 Geschäfts-Etagen.
Geschäftshaus, am Tore, pass. für Konditorei,
Wohnhaus, am **Siekerwall,** passend für eine Klinik 2c., 33 wohnbare Zimmer.
Bäcker und Konditorei in allerbester Geschäftslage.
Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung, Wochenkasse 500 Mark.
Flotte Kolonialwaren-, Drogen- u. Farbenhandlung.
Wohnhaus, Nähe Zöllenbeckerstraße. Eine kleine Anzahlung von 1500 Mk. ist hinreichend.
Eckgrundstück mit flotter Gemüsehandlung. Anzahl. 4000 Mk.
Wohnhaus mit Laden an d. Herforderstr. mit 2 Scheffelsaat Land. Anzahl. 3000 Mk.
Restaurant mit 2000 Mark Nebenmiete, sehr flottes Geschäft. Anzahl. 8—10 000 Mk. Kaufpreis sehr billig, 95 000 Mark.
Restaurant mit 1500 Mark Nebenmiete. Kaufpreis 90000 Mk. Anzahlung für tüchtige Fachleute nur 5000 Mk.
Eckhaus mit Stall, f. Metzger, Anzahl. 2000 Mk.
Restaurant gegen Eintausch eines Privathauses, am liebst. Wohnhaus.
Ländliche Besitzung gegen Eintausch eines Wohnhauses in Bielefeld.
Bäckerei in Jöllenbeck, sehr gute Lage, Anzahl. nur 3000 Mark.
Konditorei und Café mit voller Konzession.
Alles Nähere in meinem Büreau. Cb.

Ernst Theen,
Friedrichstraße 27, 2. Etage.
Am 1. Feiertag ist mein Büreau den ganzen Tag geschlossen.
Am 2. Feiertag bin ich den ganzen Tag zu sprechen.

Größeres **Geschäftshaus** in allerbester Geschäftslage unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter 33118 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wirtschaft, flottes Geschäft, per bald zu verkaufen. Anz. 10000 Mark.
Offerten unter 33119 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnhaus unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anz. 1500 Mark.
Offerten unter 33120 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Eckhaus mit Laden, passend für Metzger. Anz. 2000 Mark.
Offerten unter 33121 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i

Etagen-Haus

In der Nähe des neuen Rathauses, in angenehmer Wohngegend der Stadt, ist ein 3 Etagenhaus mit Garten durch Unterzeichneten zu verkaufen, Kaufpreis 32 000 M., Anzahl. ca. 5000 M. Kostenlose Auskunft erteilt Immobilien-Bureau W. Wienstroth, Bahnhofstraße 14. Cb.

Detmolderstrasse

Ein an der Detmolderstraße gelegenes Besitztum, für Konditorei oder besseres Drogengeschäft vorzüglich geeignet, ist mir zum Verkauf übertragen. Dasselbe eignet sich auch wegen der unmittelbaren Nähe des Land- und Amtsgerichts, besonders für Rechtsanwälte. Nähere Bedingungen sind zu erfahren im Immobilien-Bureau W. Wienstroth, Bahnhofstraße 14. Cb.

Verkauf.

Ein in unmittelbarer Nähe von Corbach gelegen.

Bauerngütchen

18 Morgen groß, mit neuerbautem Wohnhaus und anstehender Scheune, nebst vollständigem Inventar, soll zu dem äußerst bill. Preise von 18 000 Mk. (ohne Inventar 16 500 Mk.) umzugshalber sofort verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkunft. !33057,302

Auch ist in hiesiger Stadt wegen Krankheit des Besitzers eine flotte

Bäckerei

mit 3stöckigem Wohnhaus, an einer Hauptstraße gelegen, ebenfalls billig abzugeben. Preis mit Inventar 18 000 Mark, Anzahlung 6000 Mark.

Nähere Auskunft erteilt
Corbach, 22. Dez. 1904
A. Meier.

Zu verkaufen

500 000 sehr gute Backsteine außer Ring zu verkaufen.
Schriftl. Off. unt. O M 33161 an die Exp. der Westfäl. Zeitg.

Wohnhaus

in der Nähe des Bahnhofs Herford, welches sich besonders gut für ein Schlachtergeschäft eignet, ist im Einzelnen zu vermieten evtl. auch sof. unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Gefl. Angebote wolle man unt. **R. H. 32131** an die Exp. der Westfäl. Ztg. senden. !308

Eine Partie !33181

Nähmaschinen,

zurückgesetzte und auch gebrauchte, für Familien und Gewerbe, sowie zwei

Knopflochmaschinen,

beide fast neu, ferner 2 wenig gebrauchte

Strickmaschinen,

alles beste Fabrikate, gebe billigst auch auf Teilzahlung ab.

Heinr. Hagemeier,
Nähmasch. u. Fahrradhandlung,
Bielefeld,
Kaiserstr. 100 Brunnenstr.-Ecke.

Zu verkaufen.

Eine rentable

Maschinen-Fabrik

mit mehreren Patenten, sowie sämtliche fertige u. halbfertige Maschinen und Lagerbestände und großem Grundstück ist für den billigen Preis von 50 000 Mark sofort zu verkaufen. Anzahlung 20 000 Mk., der Rest, 30 000 Mk., kann zu 4 Prozent Zinsen eingetragen werden. Die Fabrik kann zu jeder Zeit nach Wunsch besichtigt werden im Betriebe. Schriftliche Offerten unter O M 33160 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Ein hiesiges älteres
Leinen und Wäschegeschäft, 304
welches ausschließlich mit besserer Detail- und Export-Kundschaft arbeitet, ist zu verkaufen. Off. unter 33136 an die Exp. der Westf. Ztg.

Besitzung,

Haus mit Laden und Garten, an d. **verkehrreichsten Straße Engers** gelegen und für jedes Geschäft geeignet, ist auf sofort oder später zu verkaufen oder zu vermieten. !31279,302
Offerten unter 31279 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Miet-Gesuche.

Parterre.

Suche größere Geschäftsräume für Wäscheversandtgeschäft. i,303
Offerten unt. 32972 an die Exped. der Westf. Ztg.

Herrschaftliche

Wohnung

von 4—5 Räumen, von ruhigen Mietern zum 1. April zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter 33107 sind abzugeben in der Expedition der Westfälischen Zeitung. i

Eine ländliche i

Besitzung

mit gutem Ackerland, wird zum 1. April 1905 zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter J 33165 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Laden für kl. Kolonialwaren- und Gemüsegeschäft gesucht. i
Angeb. erbeten unter 33211 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Die schöne, geräumige

Wohnung,

welche ich im Hause des Herrn Maurermeister Grauel, Kaiserstraße 5, 2. Etage, inne habe, wird zum 1. April 1905 infolge meines Verzuges nach Dortmund mietfrei. Ich kann solche bestens empfehlen und bitte Reflektanten um Besichtigung.
32387,307 **F. Kollmann.**

Eine **herrschaftliche**

Wohnung

von 8 Räumen (parterre), inkl. Badezimmer und Mädchenkammer, steht sofort zu vermieten. 29760,299?

Detmolderstraße 135

Herrschaftliche

Etage,

sieben große, helle Räume mit Badestube u. 3 Dachkammern, mit Centralheizung in allen Räumen, vornehm ausgestattet, im Mittelpunkt d. Stadt, zum 1. April zu vermieten.
Näheres t29415,307

Rathausstr. 9, 2.

Ich beabsichtige meine an der Kaiserstraße in Brackwede, in der Nähe der elektrischen Bahn belegene 33194,307

Besitzung

mit dem darauf befindlichen Fabrikgebäude inkl. Kraftbetrieb und vorhandenen Werkzeugen, passend für Maschinenfabriken, größeren Schlossereien, Schmieden u. sonstigen Werkstätten, unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten eventuell auch zu verkaufen.

F. Heine, Bielefeld.

1. Etage

bes. Umst. w. sch. z. 1. 1. 05 z. verm., abgesch., 6 R., 2 K., 1 Bdk., Bad. i. H., Gtn., Vr. 500 Mk., Lage 2 Min. v. Post und Mtthln. !304,Cb
Ausk. **Wiesenstr. 5 part.** oder **Oberntorwall 1, 1 Tr.**

Gehrenberg 33
I. Etage

per 1. April zu vermieten.
Näheres **Laerstr. 9.**
132481,307??

Ich habe in (35947,302
Künsebeck und Halle
mehrere

Wohnhäuser,

bessere Wohnungen, zu vermieten oder zu verkaufen.

Heinr. Pallmeyer,
Maurermeister, **Halle i. W.**

Herrsch. Parterrewohnung, mit schönem Garten, Oberwallstraße 1, zum 1. April 1905 zu verm. Näh. **Hotel Teutoburg.**
*32615,307

Zum 1. April oder früher schöne **abgeschlossene**

Wohnung

Luisenstraße 11 1. Etage, dem neuen Amtsgerichtsgebäude gegenüber fortzugshalber sehr preiswert zu vermieten. Die Wohnung ist der Neuzeit entsprechend. 33095,307

In unserem Hause
Herforderstrasse 21a.
ist die bisher von der Firma Poßberg und Schumacher bewohnte

Parterre-Etage

zum 1. April 1905 neu zu vermieten. Dieselbe kann als
Hochherrschaftliche Wohnung
entweder im Ganzen **oder** — wie jetzt **als Wohnung mit Geschäftsräumen verbunden,** benutzt werden.
Daselbst sind ebenfalls 4 **schöne Geschäfts- und Lagerräume im Souterrain** sofort zu vermieten.

Gebr. Sprick.

Wohnung

Oben in meinem Hause **Welle 43,** sind vier schöne durchgehende Räume, mit Nebengelaß und Kochgas-Einrichtung, zum 1. April frei, für 310 Mark. !33112

F. W. Lütkemeyer.

Eine freundliche

Wohnung

von 5 Räumen ist per 1. April an anständige Leute zu vermieten. !33182,302

Heinr. Hagemeier,
Kaiserstr. 100 Brunnenstr.-Ecke

Große

Lager- u. Kontorräume

im Mittelpunkte der Stadt sofort preiswert zu verpachten.
Offerten unter 32341 an die Exped. der Westfäl. Ztg. !307

Stellen-Gesuche.

Junges Mädchen

sucht Stelle zur Erl. der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Wenn Kost u. Behandlung gut, Vergütung nicht ausgeschlossen. ,307
Offert. unter 33103 an die Exped. der Westf. Ztg. erbeten.

Junge Dame

sucht für bald, bezw. Anfang März Stellung als Stenographin und Maschinenschreiberin. Gefl. Offert. u. 33102 an die Exp. der Westf. Ztg. f

Offene Stellen.

Junge Dame od. Herr

mit allen Kontorarbeiten bewandert, nicht unerfahren im französischen und englischen Briefwechsel, findet sofort Stelle. 33142,302
Schriftliche Offerten unter 33142 besorgt die Exped. der Westfäl. Ztg.

Arbeiter,

welcher schon längere Zeit an **Horizontal-Bohrmaschine** gearbeitet hat, sofort gesucht.

Kampmann & Kracht.

Haushälterin

die gut kocht und Hausarbeit übernimmt, von älterem Herrn gesucht.

Off. mit Zeugn., Gehaltsanspr., Photogr. u. Porto unter Nr. 33195 an die Exped. d. Westf. Zeitung.

Vermischte Anzeigen.

Verreist

32369 bis zum :303
7. Januar 1905.
Augenarzt
Dr. Fritzsche.

Darlehn Selbstgeber leiht reell. Leuten bis 500, koul. Bedingung. Ratenrückzahl. **Schlevogt, Berlin,** Rosenthalerstr. 11—12. (Viele Dankschr.) Rückporto. 1,307

Geld darlehne i. Person jed. Standes zu 4, 5, 6 pCt., auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Sobotta & Co.,** Laurahütte OS. Rückp.

Damen auch auswärts, finden ständige

Nebenbeschäftigung

durch Arbeiten f. mein Geschäft.
Justus Waldthausen
München 10 Schillerstr. 28.

Wolff's Ecke

Gebr. Wolff

Warenhaus für Lebensmittel
Bielefeld
Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 970.

Südweine

direkt vom Fass.

Madeira
per Liter 1.75 Mk.

Feiner alter Portwein
per Liter 1.50 Mk.

Malaga
per Liter 1.50 Mk.

Cherry !3320
per Liter 1.50 Mk.

An beiden Feiertagen bleibt unser Geschäft geschlossen.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kleine Anzeigen-Ecke

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Hasenfelle
kauft Otto Wust, Kürschner, Niederwallstr. 13, Neb. Kaiser-Café. !32992,302

Verkäufe.

Dachziegel
gut erhalten, billig zu verkaufen Carl Clemens Schieferdeckermeister, Gütersloherstr. 102. f33204,307

Phonographenwalzen,
tadellos bespielt, zu verkaufen. Güterstraße 20. (33115

Ofen
fast neu billig zu verkaufen. Friedrichstr. 61. f33144

Mazzoth
frische, pfundweise abzugeben. Bestellungen für Ostern werden angenommen bei Rosenthal, Heeperstr. 32 I f33156

Christbaumständer,
Waschfässer und Mollen, Holzschuhe und alle Sorten Holzwaren. Radsikowsky, Mitterstraße 16 w302

Weihnachtsgeschenk!
Weine aller Art, Naturweine empfiehlt Clemens Rose, Arndtstraße 36. t32099,302

Wirtschaft,
gut gehende, mit Kolonialwarenhandlung und großem Garten an zwei ausgebauten Straßen gelegen, krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter H 33021 an die Exp. der Westfäl. Ztg. f,302

Pianino,
wie neu, bestes Fabrikat, wird billig verkauft. Bismarckstr. 28. !33014,302

Aepfel,
2 Pfund 15 Pfg. Wall- und Haselnüsse, Baumlichte, Apfelsinen, sehr billig. Geschwister Vogelsang, Niedernstr. 14. ,302

Photographische
Apparate und Utensilien wegen Aufgabe des Artikels spottbillig bei O. Dämmig Hagenbruchstr. f31461,302

Nähmaschine
wenig gebrauchte, (Dürkopp), preisw. zu verkaufen. Heeperstraße 26. 32976,302

Forterrier,
guter Rattenfänger, zu verkaufen oder vertauschen gegen einen wachsamen Hofhund. Gr. Kurfürstenstr. 65. [32907,302

Eichenpflanzen,
kräftig, gut bewurzelt und in jeder Größe, hat billig abzugeben Hofbesitzer Schulte, Hörste b. Halle i. Westf. !32594,6

Billard,
fast neu, Bälle und Zubehör, wegen Platzmangel zu verkaufen. Näh. Heinemann, Renteistr. 17. [32514,302

Kanarienhähne!
Empfehle meinen Stamm Seifert, in hervorragende Touren, diesjähr. Junghähne sind prämiiert m. der goldenen Medaille. B. Düsterhaus, Notpfortenstr. 54. 31666.302

Schaukelbadewanne,
fast neu, billig zu verkaufen. Lutterstraße 36, 1. 32465.302

Offene Stellen.

3 Hemden:
Plätterinnen werden auf sofort gesucht. Aug. Niestrath, Brunnenstr. 16. [32125,302

Junge
Mädchen, welche Lust haben, als Büffettfräulein sich auszubilden, erhalten sofort oder 1. Jan. Stellung. A. Heinemann. Renteistr. 17. *32418,302

Laufjunge,
stadtkundig u. zuverlässig, von ordentlichen Eltern für halbe Tage sucht sofort Emil Frank, Niedernstr. 22. [33020

Einsatzhesterin,
welche auch das Plätten versteht gesucht. Nebelswall 6. [33016,306

Büffettfräulein
nach Cassel per 1. Januar 05. gesucht. Engagements-Büreau A. Heinemann, Stellenvermittl. Bielefeld, Renteistr. 17. Fernsprecher 1037. t32766,303

Schulmädchen,
ordnungsliebend, in den schulfreien Stunden gesucht. Liebevolle Behandlung und guten Lohn zugesichert. Frau Ellerbrake, Ellerstr. 26, II. ,302

Aushilfe.
Mädchen od. Frau für 8 Wochen gesucht. Bahnhofstr. 29, 1. Et. 32804,301

Zimmer-,
Haus- und Küchenmädchen, Salär 15—20 Mark p. Monat Köchinnen erhalten sofort Stellung. Engagements-Bureau A. Heinemann, Stellenvermittler, Bielefeld Renteistraße 17. Fernsprecher 1037. 32368,3

Bäckerlehrling
erhält unter günstigen Bedingungen Stellung. Ludw. Höcker, Brake. 231287,289

Miet-Gesuche.

Wohnung
3—4 Räume, Nähe der Stadt zu mieten gesucht. Offerten unter 33068 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. (33068

Wohnung
von 350 — 400 Mk. von ruhigem Mietker gesucht, nähe des Neumarktes bevorzugt. Offert. u. 33122 an die Exp. der Westf. Zeitg. f33123,303

Zu vermieten.

Wohnung
von 4 Räumen, I. Etage, ist zu April, und ein separates leeres Zimmer p. sofort zu vermieten. Göbenstr. 42. 33140

Wohnungen,
5 Räume, abgeschlossen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, zum 1. April 1905 zu vermieten. Klocke, Alleestraße 3, Nähe Hauptbahnhof. (33116

1. Etage
abgeschlossen, 6 Räume mit Zubehör im Preise von 500 Mark, zum 1. April zu vermieten. Güterstoherstr. 74. f33141

1. Etage
abgeschl. 5 Räume 360 Mk. zu Januar oder April zu vermieten. Bielsteinstraße 34, f33145

Wohnungen
zum 1. Januar und 1. April 1905 3, 4 und 5 Räume mit Land u. Stallung mietfrei. Nähere Auskunft Schildesche Schillerstr. 75 nähe der Herforderstraße. Auch ein großer Kochherd für Landwirte passend, daselbst billig zu verkaufen. (21[illegible]

Wohnung
zum 1. April zu vermieten. Tecklenburgerstr. 14. 33143

Wohnung
von 3 Räumen nebst Zubehör zum 1. April mietfrei, Mühlenstraße 18 b. f33151

Zimmer
freundl. möbliert mit Morgenkaffee an einem Herrn zu vermiten. Nachzufr. in der Exp. der Westf. Ztg. f33152

Lutzowstraße
möbl. Herrenwohnung zu vermieten. Zu erfr. in der Exp. der Westfäl. Zeitg. [33093

Wohnungen
von 4 u. 5 Räumen, abgeschlossen, mit Gas 2c., der Neuzeit entsprechend, v. 1. April 1905 zu vermieten. Nachzufragen Ehlentruppweg 46. 133092

Wohnungen
3 große und 3 kleine Räume, sofort oder später zu vermieten. Auskunft Kurzestr. 44. f33153

Stube
einfach möbliert sofort zu vermieten. Güterstoherstraße 37 Seitenhaus. f33126

Wohnungen
abgeschlossen von 360, und 400 Mark, zum 1. April frei. Kaiserstraße 39. f33125

1. Etage,
4 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Gartenanteil, sofort oder später zu vermieten. Hallerweg 77. t32785,307

Wohnung,
4 Räume, abgeschlossen, mit Bodenkammer und sonstigem Zubehör auf sofort oder 1. Januar zu vermieten. Arndtstraße 59 t32422,302

Zimmer,
möbliert, mit Pension wird zum 1. Januar frei. Große Kurfürstenstr. 65, Ecke Arndtstraße. !32906,303

1. Etage.
Brandenburgerstr. 12, gartenwärts, gleich oder 1. April zu vermieten. !32690,302

Wohnung
von 4 bis 5 Räumen ist sofort oder später zu vermieten. Am Bach 2. 1. Etg. 32982,302

Wohnungen
von 300, 425, 480 Mk. April frei. Schlüter, Hermannstr. 38. !32218,302

Wohnungen,
abgeschlossene Etagen, auf sof. oder später zu vermieten. Preis 300 | 620 Mk. 3. H. Richter, Ellerstr. 36 part. !32571,1

Verschiedenes.

Kursus
im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kindergarderobe und Wäsche nach durch Reichspatent geschützter Zuschneide-Methode ohne Rechnen und Freihandzeichnen. Damen, welche Winkelzeichnen usw. gelernt haben, wollen sich von meiner neuesten Schnittmethode überzeugen. Alleiniges System für Bielefeld und Umgegend nur bei Frau Weißenbach, Oberntorwall 34. Gründliche Ausbildung für 20 Mark. Abendkurse 15 Mark. Nachahmung verboten 133148

Braun:
u. weißgefleckter, junger Jagdhund zugelaufen. Gegen Erstattung der Kosten bei H. Möring, Heeperstr., abzuholen. 33094

Jagdhund
(kleinmittelgroß weißbraun) abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Alfred Dirmann Rathausstr. f33129

Musikliebende
erhalten Klavierauszüge von Overn, Liedern, Walzer etc. gänzlich kostenlos verabreicht durch Auskunftei „Germania", Mitterstraße 51. 32403,302

American
ophthalmic & manufacturing optician O. Dämmig, Hagenbruchstr. 2c 130495,302

Tapisseriecanevas
sowie Monogramme usw. für Wäsche werden billigst und mögern aufgezeichnet. Paul Thümler, Friedenstraße 9. 229709,29522

Elektrische
Taschenlampen Mk. 1,25 verkauft. O. Dämmig, Hagenbruchstraße 2c. 126804,307

Kochherde,
Oefen, Herrenkleider, sowie Schuhe und Stiefel, mehrere Zitvern gibt billig ab Bielefelder An- und Verkaufshaus, Bach 2. 229082,301

„Taillenzeichner".
patentamtl. geich. 211282 und 72169. Unser neu erfundenes Zuschneideinstem ist das einfachste, vollkommenste und zuverlässigste der Neuzeit, mit welchem man ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen jede beliebige Taille, Boleros, Jacketts usw. zeichnen kann. Deutsch-, Wiener-, Pariserschnitt. Akad. Ausbildung. Erfolg garantiert. Ia. Referenzen. Schnittmusterverkauf. Zimmermanns Fachschule, Marktstr. 14 33146

Glückwunsch- und Visitenkarten

in modernster und saubersterAusführung liefert bei billigster Berechnung

J. D. Küster Nachf. Buch- u. Steindruckerei Niedernstrasse 27.

Stadttheater.

Sonnabend:
Keine Vorstellung.
Sonntag, 25. Dezember, **nachmittags 3 Uhr: Vorstellung zu kleinen Preisen.**
Aschenbrödel.
Weihnachtsmärchen i. 6 Bildern.
Abends 7 Uhr:
Das Wintermärchen.
Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. Musik von Flotow.
Montag, **nachm. 3 Uhr: Vorstellung zu kleinen Preisen:**
Aschenbrödel.
Abends 7 Uhr:
Adam und Eva.
Posse mit Gesang in 4 Akten von Jacobsen u. Cly. Musik von Ferron.
Dienstag, **nachm. 3 Uhr: Vorstellung zu kleinen Preisen:**
Aschenbrödel.
Abends 7½ Uhr: Zum ersten Male: **Der Familientag.**
Lustspiel in 3 Akten von G. Kadelburg. 133117



Theater Gläser
mit Lederetui von Mk. 8 an.
E. Wittmeyer, Optiker, **Obernstraße 2.**

Städt. Orchester

I. Feiertag,
Sonntag, den 25. Dezbr. 1904, nachmittags 4 Uhr:
41. Abonnements-Konzert
der Schützengesellschaft
auf dem **Johannisberg**
Im Programm:
Solis für Violine (Hans Lange) Harfe (Max Haupt).
Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse à 50 Pfg. 33042,302
abends 8½ Uhr:
Konzert u. Solisten-Vorträge
bei **Remke.**
Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg.

II. Feiertag,
Montag, den 26. Dezbr. 1904, nachm. 4 Uhr:
Konzert
außer Abonnement
(Solisten-Konzert)
auf dem **Johannisberg**
Solis für Violine (Hans Lange) Tenorgeige (Erich Ochs) und Harfen-Ensembles (M. Haupt).
Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg.

Restaur. Harmonie.

An beiden Festtagen vorm. von 11½ Uhr ab
Musik. Unterhaltung.
Emil Siekmann.
!31086,??

Christlicher Verein junger Männer

Papenmarkt 2.
Sonntag, den 25. Dez. cr.
(Erster Weihnachtstag):
Freundschaftl. Beisammensein unterm Weihnachtsbaum.
Montag, den 26. Dez. cr.,
(Zweiter Weihnachtstag)
Nachm. 5 Uhr:
Grosse familiäre Weihnachtsfeier,
zu der jedermann herzlich eingeladen ist. '32767,302
Der Vorstand.
NB. Kinder müssen bis Freitag angemeldet sein.

Geld sparen Sie

Man überzeuge sich in der Bielefelder Verkaufshalle, daß Sie dort ihre Möbel billig kaufen können. Plüschgarnitur 100 Mk., 150 Mk., 200 Mk., einzelne Taschensofas 50, 55 bis 68 Mk., Ripssofas 25, 30 bis 38 Mk., Ledersofas 25 bis 35 Mk., Plüschsessel, Korbsessel, Stühle in nußbaum u. eichen, Mahagoni-Spiegel und Mahagoni-Stühle und Tische, Vertikows, Mahagoni-Schreibsekretärs und Eichen-Schreibtische, eine ganze Nußbaum-Zimmereinrichtung, Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, Kücheneinrichtungen 2c., ca. 500 Stück Bilder in jeder Größe und neuesten Darstellung für die Hälfte des Preises, sowie Teppiche u. Vorlagen. '302

J. Wiese,
Herzaunstr. 1.

Konservatorium der Musik.

(Staatlich konzess. Anstalt.)
Unterricht in **allen** Fächern der Musik von den **ersten Anfängen.** (33038,3
Aufnahme neuer Schüler vom 4. Januar an täglich 12—1 Uhr **Kohlenzerstrasse 1.** Prospekt der Anstalt durch die **Direktion**
Traugott Ochs.

Ratskeller.

Am 1. und 2. Weihnachtstage
Festtags-Menu.
Während der Diner-Zeit
Tafel-Musik
ausgeführt von Mitgliedern des städt. Orchesters.
33114! **Emil Müller.**

V. Rheinisch-Westfälischer Organistentag

am 28. und 29. Dezember 1904 zu Bielefeld.

A) Mittwoch, 28. Dezbr., abends 5½ Uhr, in der **Neustädter Kirche** (ad Sactam Mariam):

Geistliche Musik-Aufführung.

Mitwirkende:
Konzertsängerin Frau **Beatrice J. v. Fossard-**Bückeburg (Mezzo-Sopran), Herr Konzertmeister **Hermann Barkhausen-**Bielfeld (Violine), Herr **Gustav Beckmann-**Essen (Rhur), Herr **Wilh. Kipp-**Bochum, Herr **Friedemann Meyer-**Hamm (Orgel), Herr **Karl Schlingmann-**Bielefeld (Orgelbegleitung). Das **„Ravensberger Streich-Quartett“,** bestehend aus den Herren Barkhausen (I. Violine), Harbaum (2 Violine), Schulz (Viola), Pradel (Cello). Herr Hofmusiker **Lauschmann-**Bückeburg (Oboe.)

Vortrags-Folge:

I.
Werke von Johann Sebastian Bach (1685—1750):
1. Präludium und Fuge in A-moll für Orgel. Herr Wilhelm Kipp.
2. Drei geistliche Lieder f. Mezzo-Sopran: a) „Bist du bei mir“, b) „Gebet“, c) „Todessehnsucht“.
3. a) Adagio, b) Sarabande (f. Violine und Orgel.)
4. Präludium und Fuge in G-dur für Orgel. Herr Gustav Beckmann.
5. a) „Air“ aus der D-dur-Suite für Streichquartett u. Orgel, b) Sinfonia aus der Cantate: „Ich hatte viel Bekümmernis“ für Streichquartett, Oboe und Orgel. [33105,303

II.
Werke von Max Reger-München (geb. 1873):
1. Toccata in E-moll, op. 65, für Orgel. Herr Friedemann Meyer.
2. Geistliches Lied für Mezzo-Sopran: „Wenn in bangen, trüben Stunden“.
3. Zwei Chorvorspiele für Orgel zu: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ und „O Haupt voll Blut und Wunden“. Herr Gustav Beckmann.
4. Geistliches Lied für Mezzo-Sopran: „Heimweh“.
5. Symphonische Fantasie und Fuge, op. 57, für Orgel. (Gustav Beckmann gewidmet.) Herr Gustav Beckmann.

Zum Vortrag kommen nur Werke v. **Johann Sebastian Bach** (1685—1750) und **Max Reger-**München (geb. 1873).

Eintrittspreise: Nummerierter Stuhlplatz auf dem hohen Chor und vor dem kleinen Altar: 2 Mk.; Emporen 1 Mk.; alle übrigen Plätze: 0.50 Mk.
Programm 10 Pfg.
Vorverkauf in den Buchhandlungen von Fischer, Pfeffer, Selle und beim Küster Landwehrmann, Papenmarkt 6.

B) Abends 8 Uhr im grossen Saale der Geselischaft „Erholung“:

Gemeinde-Versammlung.

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden Gustav Beckmann und Vortrag desselben über: „Der Organist im Hauptamt“.
2. **Festrede** des Herrn Superintendenten Karl Klingemann-Essen (Rhur) über: „Der evangelische Gottesdienst als Dienst und Werk der Gemeinde“.

Musikalische Beiträge des Neustädter Kirchenchors und des Ravensberger Streichquartetts in Bielefeld.

Zu dieser Versammlung wird freundl. eingeladen.

Eintritt frei!

Bielefelder Turngemeinde

Weihnachtsfeier

am **2. Feiertage** in der **„Eintracht“.**
Anfang pünktlich 7 Uhr abends.

Nur Mitglieder mit ihren Angehörigen und durch Mitglieder eingeführte Ortsfremde haben Zutritt.
Karten im Vorverkauf am 2. Feiertage von 11 bis 1 Uhr in der „Eintracht“ und nachmittags von 3 bis 5 Uhr bei Keimeyer. Mitglieder und Damen 50 Pfg., Ortsfremde 1 Mk.
Abends an der Kasse: Mitglieder und Damen 75 Pfg., Ortsfremde 1,25 Mk.
?33012,302 **Der Festausschuss.**

Restaurant Herm. Freese



Heeperstr. 52 **Heeperstr. 52**
Eintritt frei! Am 1. Feiertag: Eintritt frei!
Grosse musikalische Unterhaltung.
Tanz frei! Am 2. Feiertag: Eintritt frei!
Grosser Ball
in meinem auf das eleganteste eingerichteten Saale. Eingang durch die Stehbierhalle oder den Garten.

Restaurant Schützenhof.

An **beiden Feiertagen** von 11½ Uhr an
Frühschoppenkonzert
und abends **Abbrennen** eines **Lichterbaumes.**
Hierzu ladet freundlichst ein
Gustav Puls.

„Zur Neustadt“

Bielefeld * * Breitestr. 29

An allen Feiertagen
nachmittags 4 Uhr und abends von 8—11 Uhr:

Konzert des **Magdeburger Damen-Orchesters**
— 5 Damen und 2 Herren. —
Vormittags von 11½—1½ Uhr: **Matinee**
Gewähltes Programm! **Eintritt für jedermann frei!**
Allabendlich:
Anzünden der Weihnachtsbäume.
H. Schooss.

Als passendes **Weihnachtsgeschenk** für Herren empfehle meine
Cigarren
in allen Preislagen.
Kistchen v. 25, 50 u. 100 Stck.
— Große Auswahl. —
Robert Kettling,
Hermann-u. Turnerstr.-Ecke

Zu den bevorstehenden **Festtagen** empfehle
Mosel- und Rheinweine
Bordeaux-, Frühstücks- und Dessertweine,
Punsch-Extrakte etc.
Robert Kettling,
Hermann u. Turnerstr.-Ecke.

Einem verehrten Publikum von **Bad Oeynhausen und Umgegend** sowie den geehrten **Badegästen** mache ich hiermit die Mitteilung dass ich nach erteilter voller Konzession für meine



Weinstube „Zum Rodensteiner“

dieselbe mit dem heutigen Tage neuerdings eröffnet habe
Ich werde nach wie vor tadellose Weine bestrenommiertester Firmen, wie: **Deinhard & Co., Coblenz, Reidemeister & Ulrichs Bremen, Kühlwein & Co., Trier, Gebr. Christ Geisenheim etc.** führen und für coulanteste und sorgfältigste Bedienung Sorge tragen
Für das mir bislang in so reichem Masse erwiesene Vertrauen gleichzeitig meinen verbindlichsten Dank sagend, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren. *33089
Mit ehrerbietigster Hochachtung!
Adolf Hofmeister.
Bad Oeynhausen, 24. Dez 1904.

Ev. Lehrerkonferenz

für Minden-Ravensberg
am
Mittwoch, den 28. Dezbr., morgens 10 Uhr,
im Ev. Vereinshause zu Bielefeld.

Tagesordnung:
1. Bibelabschnitt: Lehrer Hartmann-Eilshausen.
2. Nekrolog für den Lehrer und Hausvater Budde: Rektor Hark-Gütersloh.
3. Das Verhältnis der modernen Erziehungsideale zum christlichen: Lehrer Schröder-Gütersloh.
4. Behandlung der Perikopen in der Volksschule: Pastor Huchzermeier-Heepen.
5. Von nachmittags 4 Uhr an: Versammlung der Mitglieder zur Beratung über Vereinsangelegenheiten.

[31798,302 **Der Vorstand.**

Hotel „Ravensberger Hof“

Am Markt.
Bringe hierdurch mein besteingerichtetes
Familien-Lokal
sowie meinen
guten bürgerlichen Mittagstisch
in empfehlende Erinnerung. [33166,307
Gilbert Klein.

Hotel-Restaurant Westfälischer Hof.

Neu! Zum ersten Male in Deutschland! **Neu!**
Täglich von abends 7—11 Uhr, Sonntags 11½, 4, 8 Uhr:
Grosses Konzert
des echt russ. Damen-Konzert-Ensemble Koschinka
(5 Damen und 2 Herren)
Auftreten im National-Kostüm!
Sonn- und Feiertags von 11½—1½:
MATINEE.
Hierzu ladet ergebenst ein 3127
Julius Richard.
Entree frei! **Entree frei!**

Radf.-Verein Transvaal, Sudbrak

unter Mitwirkung des A.-V.-T. „Frisch auf“ !33087
Grosse Weihnachtsfeier
im Lokale des Wirts **Höner** zu **Eissen.**
1. Feiertag: Abbrennen eines Lichterbaumes und Verlosung und Versteigerung desselben, turnerische Aufführungen, Vorträge etc. **2. Feiertag: Grosser Ball,** Entree frei!
Es ladet freundlichst ein **Der Festleiter.**

Restaurant „Concordia“

Joh. Fromme, früh. Knuth.
Bringe mein [33171
sowie
Lokal gut geheizten **Saal**
in empfehlende Erinnerung.

reese
erstr. 52
Eintritt frei!
Unterhaltung.
Eintritt frei!
Ball
pteten Saale. Eingang
den Garten.
ützenhof.
11½ Uhr an
konzert
Lichterbaumes.
Gustav Puls.
Als passendes
nachtsgeschenk
rren empfehle meine
igarren
allen Preislagen.
v. 25, 50 u. 100 Stck.
Große Auswahl.
ert Kettling,
nn- u. Turnerstr.-Ecke
den bevorstehenden
ittagen empfehle
el- und
Rheinweine
aux-, Frühstücks-
Dessertweine,
h - Extrakte etc.
ert Kettling,
nn u. Turnerstr.-Ecke.
rger Hof"
ngerichtetes
bkal
ittagstisch
rung. [33166,307
Klein.
rant
r Hof.
chland! Neu!
ttags 11½, 4, 8 Uhr:
onzert
zert-Ensemble
en)
al-Kostüm!
11½—1½:
E.
3127
Richard.
Entree frei!
l, Sudbrak
„Frisch auf" [33187
chtsfeier
zu Eissen.
terbaumes und Ver-
erische Aufführungen,
Ball, Entree frei!
Der Festleiter.
cordia"
Knuth.
[33171
en Saal
erung.

Mark bares Geld zulegt, wobei die eigene Arbeit desselben durch Anordnungen, Beaufsichtigung, Abrechnung 2c. sowie Verzinsung des Geschäftsvermögens nicht mitberechnet ist. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Malerhandwerk nur etwa während 8 Monaten im Jahre betrieben werde und deshalb von vornherein auf einen größeren Geschäftsgewinn gerechnet müsse, als in anderen Gewerben. Die Innung kommt dann zu dem Schluß, daß der ausführende Meister entweder bares Geld zulege — vom Verdienst könne überhaupt keine Rede sein — oder die gestellten Bedingungen nicht erfülle, was gleichbedauerlich sei. Der Handwerker habe kein Geld zu verschenken und die Stadt keine Veranlassung, Geschenke, die in solcher Form angeboten werden, anzunehmen. Durch bedingungswidrige Arbeiten und Lieferungen werde der Auftraggeber in jedem Falle erheblich geschädigt und das Ansehen des Handwerks und das Vertrauen zu seiner Ehrbarkeit untergraben. — Mit einem warmen Appell an die städtischen Behörden, die Bestrebungen auf Verbesserung des Submissionswesens zu fördern, schließt die Innung ihre interessanten Ausführungen.

Kirchenkonzert

Die mit dem 5. Rheinisch-Westfälischen Organistentage verbundene „Geistliche Musikaufführung" in der Neustädter Kirche am nächsten Mittwoch verspricht wie man uns schreibt in mehr als einer Beziehung interessant zu werden. Das Programm enthält nur Werke von Johann Sebastian Bach, dem Grund- und Eckstein aller Kunst im Orgelspiel und von dem 31jährigen genialen Münchener Tonkünstler Max Reger, der nicht nur in Johann Sebastian Bachs Kompositionstechnik schreibt, sondern dieselbe vorführt und — den modernen Orgeln entsprechend — auch erweitert. Werke dieser beiden Komponisten einmal neben einander vortragen zu hören, bedeutet gewiß einen hohen Kunstgenuß. Dabei handelt es sich aber nicht nur um Orgelmusik. Auch an Vielseitigkeit und Abwechslung läßt das Programm nichts zu wünschen übrig. Orgelsolis wechseln mit Gesangsvorträgen und instrumentalen Darbietungen. Besondern Reiz dürfte das Konzert durch die Mitwirkung des Ravensburger Streichquartetts (Barthausen, Harbaum, Schulz und Pratel), dem noch Herr Hofmusiker Lauschmann-Bückeburg beigestellt ist, gewinnen. Als Sängerin wird Frau Beatrice von Fossard aus Bückeburg mitwirken. Der Künstlerin stehen ganz ausgezeichnete Rezensionen zur Seite. Besprechungen ihrer Vorträge aus Dortmund, Osnabrück, Bremen, Hildesheim, Hannover und anderen Städten rühmen übereinstimmend ihre schöne Stimme, den feindurchdachten, vornehmen Vortrag, die so sympathisch wirkende schlichte Herzensempfindung, die aus ihrem Liede strömt, und die Innerlichkeit und Poesie ihres Gesanges. Der evang. Organisten-Verein für Rheinland und Westfalen schickt seine besten Kräfte ins Treffen: Die Herren Gustav Beckmann-Essen, den Musikdirektor Wilhelm Kipp-Bochum und Friedemann Meyer-Hamm, auf welche die Bezeichnung „Orgelvirtuosen" mit Fug und Recht angewendet werden darf. Die Begleitung der Lieder und Instrumental-Vorträge liegt in den bewährten Händen des Neustädter Organisten. Nach allem ist demnach die tadellose Wiedergabe der inhaltschweren Kompositionen bestens verbürgt.

 # Aus dem Theaterbüreau.

Ein theatralisches Ereignis ersten Ranges wird sich in kurzer Zeit im hiesigen Stadttheater vollziehen. Yvette Guilbert, die weltbekannte Künstlerin, die als Diseuse einzig und unerreicht dasteht, wird Anfang Januar ein einmaliges Gastspiel bei uns absolvieren. Die Künstlerin, die sonst nur in den Hauptstädten Europas u. Amerikas aufzutreten pflegt, hat sich nur durch die persönlichen Bemühungen des Direktors Lange, der — in dem Bett eben, dem hiesigen Publikum immer Neues und Großes zu bieten — zu diesem Zwecke eine eigene Reise nach Paris unternommen hat, zu einem Auftreten hier verstanden; selbstverständlich mußte ihr auch ein außergewöhnliches Honorar zugesichert werden. Mdme. Guilbert erhält für den einen Abend die Summe von 1500 Mk.

= Im Apollotheater

wird während der Festtage das gegenwärtige Ensemble vormittags und abends Vorstellungen geben.

× Die Turnerschaft Bielefeld,

vormals Gadderbaumer Turnverein, die bekanntlich eine Jugendabteilung einrichtet, wird mit der Ausbildung der jungen Turner bald nach Neujahr beginnen.

Militärpersonalien

Generalleutnant v. Winterfeld ist von der Garde-Kavallerie-Division zur 13. Division nach Münster. Generalleutnant Graf v. Klinkowstroem von der 13. Division zur Gardekavalleriedivision versetzt. Der Leutnant v. Kalckreuth ist vom Königs-Inf.-Regt. (6. Lothrin.) Nr. 145 in das Inf.-Regt. Herwarth von Bittenfeld (1. Westf.) Nr. 13 versetzt.

× Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Aus Verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Gründen wird aufgrund der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten der Verkehr mit Kraftfahrzeugen (Automobilen und Motorrädern) an folgenden Stellen verboten: in der Göbenstraße von Rohrteich- bis Detmolderstraße und auf der Dornbergerstraße, diese jedoch nur für die Steigung.

Tageskalender

Sonntag, den 25. Dezember 1904.

Stadttheater Aschenbrödel 3 Uhr. Das Wintermärchen 7 Uhr.
Apollotheater Künstler-Vorstellung 11½, 4 u. 8 Uhr.
Zentral-Variete Künstler-Vorstellung 11½, 4 und 8 Uhr.
Konzert Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Konzert F. Remke (Ochs) 8 Uhr.
Konzert Postkeller (Ochs) 7 Uhr.
Frühschoppenkonzert:

Westfäl. Hof	11½	Uhr.
Rest. Schützenhof	"	"
Rest. Weidenhof	"	"
Rest. Jägerhof	"	"
Rest. Imperial	"	"
Rest. Zur Neustadt	"	"
Rest. F. Remke	"	"

Musikalische Unterhaltung und Abbrennen eines Lichterbaumes.
Restaurant Jägerhof,
" H. Lange,
" Freudenthal,
" Freese,
" W. Vogt,
" Zum Reichsadler,
" Grüne Tanne,
" Harmonie,
" F. Schettler.

Rest. z. Neustadt Damen-Orch. Meyer 11½, 4 u. 8 Uhr
" Westfäl. Hof, Russ. Damen-Orch. Koschinka 11½, 4 und 8 Uhr.
Rest. Weidenhof, Damen-Orch. Libelle 11½, 4 u. 8 Uhr
" Imperial, " Ungaria
Gesang-Verein „Concordia". Weihnachtsfeier bei Witwe Kleinert, Demolderstraße.
Radfahrer-Verein Transvaal Weihnachtsfeier bei Höner zu Eißen.
Kanarien- u. Singvögelausst. im Rest. Schors, Bhfstr.
Kegelklub Einigkeit Preiskegeln bei Wirt Konsemüller, Werther.

Montag, den 26. Dezember. 1904

Stadttheater. Aschenbrödel. 3 Uhr. Adam und Eva. 7 Uhr.
Apollotheater: Varieteevorst. 11½, 4. 8 Uhr
Zentralhalle. Varieteevorstellg. 11½, 4. 8 Uhr
Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Konzert. Postkeller. (Ochs). 11½ Uhr.
Konzert. F. Remke (Ochs) 8½ Uhr.
Frühschoppenkonzert Westf. Hof 11½ Uhr.
" Rest. Schützenhof " "
" Fr. Remke " "
" Rest. Weidenhof " "
" Rest. Jägerhof " "
" Rest. Imperial " "
" Rest. Zur Neustadt " "

Musikalische Unterhaltung und Abbrennen eines Lichterbaumes. Rest. Freudental.
Restaurant Reichsadler.
" Harmonie.
" Fr. Schettler.
" Schützenhof.
" Grüne Tanne.
" Jägerhof.

Zur Neustadt. Damen-Orch. Meyer 11½, 4, 8 U.
Rest. Weidenh. Damenorch. Libelle, 11½, 4, 8 U.
Westf. Hof. Russische Damenkp. 11½, 4, 8 Uhr.
Imperial. Damenorchester Ungaria.
Tanz: Beweckenhorn.
Bielefelder Konzerthaus.
Kurfürstenhalle.
Reichshalle.
Senker, Herforderstraße.
Stockbrügger, Turnerstraße.
W. Vogt. Hallerweg.
Wellmanns Tivoli.
Wiebeler. Kreuzstraße.
Richters Garten.
H. Freese, Heeperstraße 52.
A. Grewer. Ummeln.
H. Brackstek. Gadderbaum.
Brinkhoffs Tonhalle.
Helms. Jöllenbeckerstr.
Rest. Holz.
A. Kriemelmann, Stieghorst.
Hempelmann, Jöllenbeck.
W. Reckmeier, Steinhagen.

Radfahrer-Verein Transvaal, Ball.
Bielef. Turngemeinde, Weihnachtsf. i. d. Eintr. 7 Uhr.
Gesangverein Sängerwarte Brake, Konzert u. Ball.
Kanarien- und Singvögel-Ausstellung bei H. Schors.
Kegelkl. Einigk. Werther, Preiskeg. b. Wirt Konsemüller.

Dienstag, den 27. Dezember.

Stadttheater Aschenbrödel 3 Uhr Familientag 7½ Uhr.
Reichsadler, musikalische Unterhaltung.
Apollotheater, Künstler-Vorstellung 8 Uhr.
Zentral-halle, " " "
Westfälischer Hof, Damen-Orchester Koschinka.
Rest. zur Neustadt, " " Meyer 7.
Rest. Weidenhof, " " Libelle.

Aus Provinz und Nachbarschaft

= **Brake** i. W., 24. Dez. (Feuer.) Gestern vormittag entstand in der Mech. Plüschweberei von A. Meyer-Sternberg plötzlich Feuer. Ein Webstuhl brannte ab, doch wurde eine weitere Ausbreitung durch das rechtzeitige Eingreifen der Arbeiter verhindert.

* **Langendreer,** 23. Dezembe. (Eine neue Arbeitsordnung.) Auf der Zeche „Bruchstraße" ist eine neue Arbeitsordnung eingeführt worden, die für die Arbeiter unter Tage die Morgenschicht von 6—2 Uhr, die Mittagsschicht von 3—11 Uhr und die Abendschicht von 9½—5 Uhr festsetzt. Für die unmittelbar bei der Förderung und Verladung beschäftigten Tagesarbeiter dauert in der Regel die Morgenschicht von 6—5 Uhr = 11 Stunden, die Mittagsschicht von 2—11 Uhr. Für die sonstigen Arbeiter über Tage dauert jede einzelne Schicht von 6—6 Uhr bei Tage bezw. bei Nacht. Die Arbeiter genannter Zeche entfalten, wie die „Dortm. Ztg." schreibt, schon jetzt eine lebhafte Agitation; ein Streik ist nicht ausgeschlossen. Wie im allgemeinen die Stimmung in den Arbeiterkreisen ist, nimmt man an, daß sich die Belegschaften benachbarter Zechen dem Streike anschließen, um die Kameraden von Zeche „Bruchstraße" zu unterstützen.

Vermischtes

∞ **Traurige Weihnachten**

erlebt eine Besitzersfamilie in Kattowitz in Oberschlesien. Acht Angehörige waren von einem Affenpinscher gebissen worden, beachteten die Wunden aber nicht. Jetzt sind der Vater und zwei Kinder an den Folgen gestorben, während die übrigen an Tollwut schwer krank darniederliegen.

Entgleisung eines Eisenbahnzuges

Ein Gepäckzug von London ist entgleist, als er in die Station Ailesbury einfuhr. Der Lokomotivführer wurde schwer verletzt; der Heizer und zwei Eisenbahnbeamte, die sich im Zuge befanden, wurden getötet.

In einem Anfall von Wahnsinn

hat der Landwirt Reitz in Maulbach (Hessen), wie die Frankf. Ztg. mitteilt, zuerst seine Frau, dann seinen Sohn und seine 15jährige Tochter erschossen und schließlich seiner 7jährigen Tochter den Schädel zertrümmert. Er schoß sich darauf in den Mund und war sofort tot. Die beiden Töchter und der Sohn wurden schwer verletzt in das Gießener Krankenhaus gebracht. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Gerichtssaal

(:) **Berlin,** 23. Dezember. Im Mordprozeß Berger wurden am Freitag die Anklage- und die Verteidigungsreden gehalten. Der Staatsanwalt klagte Berger des Sittlichkeitsverbrechens und des vollendeten Mordes an. Er bestritt, daß der Mord aus Uebereilung verübt worden sei. Wollten die Geschworenen aber die beiden ersten Schuldfragen nicht bejahen, so müßten sie den Angeklagten wenigstens des Totschlags für schuldig erkennen. Der Verteidiger hielt dagegen die Indizienbeweise nicht für ausreichend und beantragte die Freisprechung.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen

○ Berlin, 24. Dez. Die gestern nach Wien abgereisten Fachreferenten für die Handelsvertragsverhandlungen werden alsbald den maßgebenden österreichischen und ungarischen Ministern in einer gemeinsamen Konferenz Bericht erstatten. Unmittelbar nach der Konferenz, in der die Referenten weitere Informationen erhalten sollen, werden sie nach Berlin zurückkehren. Von den Terminen wird es abhängen, ob die Fachreferenten in den letzten Tagen dieses Jahres oder erst anfangs nächsten Jahres zurückreisen werden.

Das Urteil im Mordprozeß Berger

o Berlin, 24. Dezbr. Gestern abend wurde im Mordprozeß Berger das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens und Totschlages zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Mildernde Umstände wurden ihm verweigert. Berger leugnete bis zum Schluß die Tat begangen zu haben.

Die Gräfin Montignoso

↑ Leipzig, 24. Dezbr. Die Gräfin Montignoso hat gestern abend 11,20 Uhr mit der Thüringer Bahn Leipzig verlassen. Der Sohn des Rechtsanwalts Dr. Zehme begleitete sie bis Frankfurt.

* Wien, 24. Dez. Die gestern an den hiesigen Hof gesandte Nachricht aus Dresden tritt entschieden der Ansicht entgegen, daß es jemals der Gräfin Montignoso möglich sein werde, ihre Kinder wieder zu sehen. König Friedrich August hätte versichern lassen, er werde das Vermächtnis seines verstorbenen Vaters genau wahren. Ebenso ist man an hiesiger amtlicher Stelle entschlossen, der Gräfin das Betreten des österreichischen Bodens für immer zu verbieten.

Schweee Eisenbahnkatastrophe vor Paris.

() Paris, 24. Dez. Gestern abend zwischen 11 und 12 Uhr stieß auf der Nordbahn vor den Thoren von Paris ein Zug, der von Boulogne kam, auf den nach Lille fahrenden Zug. Infolge dichten Nebels hatte der Führer des Boulogner Zuges die Haltesignale nicht gesehen. Der letzte Wagen des Liller Zuges wurde vollständig zertrümmert. Bis 3 Uhr früh waren 5 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen; man fürchtet, daß die Zahl der Opfer noch größer ist. 15 Personen wurden schwer, viele leicht verwundet.

)(Paris, 24. Dez. Um 4 Uhr früh waren 10 Tote und 21 Schwerverwundete geborgen. Aus Paris kam alsbald ein Sanitätszug an. Die Rettungsarbeiten leitete der Polizeipräsident persönlich. Außer den 21 Schwerverwundeten, die ins Hospital gebracht wurden, erlitten 20 Personen leichte Verletzungen. Die genaue Zahl der Toten konnte noch nicht festgestellt werden. Eine große Menschenmenge ist auf dem Bahnhof versammelt, um Auskunft zu erhalten.

Flucht eines Belgrader Journalisten.

Belgrad, 24. Dezember. Der Journalist Velickowic ist entflohen, weil er als Herausgeber des Antiverschwörerblattes Oppositia angesichts der gegen ihn gerichteten Anschläge und wiederholten Drohungen der Verschwörer in Lebensgefahr zu sein glaubt. Erst vorgestern versuchten 3 Offiziere, in seine Wohnung einzudringen, um ihn wegen eines Artikels auf ihre Art zur Rede zu stellen. Da sie das Haustor verschlossen fanden, machten sie sich auf die Suche nach ihm und begaben sich in die Druckerei, wo sie erfuhren, daß er die Flucht ergriffen habe. Es heißt, er habe seine Familie nach Semlin mitgenommen.

Ein Manifest des Zaren

Petersburg, 24. Dez. Der Zar hat ein Manifest betr. die Pässe der Landbevölkerung, der Provinzialvertreter, der Studenten und der Juden unterzeichnet. Die Veröffentlichung dürfte heute erfolgen.

Briefzensur in Rußland.

Petersburg, 24. Dezember. Ein geheimer Befehl des Gehilfen des Ministers der inneren Angelegenheiten ordnet allen höheren Postbeamten das Recht an, alle aus dem Auslande eintreffenden Briefe zu öffnen, sie genau ihrem Inhalte nach zu prüfen, und, falls sie irgend etwas über russische Zustände berichten, sofort zu vernichten. Nur solche Briefe, die diese Zensur passierten, werden den Adressaten zugestellt werden.

Mobilisierungen in russischen Grenzgebieten.

|| Warschau, 24. Dezember. **Die unmittelbar bevorstehenden Mobilisierung in den Grenzbezirken Petrinskau, Kielce und Radom rufen dort panikartigen Schrecken hervor. Zur Einschränkung der Desertionen wird die Grenzkontrolle verschärft werden.**

Die Pforte im Konflikt mit den Ententemächten

V Konstantinopel, 24. Dezember. Die Pforte erklärte dem österreichischen Botschafter, der Sultan nehme die Vermehrung der Zahl der fremden Offiziere in Mazedonien an, jedoch nur von Seiten Oesterreich-Ungarns und Rußlands. Baron Calice antwortete, daß sämtliche Großmächte solidarisch wären und die Ententemächte daher die Antwort der Pforte als unbefriedigend ablehnen müßten.

Ausweisung von Franzosen aus Marokko.

Tanger, 24. Dez. Der französische Vizekonsul hat eine Frist von 13 Tagen erhalten, um Fez in Begleitung der noch anwesenden Franzosen zu verlassen. Frankreich wird nunmehr nach Rückkehr der Mission energische Schritte beim Sultan unternehmen.

Kriegsdepeschen

Ein Kampf bei Timbuctu

× **Paris, 24. Dez. Ein bisher unbestätigtes Privattelegramm meldet, bei Timbuctu sei es zu einem Gefecht zwischen den französischen Okkupationstruppen und den Eingeborenen gekommen. Die Franzosen hätten empfindliche Verluste erlitten.**

Beschlagnahme von 3 Millionen Gewehrpatronen

Peking, 24. Dez. Die Chinesen beschlagnahmten in der Nähe von Peking auf einer Bahnstation drei Millionen Gewehrpatronen, die an eine russische Firma in Tientsin adressiert, aber offenbar nach Port Arthur bestimmt waren.

Gefechte in Korea

Söul, 24. Dez. Im Norden von Korea finden scharfe Gefechte statt, in denen die Japaner siegreich sind. Der japanische Befehlshaber hat sein Hauptquartier am oberen Yalu. Das Hauptquartier ist mit dem Palais des Kaisers von Korea telephonisch verbunden.

Oyamas Hauptquartier

= Mukden, 24. Dez. Marschall Oyama hat sein Hauptquartier in Liaujung aufgeschlagen.

Witterungsübersicht

Bielefeld, 24. Dezbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 1 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 1 C. Barometer: 757 mm. Wind: SW. Himmel: bedeckt.

Schluss des redaktionellen Teils



Gehrenberg Nr. 12

Carl Benteler

Gehrenberg Nr. 12

Eisenwaren

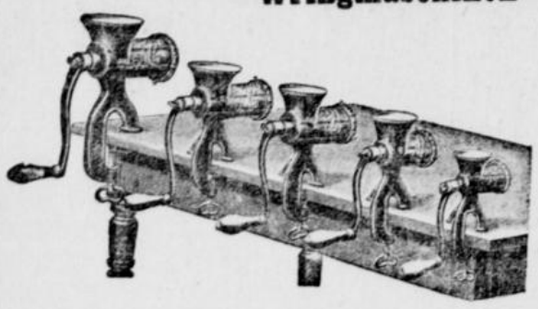


Bis Weihnachten grosser Verkauf nachstehender Gegenstände, passend für **Weihnachtsgeschenke,** zu den billigsten Preisen.

Schlittschuhe	0.70, 1.20, 1.80, 2.50, 4—, 4.50
Sitz- u. Bergschlitten	3—, 3.75 4.25, 5—
Tisch- u. Gestellzeugmangeln	21—, 43—, 60—
Johnsche Dampfwaschmaschine	50—, 70—, 90—
Waschmaschinen	45—, 55—, 77—
Wringmaschinen	13.50, 17.50, 20—

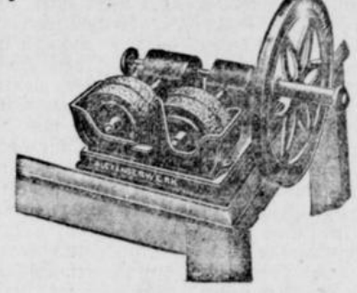


Messerputzmaschinen	10—, 13,50, 20
Fleischhackmaschinen	3,75, 6—, 11—, 15
Haushaltungswagen	2,50, 3—, 3,50, 5—
Brotschneidemaschinen	3,50, 5,50, 7,50
Plätteisen	2.50, 3.50, 4.50
Kartoffelreibmaschinen	2.10, 3.—, 3.50



Spiritusplätteisen		9.50	10—
Kohlenkasten	1.50	2.50	4.50
Ofenschirme	5.50,	7.50,	10—

132361



Ferner:

Solinger Stahlwaren, Putzschränke, Plättbretter, Servierbretter, Christbaumständer und viele andere praktische Gegenstände.

Wir machen unseren Mitgliedern hierdurch bekannt, daß wir vom **1. Januar 1905** ab

„Laufende Rechnungen mit Creditgewährung"
(Conto-Corrente)

führen werden. ?32929,304

Wir werden unseren Mitgliedern im **„Debet"** bis auf weiteres nur $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen berechnen, während wir im **„Credit"** 3% Zinsen vergüten.

Provision berechnen wir mit $\frac{1}{4}\%$ von der größeren Seite des Kontos für jede Abschluß-Periode.

Im übrigen sind die für diesen Geschäftszweig besonders festgesetzten **„Bestimmungen"** maßgebend, die **nur für Mitglieder** schon jetzt an unserer Kasse zu haben sind.

Vorschuss-Verein zu Bielefeld

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

gez. **Hch. Lübke, Hugo Lindewirth.**

In den Feiertagen

bereiten die erhaltenen Weihnachts-Präsent-Cigarren jedem Herrn höchsten Genuss. Auch zieren sie ihrer gefälligen Ausstattung wegen jeden Weihnachtstisch. Präsentkistchen in grosser Auswahl von Mk. 1,— ab.

I. NEUMANN, BERLIN, Cigarren-Fabriken.

Zweiggeschäft: **Bielefeld** Alten Markt 2, Niedernstr. 22

103 Zweigeschäfte. Begründet 1850.

In 5 Tagen!

Ziehung 30. und 31. Decbr. zu Baden-Baden.

Badische Lose à 1 Mark 11 Lose 10 Mark.

Porto u. Liste 20 Pfg. Pferdegew. günstig verkäuf. gegen

Baar-Geld.

4565 Gewinne Gesammt-werth Mark

1		100,000
1 à M.	10	10,000
1 à M.	5	5,000
1 à M.	4	4,000
2 Gewinne à 3000 =	6	6,000
5 Gewinne à 2000 =	10	10000
5 Gewinne zusammen =		5000
50 Gewinne zus. =		30000
1500 à 10 =		15000
3000 à 5 =		15000

Badische Lose versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5 [Telegr.-Adr.: Glücksmüller.]

Lose in **Bielefeld** bei **W. Knehans, Viktoriastr. I.**

Wall- Hasel- Para- Nüsse

Krachmandeln, Traubenrosinen, Feigen, Apfelsinen, Baum-Cakes, Marzipan Chokoladen Spekulatius etc.

Robert Kettling,

Hermann- und Turnerstr.-Ecke.



Bielefeld, 42 Heeperstraße 42.

Uhrmacher

Aug. Deppermann's

goldene und silberne

Herren- und Damenuhren

sind als **vorzüglich** und **preiswert** anerkannt und über ganz **Bielefeld** und **Umgegend** verbreitet. **Reparaturen** bekannt **billig** und **gut.**

Prämiiert Bielefeld 1887.

Gemälde-Verkauf.

Die noch vorhandenen Gemälde gebe zu jedem nur annehmbaren Preis ab.

Fr. Pfenningschmidt
Kunstmaler.

z. Zt. Bielefeld, Bahnhofstrasse 18.



Mohamed Cigaretten

Die Perle des Orients

Carton à 10 Stück.

№ 2	20 Pf.	№ 4	40 Pf.
№ 2½	25 „	№ 5	50 „
№ 3	30 „	№ 6	60 „
		№ 10	100 Pf.

erhältlich in den Cigarrengeschäften nur echt mit Firma auf jeder Cigarette.

Oriental. Tabak u. Cigaretten-Fabrik Yenidze, Inhaber Hugo Zietz, **Dresden.**

Über achthundert Arbeiter.

Dr. G. Weise
Technisches Bureau
Hermannstr. 63.
Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Feuerungs-,
Heizungs-, Lüftungsanlagen
Dampfkessel-,
Braupfannen-, Seitenkessel-
Einmauerungen
— **Trockenanlagen** —
für jedes Trockengut.
?26124,307



Bielefelder Reitinstitut



Cavalleriestrasse 24.

Reitunterricht für Damen und Herren findet täglich statt. — Auch werden Pferde zum Reiten und Einfahren angenommen und in Pension eingestellt. (32464,6

Hochachtungsvoll

C. Labude.

August Kampmann,

Ritterstrasse 67.

Elegante Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Mass. *28969,305

Tuch- und Buckskin-Lager.

Steter Eingang von Neuheiten.

August Kampmann, Ritterstrasse 67.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie

1. Ziehung am 9. u. 10. Jan. 1905.

Freigewordene Lose werden abgegeben (32627,307

1/1	1/2	1/4	1/10
Mark 40—.	20—.	10—.	4—. u. Porto.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer

Bertelsmann, Bürgerweg 44 a **Bielefeld.** **Groos,** Siekerwall 3 part.

M. Schmitt's

Tanz- und Anstands-Kursus.

Herforderstraße 31. **Bielefeld.** Fernsprecher 777.

Unsere diesjährigen **Winterkurse** beginnen am 12. Jan., Privat-Kursus am 13. Januar. **Kursus für Erwachsene** 8½ Uhr abends im eigenen Saale. ?33039,307

Gefl. Anmeldungen, auch schriftliche, nehmen jederzeit entgegen **M. Schmitt u. Frau.**

Für den Weihnachtstisch

Gemüse- u. Frucht-Conserven

in guter Qualität, reelle Packung.

Ferner zum Backen sämtliche Sachen in bester Qualität.

Robert Kettling,

Hermann- und Turnerstr.-Ecke.

Winterkur.

Sanatorium Inselbad bei Paderborn

für **Asthma-, Herz-, Nerven- und innere Kranke.**

Vorzügliche Heilerfolge. Gross, alter Park Mildes Klima.

Aller Komfort. Eigene seit 1650 bekannte Ottilienquelle. Neu eingerichtet: **Röntgenkabinett** mit Orthodiagraph. Kohlens. **Wechselstrombäder,** vorzüglich bei **Herzleiden.** *28324,??

Prospekte frei durch **die Direktion.**

Aufruf!

An die Bürger von Bielefeld u. Umgegend

Achtung! Achtung!

Bitte lesen Sie genau! Schwaben, Kakerlaken, Heimchen und sonstige Küchenkäfer vertilgt wirklich vollständig radikal unter Garantie in 4 bis 5 Stunden nebst Brut Kammerjäger **Niedlek.** Ferner werden auch Ratten und Mäuse unter Garantie vertilgt. Haben Sie daher an irgend einer Plage zu leiden, so senden Sie Ihre werte Adresse an **Niedlek, Mühlenstraße 30.** [28817,307?

№ 302 — 94. Jahrg.
Viertes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Sonnabend, 24. Dezember 1904

„L. P."

Zum 80. Geburtstage von Ludwig Pietsch 25. Dezember.

Von Eugen Isolani.

(Nachdruck verboten.)

Im Berliner Rathause führt ein großes Wandgemälde alle die bedeutenden Persönlichkeiten vor, welche der deutschen Reichshauptstadt in den ersten Jahrzehnten des neu geeinten deutschen Kaiserreichs das geistige Gepräge verliehen haben. Unter diesen Persönlichkeiten ist auch auf dem Bilde Ludwig Pietsch zu finden, und mit vollem Recht. Er ist eine der markantesten Persönlichkeiten des geistigen Berlins im letzten Menschenalter des neunzehnten Jahrhunderts gewesen, und vielleicht hat er mehr für die geistige Entwickelung der deutschen Reichshauptstadt getan, als man dies außerhalb Berlins, im weiten deutschen Reiche, ahnt.

Ludwig Pitsch, der heute sein 80. Lebensjahr vollendet, hat ein halbes Jahrhundert hindurch das künstlerische Leben Berlins, soweit es sich in Kunstausstellungen, im Maleratelier und Bildhauerwerkstatt offenbarte, als kritischer Beurteiler geschildert. Dazu hat er in dieser langen Zeit zahlreiche Schilderungen von Festlichkeiten, die zum Teil von historischer Bedeutung waren, geliefert. Und so wuchs aus seiner halbhundertjährigen Tätigkeit, die ursprünglich und eigentlich nur dem Tage gewidmet war, eine Wirksamkeit von dauernder Bedeutung, welche Ludwig Pietsch zu einer historischen Persönlichkeit stempelt. Der einstige Schilderer der Zeit Kaiser Wilhelms des Ersten und seiner Zeit wird an den „L. P." gezeichneten Berichten, die Ludwig Pietsch seit dem Jahre 1864 in der „Vossischen Zeitung" in Berlin, doch auch in anderen größeren Blättern des Reiches veröffentlichte, nicht vorübergehen können und wird in ihnen ergibige Quellen für die Kenntnis dieser Zeit finden. Und nicht nur das Berliner Leben hat er während dieser Zeit geschildert, es war ihm auch vergönnt, oftmals bei anderen welthistorischen Ereignissen als Berichterstatter „dabei" zu sein, so unter anderem auch bei den wichtigsten Geschehnissen des deutsch-französischen Krieges, und sein erst jüngst wieder in einer billigen Volksausgabe erschienenes Buch „Von Berlin bis Paris. Kriegsbilder (1870 bis 71)", das seine Berichte über jene Ereignisse zusammenfaßt, hat ein in diesem Falle sicherlich gewiß Berufener, Theodor Fontane, als die beste Schilderung bezeichnet, die wir über jene weltbewegende Zeit besitzen.

Ludwig Pietsch ist ein Westpreuße; am 25. Dezember 1824 erblickte er in Danzig das Licht der Welt. Mit siebzehn Jahren war er nach Berlin gekommen, um auf der Berliner Kunstakademie seine malerische Begabung auszubilden, nachdem er die Realschule zu St. Petri in Danzig absolviert hatte.

In einer reizenden Schilderung „Epigonen der Romantiker" erzählt Pietsch selbst von dieser seiner künstlerischen Werdezeit, von dem Sturm und Drang seiner Jugendjahre, von den hochfliegenden Plänen und Hoffnungen, die ihn erfüllten, die dann, als er im Jahre 1843 in das Atelier des Porträtmalers Otto eintrat, zunächst ein bestimmtes künstlerisches Ziel erhielten.

Dann aber kam der frühe Tod des Vaters und Ernährers dazwischen, Pietsch war darauf angewiesen, bald sich auf eigene Füße zu stellen, und dazu war zur Steigerung des Erwerbstriebes am förderlichsten eine jung geschlossene Ehe und damit sich einstellender Kinderreichtum. So war Pietsch in jungen Jahren dazu angehalten, zu schaffen, und was sich ihm nur bot, seine künstlerische Begabung zu verwerten, wurde angegriffen. Er porträtierte, illustrierte und zeichnete, was ihm unter die Hände kam.

Dadurch, daß er für die „Leipziger Illustrierte Zeitung" einige in den Berliner Bildhauer-Ateliers damals entstehenden Bildwerke zeichnete, und dazu einen begleitenden Text schrieb, wurde er nach und nach auf jene „Kunstschreiberei" hingewiesen, die dann später jahrelang seine wichtigste Lebensarbeit wurde. Das hat sich ungemein langsam vorbereitet. In seinem sehr fesselnden Werk „Wie ich Schriftsteller geworden bin" schildert er alle diese Lebenskämpfe bis in die sechziger Jahre hinein. Es war im Jahre 1858, als Pietsch zum ersten Male in Vertretung des auf einer Urlaubsreise befindlichen berühmten Kunstästhetikers W. Lübke die kritische Beurteilung der Berliner Kunstausstellung für die „Haude- und Spenersche Zeitung" übernahm. Später kam mannigfache andere journalistische Tätigkeit hinzu, bis im Jahre 1864 der als poesievoller Kinderliederdichter hochgeschätzte Dr. Herm. Kletke, der damals Redakteur der „Vossischen Zeitung" war, an Pietsch mit der Frage herantrat, ob er für dieses Blatt die Kunstberichterstattung übernehmen wolle.

Man muß die Preßverhältnisse der Hauptstadt Preußen vor dem deutsch-französischen Kriege in Erwägung ziehen, um das Hochgefühl zu ermessen, das Ludwig Pietsch bei solchem Antrage erfüllte. Die „Vossische Zeitung" war das einzige größere Blatt Berlins, das in allen Kreisen gelesen wurde, das auch außerhalb Berlins Geltung besaß und das auf die gebildeten Kreise Berlins einen beinah unbeschränkten dominierenden Einfluß ausübte, der noch bis in die siebziger Jahre hineinreichte, als bereits andere, jung aufstrebende Blätter sich bei der so schnell anwachsenden Bevölkerung einen großen Leserkreis verschafft hatten.

Wohl kein Besucher der „Akademischen Kunst-Ausstellung" in Berlin versäumte es in den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, die Berichte von „L. P." in der „Vossischen Zeitung" zu lesen und sie gleichsam als ästhetischen Führer durch die zeitgenössische Kunst auf sich wirken zu lassen. Ein solcher Einfluß ist heute, in Berlin wenigstens, unmöglich. Wie stark diese Macht einst war, habe ich selbst einmal an mir und einem Kreise Gleichgesinnter erprobt. Es war gerade während der Zeit der „Akademischen Kunst-Ausstellung". Jeder Besucher derselben, — und welcher gebildete Berliner wäre damals nicht Besucher der Ausstellung gewesen! — verschlang mit fieberhaftem Interesse die sich durch zahlreiche Blätter der „Vossischen Zeitung" sich hinziehenden Berichte von L. P., die beinahe jedes ausgestellte Bild besprachen. Da platzte wie eine Bombe in dieses Interesse ein Vortrag eines bedeutenden Kunstgelehrten hinein, der in einem großen Verein Berlins gehalten wurde und der sich gegen diese „Kunstschreiberei" wendete. Ohne jede persönliche Spitze oder jede Befehdung der besonderen künstlerischen Urteile Pietsch wandte sich der Vortragende doch ganz besonders gegen diesen als ein einflußreichsten und wollte dartun, wie schädlich diese Beurteilungen gleichsam als Bevormundung des Kunstgeschmacks wirken müssen. Der Vortrag machte, zumal durch die Persönlichkeit des Vortragenden, der ein angesehener Lehrer der Universität war, auf die gebildete Jugend Berlins einen großen Eindruck; alle Zeitungen brachten ausführliche Berichte über den Vortrag, den ausführlichsten die „Vossische Zeitung" selbst. In jenem Kreise, dem ich damals angehörte, war man Feuer und Flamme für den Vortragenden; er hatte ja vollkommen recht! Man dürfe sich nicht länger bevormunden lassen! Dann aber ging man hin und las weiter die Berichte von L. P., die eben doch damals die einzig lesenswerten Berichte über bildende Künste waren und lange Jahre blieben.

Ob der Einfluß von Ludwig Pietsch ein segensreicher war, darüber läßt sich wohl streiten. Die Jüngeren, deren Kunstanschauungen der Achtzigjährige selbstverständlich längst entfremdet ist, werden es natürlich bestreiten. Vielleicht werden sie seinem Wirken mehr gerecht werden, wenn ihre eigenen Kunstanschauungen zu den alten geworfen sind. Indessen, wenn man erwägt, daß Ludwig Pietsch es war, der dem Talent eines Reinhold Begas die Wege ebnen half, der die geniale Kraft eines Böcklin als einer der ersten, wenn nicht als der erste erkannte und die große Masse der Kunstschauer zum Genusse der eigenartigen, dem Verständnis der Menge recht fernabliegenden Böcklin'scher Kunst erzog, daß er mit jugendlicher Begeisterung sich der Verehrung für Menzel hingab und die Massen zu gleicher Verehrung hinleitete, wird man seine Verdienste richtiger würdigen. Und was nach meiner Schätzung noch mehr gilt: Ludwig Pietsch war derjenige, der zuerst in weiteren Kreisen der Berliner Bevölkerung das Interesse für bildende Künste anregte, der durch seine eingehenden Beurteilungen der Kunstausstellungen überhaupt erst die Menge in diese hineinzog und in ihnen das Erkenntnis weckte, daß das Anschauen eines Bildwertes ein nicht minder zu pflegender Kunstgenuß ist, wie der Besuch eines Theaters. Er selbst urteilt sicherlich bescheiden genug über diese seine Wirksamkeit in dem erwähnten Buche mit den folgenden Worten: „Ich habe mich stets gehütet, mir das Ansehen eines an künstlerischer Weisheit den Künstlern selbst überlegenen Richters zu geben, sie gleichsam vom Katheder der ästhetischen Dozenten herabzukanzeln. Ebenso fern lag es mir immer, meine Leser auf Kosten der ausgestellten schwächeren Werke lachen zu machen, meinen satirischen Humor und Witz an diesen zu üben. Auf das Große, Aufrichtige, Gute, Tüchtige, Gesunde, wo es sich mir in den Arbeiten der neuen, aufstrebenden und unbekannten Künstler, wie der bekannten Meister auf irgend einem künstlerischen Gebiete zeigte, gleichviel ob es der Menge gefiel oder nicht, energisch hinzuweisen, über das Unbedeutende lieber stillschweigend oder mit wenigen nicht absichtlich kränkenden Worten hinweg zu gleiten, der anspruchsvollen, leeren, von der Reklame aufgebauschten Nichtigkeit, der sich spreizenden Modetorheit aber rückhaltlos zu Leibe zu gehen, bin ich dafür jederzeit nach bester Einsicht bemüht gewesen. Ueber den geringen Einfluß dieser Tageskritik auf die Künstler und ihr Schaffen habe ich mich nie getäuscht. Aber ich darf, so nahe dem Ende meiner Laufbahn, das befriedigende Bewußtsein hegen, daß meine kunstkritische Tätigkeit dennoch nicht ganz nutzlos, d. h. nicht ganz ohne Wirkung auf das am Leben der Kunst Anteil nehmende Publikum gewesen ist."

Die lange Lebensbahn Pietsch's war, wie erwähnt, oftmals von mancherlei Sorgen und Kämpfen beschattet, aber auch verklärt vom Sonnenschein, dessen Strahlen durch die Freundschaft bedeutender Menschen auf sie geworfen wurde. In seinen Lebenserinnerungen plaudert er von diesen Menschen, von Böcklin, Menzel, Turgenjew, Theodor Storm, Fritz Reuter, dem er die Illustrationen für sein Werk „Ut mine Stromtit" lieferte, von Lassalle, mit dem ihm zwar nicht Freundschaft verband, aber ja vielmehr langer, lebhafter Verkehr, der ihr die glänzenden Eigenschaften Lassalles ebenso offenbarte, wie die minder schönen, Pauline Viardot-Garcia, Julian Schmidt, von den geistig anregenden Kreisen im Dunckerschen und im Meyerbeerschen Hause in Berlin, die in früheren Jahrzehnten für das geistige Leben Berlins nicht ohne Bedeutung waren.

Wie es oft im Leben der Fall ist, so war es auch bei Pietsch, daß eine an sich unbedeutende Nebentätigkeit seiner Hauptwirksamkeit erst ein gewisses Relief gab. Im Jahre 1865 schrieb Pietsch seinen ersten Bericht über einen Berliner Subskriptionsball, und diese Berichterstattung wurde zu einer Spezialität, die ihn populär machte und seine Autor-Initialen „L. P." beinahe sprichwörtlich werden ließ. Seine aus der bildenden Kunst hervorgegangene Berichterstattung, sein Anschauen der Welt mit den Augen eines Malers brachte es mit sich, daß Ludwig Pietsch die Schilderung der Toiletten pracht jener Bälle zu seiner Spezialität erhob, die seitdem oft wohl nachgeahmt, nie aber in diesem Maße ausgeübt wurde. Pietsch selbst legt natürlich dieser Seite seiner Tätigkeit eine geringe Bedeutung bei, aber sie hat ihn eigentlich am bekanntesten gemacht und auch seiner wichtigeren Wirksamkeit Freunde verschafft. Freilich gehört zu der Ausübung dieser Spezialkunst nicht nur die erwähnte eigenartige Begabung Pietsch's, sondern auch die in ihm wohnende starke, ja scheinbar unerlöschliche Lebenskrohheit. Noch heute kann man den Nestor der Berliner Berichterstattung bis in den frühen Morgen hinein auf jenen großen Berliner Bällen und festlichen Veranstaltungen mit den Jüngsten gemeinsam und im Wettbewerb mit diesen sich dem frohesten Lebensgenusse hingeben sehen. Nur wer selbst eine so intensive Verehrung für Frauenschönheit und alles das, was dieser den rechten Rahmen verleiht, sich bis ins hohe Alter hinein bewahren konnte, war berufen, diesen Typus der Berichterstattung, den L. P.'s Ballberichte bilden, zu schaffen.

Vermischtes

Pariser Spielzeug

Die französischen Spielwarenfabriken versorgen die ganze Welt mit ihren lustigen und graziösen Werkchen, und nicht nur auf den Boulevards von Paris, sondern auch auf den Straßen anderer großer Städte, auch in Berlin, wird ihre Ware im Lärm des weihnachtlichen Lebens feilgeboten. Da ist es interessant, über diese wichtigen Konkurrenten der deutschen Spielwarenindustrie einige Aufschlüsse zu erhalten, wie sie The Worlds Work gibt. Man teilt die Spielwarenmacher in zwei Klassen: in die großen Fabrikanten und die kleinen Handwerker, die Spielwaren herstellen. Die „Gesellschaft der kleinen Fabrikanten und Erfinder" hat 263 Mitglieder; ihr gehören die Leute an, die zu Hause Spielzeug machen; das „Syndikat französischer Fabrikanten von Spielzeug und Scherzartikeln" hat 200 Mitglieder, die reiche Kapitalisten und Inhaber großer Fabriken sind. Die wichtigsten Fabriken sind alle in Paris. Von den wenigen, die sich in den Provinzen befinden, sind die wichtigsten die für Steinmurmeln in den Gevennen, die für Holzspielzeug in den Vogesen, im Jura und in Saint Claude; es gibt auch einige Fabriken in Nancy und Epinal. Die hauptsächlich verfertigten Gegenstände sind Waffen und militärische Ausrüstungen, Puppen, Pferde und Wagen, Metallspielzeuge, Hauseinrichtungen, Uhren musikalische Instrumente, Spielzeuge aus Kartonagen, Spiele, Farben- und Tuschkästen, Masken und Larven, Kotillongeschenke, mechanische Spiele, singende Vögel, elektrisches und wissenschaftliches Spielzeug, Spielzeug aus Gummi und Leder, kleine Sportartikel. Auch damit ist die Aufzählung noch nicht erschöpft, denn so vielgestaltig und verwirrend wie das große Leben selbst, ist auch die kleine Welt des Spielzeugs, in deren winzigen und niedlichen Formen sich die Welt der Großen spiegelt. Die ärmste Klasse der Fabrikanten ist die, welche aus Papiermachee ihre Waren herstellt. Das Material ist sehr billig, und es bedarf nur geschickter Hände und eines erfinderischen Kopfes, um kleine Wunderwerke daraus zu schaffen, die dann mit Blattgold überklebt und ausgeputzt werden. Es ist nicht wunderbar, daß in Frankreich, wo die Frau und ihre Toilette so im Mittelpunkt steht, die Puppe die größte Rolle in der französischen Spielwarenindustrie spielt. Die Herstellung der Puppen geht von einer großen Aktiengesellschaft aus, die ein Monopol dafür besitzt und über ein Kapital von 3 800 000 Franks verfügt. Sie beschäftigt 2000 Arbeiter und Arbeiterinnen, verfertigt jährlich 80 000 angezogene Puppen in jeder Preislage von 80 Cs. bis zu 900 Franken das Stück. Nichtangezogene Puppen werden täglich 15 000 verfertigt, im Jahr also 4 500 000 Stück. Die ausgebreitetste Spielwarenindustrie ist die der Metallarbeiter, die eine große Anzahl verschiedener Zweige und Arten umfaßt. Große Maschinen arbeiten hier das kleinste Spielzeug für 20 Pfennig, geht durch viele Hände hindurch und wird in ungeheueren Maschinen geformt und poliert. Ein anderer höchst ausgedehnter Zweig ist die Herstellung von Spielzeug aus Kautschuk. Vor 1736 war Kautschuk in Europa unbekannt, doch erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts hat man seinen Wert für die Herstellung von Puppen erkannt. Seitdem ist der Handel mit Kautschukpuppen außerordentlich gestiegen. Die Puppen aus weichem, elastischen Gummi, die roh bemalt sind und eine kleine, quitschende Pfeife im Bauch haben, sind sehr billig. Figuren aus hartem Kautschuk sind viel teurer. Der Gesamtwert, der in Frankreich verfertigten Spielwaren betrug im Jahre 1871 18 155 250 Franks. Im Jahre 1900 war diese Summe auf 24 612 000 Franks gestiegen. Ueber 25 000 Menschen arbeiten in Frankreich daran, Spielwaren herzustellen.

Durch Einsturz einer Mauer

wurde in Minneapolis ein kleiner dreistöckiger Gasthof der nur aus Holz bestand, zertrümmert. Dadurch sind acht Personen getötet und sechs schwer verletzt worden, wie wir schon kurz berichteten. Die Mauer war von einem benachbarten niedergebrannten Hause stehen geblieben, trotzdem bei dem Brande die Stützen teilweise mit weggebrannt waren. In dem Gasthofe schliefen zur Zeit 20 Personen. Die Getöteten wurden durch das Gewicht der fallenden Steine augenblicklich erschlagen. Nach diesem Unglück brach in dem Holzbau noch Feuer aus, wahrscheinlich hervorgerufen durch schwälende Glut hinter der eingestürzten Mauer des Nebenhauses. Die Flammen schlugen durch die Massen zertrümmerter Steine und setzten den zusammengebrochenen Holzbau in Brand. Zwei Verletzte, die außer stande waren, sich zu bewegen, verbrannten. Es war unmöglich, etwas zu ihrer Rettung zu tun, da sie in die Trümmermassen fest eingekeilt waren. Sechs andere Verletzte wurden von der sofort herbeigeeilten Feuerwehr gerettet. In dem eingestürzten steinernen Nebenhause brach das Feuer anfangs voriger Woche aus, und seit sechs Tagen schwälte die Glut immer noch, da die Löschungsarbeiten durch das ungünstige Wetter sehr erschwert wurden.

*** Die gewichsten Hühnerbeine**

Von der Dirschauer Geflügelausstellung weiß die „Marienburger Ztg." zu berichten: Bei seinen auf der Dirschauer Geflügelausstellung ausgestellten Hühnern hatte ein Aussteller der Natur mit gutem Erfolge nachgeholfen. Er stellte einen Hahn und zwei Hühner aus, Prachtexemplare ihrer Gattung. Sie waren denn auch von den Preisrichtern so hoch bewertet worden, daß ihnen ein erster Preis und ein Ehrenpreis zuerkannt wurde. Natürlich fanden die hoch prämiierten Exemplare ganz besondere Beachtung, und namentlich die Besucher mit „Hühnerverstand" wandten diesen Tieren ihr besonderes Interesse zu. So blieb es nicht aus, daß die viel angestaunten Tiere auch mal, trotz strengen Verbots, angefaßt wurden. Unangenehm berührt waren die Herren aber, als sie vollkommen geschwärzte Finger aus dem Käfig zogen. Das fiel natürlich auf, bis eine genaue Untersuchung ergab, daß der Aussteller, um auch den Beinen ein recht vorteilhaftes Aussehen zu geben, diese sorgfältig gewichst hatte. Natürlich hatte die Geschichte ein Nachspiel: dem Herrn Aussteller ist der bewilligte Preis wieder entzogen worden.

⊙ Europas schnellster Eisenbahnzug

Europas schnellster Eisenbahnzug ist, der „Ztg. d. Vereins dtsch Eisenb.-Verwalt." zufolge, der neue französische Riviera-Expreßzug, der vom 2. Januar bis 5 Mai täglich zwischen Paris und Mentone verkehren wird. Er legt die 1111 Klmtr. lange Strecke in 14¾ Stunden zurück, 65 Minuten Aufenthalt eingerechnet. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 81,3, die höchste Geschwindigkeit 93 Kilometer.

London im Nebel

Man meldet der Berliner Zeitung aus der Themsestadt: Am Mittwoch wurde London durch Nebel in tiefste Dunkelheit gehüllt, die Stadt hatte überhaupt kein Tageslicht. Den ganzen Tag über mußten die Laternen und Lampen brennen. Der Nebel war so dicht, daß es während vieler Stunden unmöglich war, Gegenstände in einer Entfernung von nur 2 Metern deutlich zu sehen. Der Straßenverkehr wurde ernstlich gehemmt und konnte bloß mit großer Gefahr aufrecht erhalten werden. Vier Stunden hindurch mußte die Polizei den Verkehr vollständig verbieten. Der Nebel drang in die Häuser und verursachte Hals-, Nasen- und Augenentzündungen. Er hatte eine dunkelbraune Farbe, so daß die starke Mischung von Rauchwolken deutlich erkennbar war. Hunderte von arbeitslosen Männern und Burschen verschafften sich Fackeln und führten Leute, die sich verlaufen hatten nach Hause. In einigen Stadtteilen wurde die Finsternis von Wegelagerern ausgenutzt, um Ueberfälle zu verüben. Die Eisenbahnzüge hatten große Verspätungen.

∞ Oberst und Leutnant

Im Theater zu Taschkent in Russisch-Asien benahm sich ein Leutnant in der Trunkenheit ungebührlich. Als er vom Obersten zurechtgewiesen wurde, verletzte er diesen durch einen Revolverschuß lebensgefährlich; hierauf tötete er sich selbst.

Einen sogenannten Blindgänger,

den er bei seiner Entlassung vom Militär mitgenommen hatte, wollte ein Koch in Falkenstein im Taunus entladen. Dabei explodierte das Geschoß und riß ihm den Kopf und einen Arm weg.

Von einer Aufsehen erregenden Verhaftung

berichten Pariser Blätter: Hier wurde ein angeblich hochstehender Ausländer festgenommen, der aus Banknoten Stücke herausgeschnitten und damit ein neues, über einen hohen Betrag lautendes Bankbillet hergestellt hatte.

Beraubtes Hochzeitspaar

In Tunis wurden Neuvermählte, als sie von der Hochzeitsfeier in ihrer Wohnung ankamen, von zwei vermummten Räubern überfallen und ihrer Schmucksachen beraubt. Das junge Ehepaar wurde gefesselt. Die Räuber nahmen auch die Hochzeitsgeschenke mit.

Schluss des redaktionellen Teils

Warnung!!!

Da in der letzten Zeit verschiedene Nachahmungen meiner seit 25 Jahren im Verkehr befindlichen, **allein ächten**

Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen

festgestellt und mir zur Anzeige gebracht wurden, wolle man stets genau darauf achten daß jede Schachtel als Etikette das nebenstehende **i. Deutschland gesetzlich geschützte Warenzeichen „weißes Kreuz im roten Felde"** mit dem Namenszug **Richard** Brandt's trage.



Ich bitte, mir alle Fälle bekannt zu geben, wo versucht wird meine ächten **Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen** durch nachgeahmte, billigere, minderwertige u. s. w. Fabrikate zu ersetzen. 32304,307

Apotheker **Friedrich Merckling,**
Apotheker **Richard Brandt's Nachf.**
Schaffhausen (Schweiz).

Die sparsame Hausfrau **Will Und Kann** mit geringsten Kosten den täglichen Tisch verbessern durch Anwendung von **WUK** (Vegetab. Fleischextrakt, D. R.-P.) in der Küche. ½ Pfd.-Topf 65 Pfg., Kapsel-Portion 5 Pfg.

Für die Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber in Bielefeld.

Konkurs-Schuhwaren

20% bis **50%** Rabatt.

Auf alle übrigen Waren 10% Rabatt!

Russische u. deutsche Gummischuhe.
Grosse Auswahl in 1302

Filzschuhen, Stiefeln und Pantoffeln.

Schnallen-Holzschuhe, Eggen-Schuhe, Filz-Schuhe von **50** Pfg. an.

Anfertigung nach Mass.

Damen-Sohlen u. Absätze von **1.60** Mk. an
Herren-Sohlen u. Absätze von **2.25** Mk. an

Friedrich Wolf

Schuhmacher, **Altstädter Kirchstr. 2.**



Eltern! • Densos •

verdient unter **jedem Weihnachtsbaume**

den ersten Platz

denn es ist nicht nur das **absolut Beste für Mund u. Zähne,** sondern als bestes Antiseptikum auch ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen Mund- und Rachenkrankheiten, deren Verlauf die traurigsten Folgen haben kann. ☛ **Deshalb**

gurgle jeder mit Densos!

Etliche Tropfen in ein Glas Wasser genügen.

Ueberall zu haben.

Preis pro Fl. Mk. 1,50.

Fritz Schulz, Leipzig,
chemische Fabrik. 32374,307

ED. ESSEN
MÖBELFABRIK
BIELEFELD

Wilms & Co.

G. m. b. H.

Kohlen, Koks u. Briketts

en gros und en detail
Herforderstrasse No. 21a
(Fernsprecher No. 39)
halten sich für alle einschlägigen Lieferungen bestens empfohlen. *31221,307

Feinste Zeugnisse und Referenzen!



Feinste Zeugnisse und Referenzen!

Möbel-Transporte

innerhalb der Stadt und Umgegend, sowie zwischen beliebigen Plätzen des In- und Auslandes, und unter **Garantie für gute Ablieferung** übernimmt zu **billigsten Preisen**

Gustav Bulla,

Bielefeld,

Spezialgeschäft für Möbeltransporte, Verpackungen und Aufbewahrung.

Kontor Rohrteichstr. 50a. Telefon 980.



ACETYLENGASANLAGEN

bestes u. billigstes Licht für Orte u. einzelne Häuser nach neuestem, durch D.R.P. geschütztem System

Westfälische Acetylengasgesellschaft und Metallwaaren-fabrik.

GEBR. BLANKENAGEL
BIELEFELD.
LAGER sämmtlicher Bedarfsartikel. Calcium Carbid

fernsprecher No. 12.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft.

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld.
Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo

Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3 Proz. p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4 Proz. p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Conto-Corrent-Verkehr. [744,185,?
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer

---

Trinken Sie

Pomril,

moussierenden Apfelsaft,

die Perle aller alkoholfreien Getränke!

Von ersten Autoritäten Deutschlands empfohlen.
Zu haben in fast allen Hotels u. Restaurants
☛ **per Glas 10 Pfg.** ☚
Engros-Verkauf: **Heinrich Strunk,** Heeperstr. 92/96.
Telephon Nr. 1034.
133085,158

Heute gelangte zur Ausgabe:

Deutsche

Leinen- und Wäsche-Zeitung

Wochenschrift für die Leinen- und Wäsche-Industrie
und die damit zusammenhängenden Geschäftszweige



Nr. 13.

Inhalt:

Die ägyptische Baumwollernte. — Kein Ausfuhrzoll auf Flachs. — Das Reichsgerichtsurteil in Sachen der „Agentenbriefe". — Vom Reichsgericht. — Handelsgebräuche: Handlungsreisende. Konfektion. — Antwerpener Wollauktionen im Jahre 1905. — Züchtigung von Fortbildungsschülern.

Abbildungen: Couverts und Knöpflaken mit breitem Ueberschlag für Schlaf- oder Steppdecken.

Markt und Mode: Baumwolle und Baumwollgarne. — Flachs und Flachsgarne. — Leinen und halbleinene Gewebe. — Einsatzleinen. — Leinen für Kragen und Manschetten. — Hemden und Einsätze. — Kragen, Manschetten und Serviteurs. — Taschentücher.

Marktberichte: Von den französischen und belgischen Märkten. — Italienischer Hanfbericht. — Belfaster Bericht. — Berichte aus New York, Dundee, Trautenau und Manchester. — Baumwollernte in Amerika. — Baumwollpreise. — Garnpreisliste.

Allgemeiner Teil: Geschäfts-Eröffnungen. — Geschäftliche Veränderungen. — Besitzwechsel. — Geschäftsaufgaben. — Konkurse. — Verdingungen. — Aktiengesellschaften. — Verbands- und Vereinsangelegenheiten. — Erfindungsschutz im Deutschen Reiche. — Verschiedene Mitteilungen. — Jubiläen. — Gestorben. — Verlobungen 2c.

Bezugspreis: bei allen Postanstalten des deutschen Reiches vierteljährlich 60 Pfg., direkt unter Kreuzband 1 Mk.



Gas- u. Benzin-Motoren

Seit 1903 ca. 200 Sauggas-Motoren-Anlagen mit zusammen ca. 5000 PS verkauft resp. in Betrieb gesetzt!

Neukonstruktion! 31714

Doppelgenerator für Anthrazit, Koks und Braunkohlenbriketts.

Das Vollkommenste auf dem Gebiete der Sauggasmotoren! Erprobt!

Glänzende Resultate! Der Betrieb mit **Braunkohlenbriketts** ist noch billiger wie Anthrazit und absolut betriebssicher.

Verkaufsstelle Köln, Bismarckstrasse.

Stadt-Sparkasse
Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.

Die Einlagen sind als **mündelsicher** anerkannt.

Hypothekenausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegengenommen:

im **Geschäftslokal, neues Rathaus,**

im Erdgeschoß — Eingang durch den Torbogen zum Rathaushof, 3. Tür links,

an den **Wochentagen** von 8½—1 Uhr mittags,
von 3—6 Uhr nachmittags,
an den **Sonntagen** v. 11½—12½ Uhr mittags,
außerdem **jederzeit** bei den

Annahmestellen:

1. **Bürgerweg Nr. 32** durch Herrn Apothekenbesitzer **Dr. Issleib.**
2. **Herforderstraße Nr. 82** durch Herrn Apothekenbesitzer **L. Müller.**

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
17599,??* Törner, Beigeordneter.



Brauchen Sie ein

Photographie-Album,

so versäumen Sie nicht, sich vorher die Auswahl anzusehen und nach den Preisen zu fragen in der

☛ **Ausstellung** ☚

von **Gebr. Kahter** (Inh. Hugo Ziehm)
Obernstrasse 24.

Kein Kaufzwang.
Schnelle und freundliche Bedienung.
Billige Preise.

1000 Sauggas-Motoren „Original Benz"

Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

„Isola"- Separatoren

D. R.-Patent t32537,307

die besten Milchcentrifugen der Welt,

weil bei weitem unerreicht an Leistungsfähigkeit und überraschender Leichtigkeit des Betriebes.

Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt.

Dierks & Möllmann, Osnabrück.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Wer liebt

ein zartes, reines **Gesicht?** rosiges, jugendfrisches **Aussehen?** weiße, sammetweiche **Haut?** und blendend schönen **Teint?** Der gebrauche nur **Radebeuler Stecken-pferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit echt. Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pfg. allein bei **L. Schaefer.** c6534,89

COGNAC Stahl

Garantierte Weindestillations Producte
Prämiirt mit den höchsten Preisen
COGNAC-BRENNEREI
CARL STAHL GÜTERSLOH.

Robert Hergeröder, Obernstraße
Johannes Hesse, Detmolderstraße
Herm. Upmann, Bahnhofstraße.